Nr. 238.

Die Presse.

28. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung

Anzeiger für Stadt und Land

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — **Bezugspreis** für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Katharinenstraße Nr. 4.** Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Dienstag den 11. Oktober 1910.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Zum Jubiläum der Berliner Universität.

Die Berliner Universität feiert gegenwärtig das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Dieser Tatsache kommt nicht nur ein rein geistiges, sondern auch ein politisches Interesse zu. Denn die deutschen Universitäten wurzeln in historisch-politischen Bedingungen, sie waren von jeher das getreue Spiegelbild der großen geschichtlichen Ereignisse und Wandlungen der Zeit, und von ihnen sind oftmals die machtvollsten Impulse für das öffentliche Leben ausgegangen. Dies trifft gerade auch für die Berliner Universität in besonderem Maße zu.

Schon die Entstehungsursachen der Berliner Universität sind durchaus politischer Art. Die Not und das Elend der napoleonischen Epoche haben den inneren und äußern Anlaß für die Gründung einer Hochschule in der preußischen Hauptstadt gegeben. „Der Staat muß durch geistige Kräfte ersetzen, was er an physischen verloren hat" — dieses Wort Friedrich Wilhelms III. ist gleichsam die Gründungsurkunde der Universität zu Berlin. Es liegt darin der tiefste Grund enthüllt, der für den Plan einer neuen Sammelstätte und eines neuen Brennpunktes wissenschaftlicher Arbeit und Forschung maßgebend war. Dazu kommt alsdann noch ein äußerer Anlaß. Preußen hatte mit dem Verluste des Magdeburger Landes im Tilsiter Frieden auch die Universität Halle verloren, die dem preußischen Staate während der voraufgegangenen Jahrzehnte in der Hauptsache seine höhern Beamten vorgebildet hatte. Diesen Verlust galt es zu ersetzen, und er wurde ersetzt nicht durch Verlegung der Hallenser Universität, wie die Professoren zu Halle es unmittelbar nach dem Friedensschlusse von Tilsit gewünscht hatten, sondern durch Neuschöpfung der Berliner Hochschule.

Es waren die Träger der glänzendsten Namen, die sich als Lehrer der Wissenschaft an der neugegründeten Hochschule zusammenfanden. Zu diesem auserlesenen Kreise gehörten Männer wie die Theologen Schleiermacher und Marheineke, die Juristen Eichhorn und Savigny, der Arzt Hufeland, der Landwirtschaftslehrer Thaer, der Philosoph Fichte, die Philologen Fr. August Wolff, Boeckh und Buttmann. Unter ihnen überstrahlt ein Einfluß auf das öffentliche Leben unserer Nation Johann Gottlieb Fichte unstreitig alle übrigen. Er hatte sich vom Vertreter eines wesenlosen Kosmopolitismus zum Träger einer lebendigen preußischen Staatsgesinnung durchgerungen und ward nun nicht müde, dieselbe Gesinnung mit der ganzen Gewalt einer aus den Tiefen des Herzens stammenden Beredsamkeit auch seinen Zuhörern in die Seele zu hämmern. In einer Zeit der tiefsten äußeren Demütigung unseres Volkes hat er es verstanden, dennoch den Stolz auf unsere nationale Größe und auf den Reichtum deutschen Charakters und deutscher Geschichte wachzurufen und mit diesem Stolze zugleich den Entschluß zu befreiender Tat in die Herzen der jugendlichen Generation zu senken. An den Schlachten und Siegen der Befreiungskriege hat auch Fichte seinen vollgiltigen Anteil.

Und wenn wir dann weiterhin aus der Vogelschau die Entwicklung der Berliner Universität und ihres Einflusses auf das politisch-nationale Leben unseres Volkes überblicken, so bleibt unser geistiges Auge vornehmlich auf zwei Höhepunkten dieses Einflusses haften. Den ersten dieser Höhepunkte bezeichnet der Name Hegels. Aus der Schule Hegelscher Dialektik hat sich Karl Marx die Mittel für den Ausbau seines sozialistischen Systems geholt. Aber es war doch nur das formelle, das Marx Hegel entlehnt hat, und man würde dem Meister Unrecht tun, wollte man ihn für den Inhalt marxistischer Irrlehren verantwortlich machen. Dem Geiste nach sind vielmehr die Vertreter der historisch-konservativen Staats- und Rechtsanschauung wie besonders Julius Stahl, der geistvolle Theoretiker des Konservatismus, auch eine der glänzendsten Zierden der Berliner Universität im Verlaufe ihrer bisherigen Geschichte, die echten Epigonen und Jünger Helgelscher Lehre, und ein unsterbliches Verdienst bleibt Hegel für alle Zeiten: daß ist seine Vertiefung und Erweiterung der Staatsidee. Wenn die alte Nachtwächteridee vom Staate heute gründlich abgetan ist und wir alle dem Staate nicht blos die Aufgabe der Sicherung von Leben und Eigentum, sondern daneben und darüber hinaus auch noch Wohlfahrts- und Kulturzweck umfassendster Art zuerkennen, so erfüllen wir damit nur das Vermächtnis, das uns Hegel als Kern und Krone seiner grandiosen geistigen Lebensarbeit hinterlassen hat.

Den zweiten Höhepunkt des nationalen und politischen Einflusses aber, der von der Berliner Universität auf unser geschichtliches Leben ausgestrahlt ist, stellt die Wirksamkeit Heinrich von Treitschkes dar. Wie Bismarck der Baumeister, so ist Treitschke der begeisterte Herold des neuen deutschen Reiches gewesen, und er hat es wie kein zweiter verstanden, die Kraft patriotischer Begeisterung, die sein Inneres ganz erfüllte, auch in die Herzen seiner Zuhörer überströmen zu lassen. Und mit welcher eindringlichen Gewalt hat er nicht die harte Pflicht der Hingabe an den Staat zu predigen gewußt, er, der Kursachse, der ganz in der Idee des preußischen Staates aufgegangen war und nun die schlichte Größe dieses Staates nicht genug zu preisen vermochte! Der reiche Fonds nationalen Gefühls und lebendiger Staatsgesinnung, der trotz mancher bedenklichen Erscheinungen doch noch immer in den führenden Schichten unseres Volkes vorhanden ist, muß der Hauptsache nach auf das Wirken Heinrich von Treitschkes zurückgeführt werden, und wenn sich gegenwärtig leider vielfach ein bedenkliches Erblassen der Staatsgesinnung des strengen altpreußischen Stils und eine Überwucherung des nationalen Bewußtseins durch Auswüchse des politischen und wirtschaftlichen Parteigeistes bemerkbar macht, so gibt es dagegen kein besseres Heilmittel als die Befolgung des Rufes: Zurück zu Treitschke!

Im hellsten Glanze steht das Entwicklungsbild der Berliner Universität während der ersten 100 Jahre vor uns. Möge ihr dieser Strahlenglanz auch für alle Zukunft beschieden sein, und mögen aus den Studierenden der Berliner Universität allezeit Männer hervorgehen, welche die höchste Aufgabe ihres Lebens in dem teuren Dienste am Staate und in der begeisterten Hingabe an das Vaterland erblicken!

w.

Politische Tagesschau.

Der Zar kommt nach Potsdam.

Aus Friedberg in Hessen wird dem „Wolffschen Bureau" von autoritativer Seite mitgeteilt, daß Kaiser Nikolaus in der ersten Hälfte des November Kaiser Wilhelm in Potsdam besuchen wird.

Der Ausbau unserer Wehrkraft.

Die im Rahmen der neuen Militärvorlage, für 1914, geplante Ergänzung der Feldartillerie der 37. und 39. Division zu Brigaden soll — einer Meldung der „Mil.-pol. Korrespondenz" nach — derart erfolgen, daß als Standort für das im Osten neu zu formierende Feldartillerie-Regiment, das die Nummer 80 erhält, Osterode in Ostpreußen gewählt ist. Die Abmachungen zwischen der Stadt und der Heeresverwaltung sind bereits zum Abschluß gekommen. Die Stadt baut vorläufig die erforderlichen Kasernen, die ihr dann, nach erfolgter Genehmigung durch den Reichstag, vom Militärfiskus abgemietet werden. In Osterode steht jetzt das zum 18. Armeekorps gehörende Infanterie-Regiment von Grolman und ein Bataillon des Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiments, das jedoch später nach Deutsch Eylau kommt. Selbst heute, 6 Wochen vor Zusammentritt des Reichstages, ist es allerdings noch zweifelhaft, ob diese Artillerie-Forderung (und andere mehr) in der schließlichen Fassung der Militärvorlage enthalten sein werden. Die wiederholten Abstriche des Reichsschatzamtes, das keine neue Ausgabe ohne sichere Deckung bewilligen will, haben von dem ursprünglichen Entwurfe der Vorlage nur einen Torso übrig gelassen, von dem auch heute möglicherweise noch große Stücke fallen können. Das Reichsschatzamt stützt sich in seiner finanzkritischen Haltung auf die Zusage des früheren Kriegsministers v. Einem, der in der Finanzkommission auf Befragen ausdrücklich erklärt hat, daß in „absehbarer Zeit keine militärischen Neuforderungen zu erwarten seien." Auf diese Versicherung hin ist die Reform vom Juli 1909 für die damals vorliegenden Zwecke in den bekannten Grenzen gehalten worden, sodaß jetzt Herrn Wermuth keine Mittel zur Verfügung stehen, den Heeringschen Wünschen gerecht zu werden.

Der wirtschaftliche Ausschuß

tritt am Donnerstag zur Beratung über die Neuregelung der deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen zusammen. Der deutsch-schwedische Handelsvertrag ist vorläufig bis zum 1. Dezember 1911 verlängert worden. Am 1. Juli n. Js. läuft der deutsch-japanische Handelsvertrag ab, zu dessen Vorberatung der wirtschaftliche Ausschuß wahrscheinlich kurz vor Weihnachten noch einmal zusammen berufen werden wird.

Der frühere Landwirtschaftsminister von Arnim und die hohen Fleischpreise.

Der frühere Landwirtschaftsminister von Arnim hat sich einem Mitarbeiter der der „National-Zeitung" gegenüber über die hohen Fleischpreise folgendermaßen ausgesprochen: „Die gegenwärtigen Fleischpreise sind entschieden zu hoch, nach meiner Überzeugung ist ein Sinken der Preise auch in nicht zu ferner Zeit zu erwarten. Allerdings darf man nicht damit rechnen, daß die Fleischpreise jemals wieder auf das Niveau sinken werden, auf dem sie vor zehn Jahren standen. Mit der dauernden Beibehaltung höherer Fleischpreise müssen wir rechnen, ebenso wie unsere Nachbarländer Österreich-Ungarn, Frankreich und England. Die Gründe sind eben in der zunehmenden Steigerung der Kosten der Viehhaltung zu suchen. Ich verweise nur auf die Steigerung der künstlichen Futtermittelpreise, die seit einem Dezennium 30 bis 40 Prozent beträgt. Dazu kommt noch die dauernde Steigerung der Arbeitslöhne, die der Landwirt nicht wie der Industrielle durch eine Verbesserung der Produktionsmethode wenigstens teilweise ausgleichen kann, sondern unbedingt voll abwälzen muß. Nur bei Fleischpreisen, die diejenigen, die wir vor einigen Jahren hatten, wesentlich übersteigen, rentiert sich die Viehhaltung noch, aber auch dann nur mit 3—4 Prozent, während industrielle Betriebe durchschnittliche eine Kapitalsverzinsung von 8—10 Prozent aufweisen. Die deutsche Landwirtschaft ist übrigens imstande, bis auf ein Manko von 3—5 Prozent den gesamten deutschen Markt mit Fleisch zu versorgen, und dies Verhältnis ändert sich auch durch die jährliche Bevölkerungszunahme nicht, mit der die Leistungen der Landwirtschaft parallel gehen. Wir müssen uns bezüglich der Fleischversorgung vom Auslande, dessen Viehbestände teilweise verseucht sind, unabhängig machen und uns stets vor Augen halten, daß von den angrenzenden Staaten in Zeiten von Fleischmangel keine Abhilfe zu erwarten ist, da diese selbst in normalen Zeiten ihr Einfuhrkontingent nicht erreichen."

Vom Hansabund.

Die vereinigte Tischler-, Böttcher- und Stellmacherinnung in Zobten am Berg hat ihren Austritt aus dem Hansabunde beschlossen. — Am vergangenen Sonntag war in Bitterfeld eine Handwerkerversammlung des Kreises Bitterfeld einberufen, zu der ein Redner des Hansabundes als Referent und der Vorsitzer des Bundes der Handwerker, Schneidermeister Voigt-Friedenau, als Korreferent eingeladen war. Um wirksamer aufzutreten, waren seitens des Hansabundes gleich zwei Herren aus Berlin entsandt worden. Die sehr stark besuchte Versammlung hörte beide und ebenso Herrn Voigt an und faßte schließlich gegen eine Minderheit von kaum einem halben Dtzd. Personen folgenden Beschluß: „Die heute tagende Handwerkerversammlung des Kreises Bitterfeld empfiehlt nach einem Vortrag des Hansabundredners Herrn Berg-Berlin sämtlichen Handwerkern, der Organisation des Bundes der Handwerker beizutreten und dem Hansabunde gegenüber eine ablehnende Haltung einzunehmen, bis dieser seine angebliche Handwerkerfreundlichkeit durch die Tat bewiesen hat." — Nach Blättermeldungen soll der erste Vorsitzer der Kieler Handelskammer die Aufforderung des zweiten Vorsitzers, dem Hansabunde beizutreten, mit Rücksicht auf die Landwirtschaft, abgelehnt und die Kammer soll sich in geheimer Sitzung einstimmig angeschlossen haben. Infolgedessen hat der zweite Vorsitzer sein Amt im Hansabund niedergelegt.

Die großen Massenversammlungen der Sozialdemokratie,

die am Sonntag Mittag um 12 Uhr in 13 Lokalen Berlins abgehalten worden sind, waren trotz der verschiedenen Aufrufe im „Vorwärts" und der Flugblattverteilung am Sonntag Morgen nur von insgesamt etwa 20 000 Personen besucht. Die Versammlungen, in denen die Vorkommnisse in Moabit von bekannten sozialdemokratischen Führern besprochen wurden, waren meist schon nach 30 bis 40 Min. beendet. Die Besucher entfernten sich dann ohne jede Demonstration, nachdem überall eine gleichlautende Resolution angenommen war. Auch die in den Vororten Berlins abgehaltenen acht Versammlungen haben einen ruhigen Verlauf genommen.

Die Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine

zur Beratung des Arbeiteraustausches zwischen den beteiligten Staaten wurde Freitag Vormittag im Palias der Akademie der Wissenschaften in Budapest eröffnet. Dr. Wekerle hob in der Eröffnungsrede hervor, die Abwanderung der Saisonarbeiter in die Nachbarstaaten verdiene vor der endgiltigen Auswanderung entschieden den Vorzug und hierin liege die Legitimation der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine zur Behandlung dieses Gegenstandes. Der Vorsitzer des deutschen Vereins, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, und der Vorsitzer des österreichischen Vereins, Baron Plehner, erwiderten in ähnlichem Sinne. Die Konferenz wurde vom Handelsminister Hieronymi namens der ungarischen Regierung, vom Geheimen Oberregierungsrat Lusensky namens der deutschen Regierung und von Hofrat v. Schullern namens der österreichischen Regierung begrüßt.

Ausstand auf der französichen Nordbahn.

An 1000 Werkstättenarbeiter der französischen Nordbahn sind Sonnabend Nachmittag in den Ausstand getreten, da ihnen die geforderten Lohnerhöhungen nur teilweise bewilligt wurden. Der Verkehr auf der Nordbahnlinie ist hierdurch in keiner Weise beeinträchtigt. — Eine neue Meldung von Sonntag besagt: Es ist unmöglich, heute genau die Tragweitte des Ausstandes der Werkstättenarbeiter der Nordbahn zu übersehen, da Sonntags der Dienst eingeschränkt ist und die Werkstätten geschlossen sind. Zugverspätungen sind fast garnicht zu verzeichnen. Die Ausständigen sind zumteil durch Militär ersetzt worden.

Wegen Gehorsamsverweigerung

wurde nach einer Zeitungsmeldung ein Offizier des in Annecy stehenden 30. Infanterie-

regiments verhaftet und nach der Zitadelle von Grenoble gebracht.

Auflösung des finnischen Landtages.

Da der finnländische Landtag die Beratung der Gesetzesvorlagen über die Gleichberechtigung aller russischen Untertanen in Finnland und über die Ablösung der Wehrpflicht der Finnländer durch Zahlung einer Summe an die Staatskasse abgelehnt hat, hat der Kaiser Befehl gegeben, aufgrund des am 30. Juli 1910 erlassenen Gesetzes für Finnland diese Vorlagen bei der Reichsduma einzubringen. Am Sonnabend ist der Landtag aufgelöst worden. Die Neuwahlen sind auf den 2. Januar 1911 neuen Stils, der Zusammentritt des neuen Landtages auf den 1. Februar angesetzt.

Generaloberst Freiherr v. d. Goltz,

sowie der Chef des türkischen Generalstabes Izzet Pascha und mehrere Offiziere sind nach Adrianopel abgereist zur Besichtigung der Vorbereitungen für die Herbstmanöver.

Neues zur Türkenanleihe.

Dem türkischen Finanzministerium nahestehende Kreise erklären, die Einigung könnte durch Ernennung eines französischen Inspektors bei der Oberrechnungskammer, welche seit dem 14. September nach italienischem und belgischem Muster arbeitet, erzielt werden.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Der griechische Gesandte Gryparis ist nach Athen berufen worden. Er versichert, die Berufung habe keine politische Bedeutung. Die Polizei von Konstantinopel hat am Freitag vier Griechen verhaftet, und zwei griechische Kaufleute aufgefordert, Konstantinopel bis Sonnabend zu verlassen, widrigenfalls sie ausgewiesen würden. — Von der Agence d' Athènes wird die Meldung über die Rückberufung des griechischen Gesandten in Konstantinopel Gryparis als unzutreffend bezeichnet und aufgrund autoritativer Informationen erklärt, daß die demnächstige Ankunft des Gesandten nicht als Rückberufung wegen angeblicher Belästigungen griechischer Untertanen in der Türkei aufzufassen sei. Die Berufung des Gesandten nach Athen sei bereits vor einem Monat aus rein dienstlichen Gründen erfolgt, und seine Abwesenheit von Konstantionpel werde nur kurze Zeit dauern.

Der südafrikanische Premierminister General Botha

ist, wie schon kurz gemeldet, in Losberg ins Bundesparlament gewählt worden. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. In einer Rede, die Botha in Welverdiend (Transvaal)vor seiner Wahl hielt, erklärte er, die Nationalisten hätten in den letzten Wahlen einen glänzenden Sieg gewonnen. Er beabsichtige, Südafrika ein Stück vorwärts zu bringen und ihm im britischen Reich den Platz eines großen und reichen Landes mit einem großen und zufriedenen Volke zu verschaffen. Im Kabinett werde keine Änderung eintreten. Er wolle sich auch weiterhin am politischen Leben eifrig beteiligen und die Politik der Versöhnung und des Zusammenarbeitens der Rassen fortsetzen. Er warne die Finanzkreise in Johannesburg, in der engherzigen Ausbeutung der Rassenfrage zu weit zu gehen. Trotz der Haltung der Mineindustrie werde die Regierung fortfahren, die Minen, den Handel und die Landwirtschaft ehrlich und gerecht behandeln. Botha kündigte zum Schluß an, er werde zur Entwicklung der Landwirtschaft eine sorgfältige Bodenpolitik ausarbeiten, die Südafrika zum Rivalen Amerikas im Ausfuhrhandel machen werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Oktober 1910.

— Der Zar und die Prinzessinnen-Töchter fuhren Sonntag Vormittag von Friedberg nach Homburg v. d. Höhe zur russischen Kirche, wo sie von der Kronprinzessin von Griechenland und ihrem ältesten Sohne, die von Schloß Friedrichshof gekommen waren, empfangen wurden. Die Fürstlichkeiten wohnten dem Gottesdienst bei und fuhren dann gemeinsam nach Schloß Friedrichshof. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Wald zum Fuße des Altkönigs fand im Schloß Mittagstafel statt. Die Rückfahrt nach Friedberg erfolgte gegen 2½ Uhr.

— Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

— Oberbürgermeister Marx-Düsseldorf unterbreitete Freitag der Stadtverordnetenversammlung das offizielle Gesuch um Versetzung in den Ruhestand.

— Zur Frage der Ausschließung der Juden vom Reserveoffizierkorps und ihrer sonstigen Zurücksetzung in der Armee will der Verband der deutschen Juden im Laufe des Winters in einer Reihe öffentlicher Versammlungen Stellung nehmen. Die erste Versammlung soll in Berlin in der Philharmonie am Sonntag, 13. November stattfinden. Zu den Versammlungen sind auch liberale nichtjüdische Parlamentarier als Redner engagiert.

— Das kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet aus Kleinstrelce, Kreis Gostyn, Regierungsbezirk Posen, Jellen, Kreis Strasburg, Regierungsbezirk Marienwerder, Stegemannshof bei Prenzlau, Kreis Prenzlau, Regierungsbezirk Potsdam am 7. Oktober 1910.

— Die Maul- und Klauenseuche auf dem Magerviehhof in Friedrichsfelde ist erloschen, und demzufolge die Sperre aufgehoben worden.

— Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche wird gemeldet aus Edingerhof bei Edingen, Amtsbezirk Schwetzingen, Großherzogtum Baden, am 6. Oktober 1910; aus Pillkallen, Kreis Pillkallen, Regierungsbezirk Gumbinnen, am 6. Oktober 1910; und vom Viehhofe zu Posen am 7. Oktober 1910.

Bamberg, 9. Oktober. In Gegenwart des Prinzen Rupprecht von Bayern als Vertreters des Prinzregenten wurde heute Mittag das Denkmal König Ludwigs II. enthüllt. An die Feier schloß sich ein von der Stadt gegebenes Festmahl und ein Festzug von zweihundert Kriegervereinen als Huldigung für den Prinzen.

Parlamentarisches.

Die Reichsversicherungs-Kommission erledigte am Sonnabend zunächst den Abschnitt über Heilverfahren bei der Invalidenversicherung. Sozialdemokratische Anträge auf Erweiterung der vorbeugenden Heilfürsorge wurde abgelehnt. Ministerialdirektor Kaspar führte dazu aus, daß die Aufwendungen der Versicherungsämter für vorbeugende Heilfürsorge schon auf 19 Millionen Mark gestiegen seien und nicht ins Ungemessene gesteigert werden könnten. Nächste Sitzung Dienstag.

Arbeiterbewegung.

Friede im Berliner Bildhauergewerbe. Die Holzbildhauer Groß-Berlins, soweit sie im Zentralverein der Bildhauer Deutschlands organisiert sind, erklärten sich für die Annahme der zwischen den beiderseitigen Kommissionen getroffenen Vereinbarungen. Diese bringen in der Hauptsache eine 5proz. Lohnzulage, die am 10. Oktober inkraft treten soll.

In einer am Sonnabend in Hamburg stattgefundenen Versammlung beschlossen die Werftarbeiter mit 1678 gegen 1475 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag. In den Reparaturwerkstätten der Hamburg-Amerika-Linie und der Woermann-Linie wird jedoch weiter gefeiert, da diese beiden Gesellschaften die allgemeinen Bedingungen nicht anerkannt haben.

Die Cholera.

An der Cholera sind in den letzten 24 Stunden in Petersburg 11 Personen erkrankt und 3 gestorben. zurzeit liegen insgesamt 316 Personen an der Seuche darnieder.

In den letzten 24 Stunden sind in Konstantinopel zwei Personen an Cholera gestorben.

In der Zeit vom 4. bis zum 6. Oktober sind in Trapezunt 31 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Cholera vorgekommen, darunter 14 Erkrankungen und zwei Todesfälle bei den Truppen.

Ausland.

Wien, 9. Oktober. Der Staatssekretär des Äußern v. Kiderlen-Waechter ist heute Abend aus Sinaja hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem deutschen Botschafter und den Herrn der Botschaft empfangen worden.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 8. Oktober. (Eine Reihe Unterschlagungen), bei denen es sich um Tausende handelt, sind in der Zentral-Genossenschaftsmolkerei Graudenz-Marusch aufgedeckt worden. Beteiligt sind bei diesen Verfehlungen der Obermeier Kreski und eine Reihe anderer Personen, die diesem untergeordnet waren. Kreski und eine weitere Person befinden sich in Haft, die Ermittelungen nach den übrigen Tätern sind noch im Gange. Die Beteiligten hatten sich mit einer Berliner Firma in Verbindung gesetzt und dieser tonnenweise Butter geliefert. Begünstigt wurden die Unterschlagungen durch die Erkrankung des Molkereidirektors.

Stuhm, 8. Oktober. (Einen schweren Unfall) erlitt Sonnabend Morgen der diensttuende Bahnassistent Dahl in Rehhof beim Rangieren eines Güterzuges. Als der Güterzug durch den Lademesser fuhr, schlug der Beamte mit dem Kopfe heftig gegen den einen Ständer des Lademessers auf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt. Mit dem rechten Bein geriet er im Fallen unter die Räder, wobei ihm das Bein kurz unterhalb des Kniees abgefahren wurde. Ob das Unglück durch Ausgleiten vom Trittbrett oder nur lediglich durch das Aufschlagen mit dem Kopf auf den Ständer verursacht wurde, steht noch nicht fest, da der Beamte nicht vernehmungsfähig ist. Die erste Hilfe leistete Dr. Zitzki-Rehhof, der auch den Schwerverletzten nach dem chirurgischen Stadtlazarett in Danzig begleitete. Dahl ist 50 Jahre alt und Vater von acht Kindern. Er wirkte früher in Putzig.

Danzig, 8. Oktober. (Eine interessante Informationsreise) zum Studium elektrischer Überlandzentralen wurde zu Beginn voriger Woche von einer größeren Zahl von Gutsbesitzern, Landräten, Bürgermeistern und sonstigen Interessenten nach Lottin (Kreis Neustettin) und Wirsitz, unter Führung des Herrn Landeshauptmanns Freiherrn Senfft v. Pilsach aus Danzig unternommen. Mit großem Interesse besichtigten die 50 Teilnehmer der Fahrt die elektrischen Einrichtungen auf dem 7000 Morgen großen Gute des Herrn Landschaftsrates v. Hertzberg-Lottin. Dort wird fast sämtliche Arbeit, zu der sonst Menschenhände oder Dampfkraft gehören, von elektrischen Maschinen verrichtet. Im Dorfe Lottin ist jeder Bauer und Handwerker mit Licht und Kraft an das Elektrizitätswerk angeschlossen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 8. Oktober 1910.

— (Personalien.) Der Baurat Schultz ist von Schneidemühl nach Danzig, die Regierungsbaumeister Henschke von Osterode nach Meseritz, Lang von Wollstein nach Osterode, Baumann von Merseburg nach Schwetz, Laufenberg von Thorn nach Merseburg und Rahn von Allenstein nach Berlin versetzt worden.

— (Personalien aus dem Landkreise Thorn.) Der königl. Landrat hat bestätigt: die Wiederwahl des Besitzers Theodor Rohloff zu Leibitsch als Schöffen und die Wahl des Besitzers Wilhelm Herrmann in Folgowo zum Schulvorsteher für die Schule in Staw.

— (Der Bau der städtischen Turnhalle) ist in vollem Gange. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß sie schon im Laufe des Winters bezogen werden kann. Jeder Turner wird das Bedürfnis fühlen, am Tage des Einzuges seiner Freude Ausdruck zu geben. Das kann nur durch ein flottes gemeinsames Turnen würdig geschehen. Es ergeht daher an alle Mitglieder des Turnvereins die dringende Bitte, sich vollzählig und lebhaft an den in den Turnsaal (Gerechte- und Gerstenstraße) verlegten Übungen zu beteiligen. Insbesondere werden die Mitglieder der Altersabteilung, und alle die es werden wollen, gebeten, die im Sommer ausgesetzten Übungen, welche Mittwoch den 12. d. Mts. um 8½ Uhr wieder aufgenommen werden, regelmäßig zu besuchen, und nicht damit zu zögern. Denn je früher man die Zahl der Teilnehmer übersehen kann, desto zweckmäßiger kann man gleich von Anfang an den Übungsplan einrichten, und dabei alle Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigen, sodaß die Geübten und die Neulinge, die noch Jugendlichen und die stärker Gealterten auf ihre Rechnung kommen.

— (Krieger-Verein Thorn.) Am Sonnabend hielt der Krieger-Verein Thorn im Bürgergarten seine Monatsversammlung ab, die von etwa 50 Kameraden besucht war. Der erste Vorsitzer, Herr Hauptmann z. D. Maercker eröffnete um 8½ Uhr die Versammlung mit einer längeren Ansprache und einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn. In den Verein aufgenommen wurden 5 Kameraden. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Sechting wurde in üblicher Weise geehrt. Der Vorsitzer entbot alsdann dem zweiten Vorsitzer, Herrn Hauptmann d. L. Edelbüttel die Glückwünsche der Versammlung zur Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse. Bei der nächsten Versammlung soll über Satzungsänderung verhandelt und es sollen Blocks zur Werbung neuer Kameraden verteilt werden. Der Vorsitzer gab nunmehr ein Rundschreiben des Bundes-Vorstandes bekannt, nach welchem die Einrichtung einer Arbeitslosen- und Krankenversicherung unter den Kameraden geplant ist. Nach längerem Für und Wider wurde beschlossen, ablehnend zu antworten, weil, wie Kamerad Witt erklärte, der wöchentlich zu zahlende Beitrag von 75 Pf. viel zu hoch ist. Auch wurde einem Antrage, die Einzelversicherung der Bundessterbekasse in eine Kollektivversicherung umzuwandeln, nicht zugestimmt. Hierauf erstattete Kamerad Kabel den Vierteljahreskassenbericht. Die diesjährige Weihnachtsbescherung wird auf Mittwoch den 21. Dezember festgesetzt, die Kaisersgeburtstagsfeier soll am 29. Januar 1911 stattfinden. Kamerad Kabel bat die Kameraden dringend, zu Begräbnisfeierlichkeiten verstorbener Kameraden zahlreicher erscheinen zu wollen. Die einzelnen Behörden sollen vom Vorstande gebeten werden, Vereinsmitglieder als Deputierte dazu zu beurlauben. Damit war das Geschäftliche erledigt und es folgte noch ein längeres Beisammensein beim gemütlichen Schoppen.

— (Fest der Beamten des Hauptzollamts.) Am Sonnabend veranstalteten die anscheinend vollzählig versammelten Beamten des Hauptzollamts Thorn im Tivoli ein Fest, das, als Familienfest im weiteren Kreise gedacht und ausgeführt, auf die Teilnehmer auch diesen schönen Eindruck machte; auch das Instrumentalkonzert wurde im 2. Teil ganz von der Hauskapelle ausgeführt, die als „Thorner Solisten-Quartett" angesprochen werden darf, und den Hörern einen großen Genuß bereitete. Dem Feste wohnte auch Herr Regierungsrat Siebert aus Danzig bei. Den Kaisertoast brachte Herr Oberzollinspektor Regierungsassessor Radeck aus, der in seiner Ansprache als den Zweck dieses und späterer ähnlicher Feste bezeichnete, die Beamtenschaft der Ostmark mit dem Bande der Kameradschaftlichkeit zu umschlingen und gleich einer großen Familie zusammenzuhalten in Treue und Liebe zu dem kaiserlichen Oberhaupte. Das Konzert der Hauskapelle brachte ein, wie immer, mit stürmischem Beifall aufgenommenes Piston-Solo des Herrn Nicolaus, der sich mit dem Vortrag von Schumanns „Die beiden Grenadiere" auch als Sänger bewährte, und drei Lieder des Kaiser-Cornett-Quartetts (Herren Nicolaus, Bosse, Schrickel und Wosserow), die den heute leider seltenen Genuß eines Hörnerquartetts gewährten. Im Geiste eines Familienfestes war die Aufführung des Einakters von Theodor Körner „Die Gouvernante", wobei Frl. Radünz („Gouvernante") und die Kinder des Herrn Nicolaus, Paula und Marie, mitwirkten, die schon vorher die Serenade „Der Engel Lied" vorgetragen hatten. Den Beschluß des schönen, eigenartigen Festes bildete dann der Tanz, zu dem die Kapelle der 15er aufspielte, die auch zwei Teile des Instrumentalkonzerts trefflich ausgeführt hatte.

— (Der Turnverein Thorn) unternahm am gestrigen Sonntag mit 20 Teilnehmern eine frischfröhliche Turnfahrt nach Barbarken. Der Marsch ging über Bromberger Vorstadt, dann durch Feld und Wald nach Barbarken, wo kurze Rast gemacht wurde. Nachdem dort einige Turnspiele stattgefunden hatten, ging's über Schönwalde und Culmer Vorstadt um 6 Uhr zurück. — Solche Märsche stärken nicht nur Herz und Lunge, sondern auch zunächst den gesunden Appetit, und das Seume'sche Wort: „es ginge alles besser, wenn man mehr ginge", wird immer noch zu wenig beherzigt.

— (Der Schlesierverein) kann seine Kirmesveranstaltung am gestrigen Sonntag der großen Reihe seiner wohlgelungenen Arrangements als neues Glied anfügen. War das wieder ein fröhliches und ungetrübtes Treiben, das namentlich den kleinen Saal des Schützenhauses erfüllte, wo ein regelrechter schlesischer Jahrmarkt aufgeschlagen war. Während im großen Saale die Familien an großen Tischen saßen, um dem schneidigen Konzert der 176er zu lauschen, amüsierte sich im kleinen Saale, auf der Kirmes, Alt und Jung, Groß und Klein. Hier war alles vertreten, was zu einer richtigen Kirmes gehört; wer nicht schießen wollte, konnte am „Glücksrad" sein Heil versuchen; wer für Reelleres schwärmte, konnte Würstel- oder Pfefferkuchenbuden seinen Besuch abstatten. Daneben wurde promeniert und gescherzt, und die reizende schlesische Bauerntracht, die viele Evastöchter angelegt hatten, und die natürlich allen vorzüglich zu den hübschen Gesichtern stand, erhöhte in erster Linie des ganzen Festes buntes, freundliches Bild. Die packendste der musikalischen Darbietungen war das „Schlesische Lied", in das aller Stimmen kräftig und voll Heimatliebe einstimmten. Hiermit soll freilich nicht gesagt sein, daß nicht auch die andern meist sehr heiteren musikalischen Weisen, in denen natürlich auch Fall und Lehar mitsummten, ihre zündende Wirkung ausübten. Im Programm befanden sich übrigens zwei nicht sehr oft gehörte „Rosenlieder", die bekanntlich von Philipp von Eulenburg komponiert worden sind. Als auch Linkes „Berlin bei Nacht" verklungen war, trat der Tanz in seine Rechte, der für manches junge schlesische Herz gewiß den Höhepunkt der ganzen Feier bildete. So heiter auch die Stimmung auf der „Kirmes" war:

Mit ihrem Hans durch den Saal zu schweben,
Ist jeder Grete Ideal,
Drum tanze, du glückliche Jugend, durchs Leben,
Ihr Alten huldigt indes dem Pokal!

— (Thorner evangelisch-kirchlicher Blaukreuzverein.) Der Familienabend am Sonntag Abend nahm einen schönen Verlauf. Die Darbietungen in Gesang, Musik, Deklamationen, Ansprachen ꝛc., die Zweck und Ziel der Trinkerrettungsarbeit beleuchteten, wurden von der großen Versammlung, die jedes Plätzchen der Aula in der Mädchen-Mittelschule ausfüllte, dankbar entgegengenommen. Der Familienabend zeigte aufs neue, daß das Interesse für die Temperenzsache auch hier in Thorn mehr und mehr wächst. Für Anfang des nächsten Monats ist der zweite Familienabend in diesem Winterhalbjahr in Aussicht genommen und der Vorstand wird bemüht sein, das Programm wieder so ansprechend als möglich zu gestalten.

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbureau: Der bereits angezeigte Wochenspielplan des Stadttheaters hat eine Änderung insofern erfahren, daß in dieser Woche die übliche Sonnabend-Volksvorstellung auf Donnerstag den 13. Oktober verlegt worden ist. Das Repertoire lautet nun: Dienstag den 11. Oktober 8 Uhr neu einstudiert „Die Rabensteinerin", Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Donnerstag den 13. Oktober 8 Uhr als Volksvorstellung zu kleinen Preisen zum letztenmale „Das Musikantenmädel", Operette in 3 Akten von G. Jarno. Freitag den 14. Oktober 8 Uhr zum erstenmale „Cavalleria Rusticana", Melodrama in 1 Aufzuge von Pietro Mascagni. Hierauf „Der Bajazzo", von R. Leoncavallo. Sonnabend den 15. Oktober 8 Uhr geht als Abonnementsvorstellung zum zweitenmale „Die weiße Dame", komische Oper in 3 Aufzügen von Francois Adrien Boieldieu in Szene. Sonntag den 16. Oktober Nachmittag 3 Uhr bei halben Kassenpreisen „Der fidele Bauer", Operette von Leo Fall. Vorverkauf der Billetts zu dieser Vorstellung schon ab Mittwoch.

— (Die „Berliner Rangen" im Schützenhause.) Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche veranstaltet der Chansonnier Wilhelm Karzin und die Soubrette Margarete Reuß, die kürzlich von einer Tournee in unseren Kolonien zurückgekehrt sind, im Schützenhause einen Vortragsabend. Man schreibt uns darüber: Was diese Vortragsabende der beiden „Berliner Rangen" auszeichnet, ist die Vielseitigkeit der Darbietungen. Ernst und Scherz, Gesang und Rezitation, Duette und Ensemble-Szenen wechseln in buntem Durcheinander ab. Nicht alltägliche Kabarett-Darbietungen hört man, sondern ein eigenartiges, originelles Repertoire, das jene behagliche, heitere Stimmung hervorruft, die einen vollen Erfolg den Künstlern verbürgt.

— (Polizeiliches.) Arrestanten verzeichnet der Polizeibericht heute 5.

— (Gefunden) wurde ein kleiner Maulkorb. Näheres im Polizeisekretariat, Zimmer 49.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Thorn heute 0,56 Meter, er ist seit gestern um 4 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 1,58 Meter auf 1,57 Meter gefallen.

---

r **Podgorz,** 10. Oktober. (Kriegerverein. Singverein. Der Kriegerverein Podgorz und Umgegend hielt im Hotel Kronprinz seine Monatsversammlung ab, die gut besucht war. Der erste Vorsitzer, Kamerad Zeughauswaffenmeister Krumm, eröffnete die Sitzung mit einem dreifachen Kaiserhoch, in welches die Kameraden begeistert einstimmten. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Grüneberg wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Nachdem die Niederschrift der letzten Sitzung verlesen, wurde ein Kamerad als neues Mitglied in den Verein aufgenommmen. Alsdann hielt der Schriftführer, Kamerad Lehrer Berg, einen längeren Vortrag über den Freiheitsdichter Ernst Moritz Arndt. Der Vorsitzer legte den Kameraden nochmals ans Herz, sich bei den Begräbnissen besser beteiligen zu wollen. Aus der Versammlung wurde den Kameraden Krumm und Hahn zu ihrem neulichen Geburtstage die Glückwünsche des Vereins ausgesprochen, wofür die Genannten durch Stiftung eines Fäßchens edlen Gerstensaftes dankten. Erwähnt sei noch, daß der Vorsitzer Herr Krumm, ein prachtvoll gearbeitete Sammelbüchse gestiftet hat, in welcher die Gaben zur Bildung des Kaiser-Jubiläumms-Fonds aufbewahrt werden sollen. — Einen Ausflug nach Kostbar unternahm gestern Nachmittag der Singverein. Im Pansegrauschen Gasthause amüsierte man sich aufs beste.

* **Aus dem Landkreise Thorn,** 8. Oktbr. (Maul- und Klauenseuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande des Besitzers Wladislaus Adamczyk in Deutsch-Rogau amtstierärztlich festgestellt worden. Über sämtliches Klauenvieh (Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen)

der Gemeinde Deutsch-Rogau die Stallsperre verhängt. Im Nachbarkreise Briesen ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh der Ansiedler Daniel Arendt und August Neumann in Drückenhof festgestellt. Mit Rücksicht auf die in den Nachbarkreisen herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Klauenvieh zu den im Kreise Bromberg in Crone a. Br. am 27. Oktober, Fordon am 8. November, Schulitz am 10. November und Gr.-Neudorf am 6. Dezember stattfindenden Kram-, Vieh- und Pferdemärkten verboten. — Ferner ist der Rotlauf unter den Schweinen des Besitzers Unrauh in Gramtschen und die Schweinepest unter den Schweinen des Schäfers Müller in Klein-Grunau erloschen.

Herr Bürgermeister Stachowitz und die Thorner „Presse“.

Herr Bürgermeister Stachowitz hat sich nicht damit begnügt, den Luftschiffhafen-Artikel der „Presse“ in unserer Zeitung zu berichtigen, sondern er hat sich auch noch an die „Thorner Zeitung“ gewandt. Die letzte Nummer des genannten Blattes bringt die gleiche Berichtigung, aber außerdem auf Veranlassung des Herrn Bürgermeister Stachowitz, wie besonders bemerkt ist, den angefochtenen „Presse“-Artikel im vollen Wortlaut dazu. Wir glaubten unseren Augen nicht zu trauen, als wir das lasen. Der zeitige Vertreter des Ersten Bürgermeisters betreibt also die weitere Verbreitung desselben „Presse“-Artikels, den er als den Interessen der Stadt zuwiderlaufend hinstellt! In der Zuschrift des Herrn Bürgermeister Stachowitz an die „Thorner Zeitung“ heißt es, die „Presse“ habe die ihr zugegangene Berichtigung am Freitag nicht gebracht und er sei auch nicht sicher, ob sie diese am Sonnabend bringen werde. War Herr Bürgermeister Stachowitz berechtigt, das zu erklären? Als wir Freitag mittags die Berichtigung des Vertreters des Magistratsdirigenten mit einem fulminanten Anschreiben erhielten, da sagten wir uns: wenn die Veröffentlichung des „Presse“-Artikels für die Luftschiffhafen-Angelegenheit von nachteiligen Folgen sein könnte, so müßte dies in noch viel höherem Maße von dem Abdruck der Berichtigung zu befürchten sein. Wir unterließen daher die Aufnahme der Berichtigung in der Freitag Abend zur Ausgabe gelangenden Zeitungsnummer und sprachen in einem Antwortschreiben an den Magistrat unser Bedenken aus, mit dem Bemerken, daß die Aufnahme natürlich erfolgen werde, wenn der Magistrat darauf bestehe. Da wir noch nähere Feststellungen in der Angelegenheit zu machen hatten, konnte das Antwortschreiben erst am Sonnabend Mittag auf dem Rathause abgeliefert werden. Vorher aber hatten wir auf eine telephonische Anfrage aus dem Magistratsbureau I schon erklärt, daß die Berichtigung zur Aufnahme komme, wenn Herr Bürgermeister Stachowitz nach Kenntnisnahme unseres Antwortschreibens nicht einen anderen Bescheid gebe. Herr Bürgermeister Stachowitz wußte also, warum wir am Freitag die Berichtigung nicht aufgenommen hatten, und konnte auch bestimmt darauf rechnen, daß die Berichtigung am Sonnabend in der „Presse“ erscheinen würde. Gleichwohl ging er nun soweit, gegen uns ein Verfahren einzuschlagen, welches das Maß ruhiger Objektivität, das man von dem Vertreter des Magistratsdirigenten einer Kommune in der Behandlung einer solchen Sache erwarten darf, weit überschritt. Läßt sich dieses Vorgehen gegen uns aus der Sache selbst rechtfertigen? Wir müssen das ganz entschieden bestreiten. Die Berichtigung des Herrn Bürgermeister Stachowitz enthält zwei Sätze, sie erklärt, daß der Vertrag über die Abtretung des Geländes für einen Luftschiffhafen zwischen der Militärverwaltung und der Stadt noch nicht abgeschlossen ist und daß die Aufnahme der Verhandlungen weder durch einen Artikel der „Presse“ noch durch eine Besprechung in der Stadtverordnetenversammlung veranlaßt worden ist. Das war nicht der eigentliche Kern unseres Artikels, welcher der Freude darüber Ausdruck gab, daß die Anlage eines Luftschiffhafens nunmehr für Thorn gesichert sei, da die Verhandlungen zu einer festen Vereinbarung über den Grundstückspreis geführt hätten. Hiergegen wendet sich die Berichtigung des Herrn Bürgermeisters Stachowitz nicht — dieser Punkt ist aber doch die Hauptsache. Wenn wir uns beeilten, von dieser günstigen Wendung der Sache der Bürgerschaft Mitteilung zu machen, so geschah das, weil wir wußten, mit welch' lebhaftem Interesse unsere Bürgerschaft diese wichtige Angelegenheit verfolgt hat. Die Nichtabschließung des Vertrages allein, nach der zustandegekommenen Einigung über den Grundstückspreis nur noch eine formelle Sache, konnte also für den Vertreter des Magistratsdirigenten noch keinen ausreichenden Grund bilden, uns eine Berichtigung zu schicken. Und wenn er das Interesse der Stadt benachteiligt glaubte, so war das doch durch die Berichtigung nicht mehr ungeschehen zu machen, wohl aber konnte gerade die Berichtigung das bewirken, was er verhindern wollte. Und wie läßt es sich mit der angeblichen Wahrung der Interessen der Stadt in Einklang bringen, daß der Stellvertreter des Ersten Bürgermeisters mit Hilfe der „Thorner Zeitung“ nun eine Staatsaktion aus der Sache macht? Das kann er doch nur, weil er mit uns dieselbe Überzeugung haben muß, daß die Luftschiffhafen-Anlage nunmehr für Thorn gesichert ist. Die rechte Erklärung für das Vorgehen des Herrn Bürgermeister Stachowitz gibt da wohl der zweite Satz der Berichtigung, welcher zurückweist, daß der Magistrat durch einen Artikel der „Presse“ oder durch eine Besprechung in der Stadtverordnetenversammlung zur Aufnahme der Verhandlungen veranlaßt worden sei. Als wir in dem angefochtenen Artikel vom Donnerstag schrieben, die Luftschiffhafen-Angelegenheit sei im Frühjahr, nachdem sie auf einen toten Punkt geraten war, durch die „Presse“ und durch die Stadtverordnetenversammlung wieder in Fluß gekommen, da lag uns nichts ferner, als mit dieser Bemerkung etwa das Verdienst der Herren vom Magistrat 2c., die zu dem Erfolge der neuen Verhandlungen beigetragen, irgendwie zu schmälern, und es ist uns auch garnicht in den Sinn gekommen, daß sich Jemand in dieser Hinsicht getroffen fühlen könnte. Wir wollten lediglich als Tageschronisten den Verlauf der Angelegenheit der Wahrheit gemäß skizzieren. Greifen wir kurz auf den Stand der Sache im Frühjahr zurück. Im März d. J. wurde in der Bürgerschaft allgemein die Besorgnis ausgesprochen, daß die geplante Errichtung eines Luftschiffhafens unserer Stadt verloren gehe, weil der Magistrat der Militärverwaltung gegenüber nicht Entgegenkommen genug zeige. Als Organ der Öffentlichkeit, das sich auch in den Dienst der kommunalen Interessen Thorns stellt, fühlten wir die Verpflichtung, uns der Sache anzunehmen, und es erschien in der „Presse“ ein längerer Aufsatz aus fachmännischer Feder, der auf die Bedeutung der Anlage für Thorn hinwies und die dringende Mahnung an die Stadtverwaltung richtete, durch größeres Entgegenkommen noch in letzter Stunde die Gefahr abzuwenden, daß der Luftschiffhafen nach einem anderen Platz gelegt werde. Der Aufsatz fand in allen Kreisen der Bürgerschaft die gebührende Beachtung und unter dem Eindruck desselben brachte man in der Stadtverordnetenversammlung eine Interpellation über diese Angelegenheit ein. Da die Besprechung geheim war, läßt sich über Verlauf und Ergebnis derselben hier nichts sagen, aber Tatsache ist, daß die Verhandlungen zwischen Militärverwaltung und Stadt vorher abgebrochen waren und nachher wieder aufgenommen wurden, mit dem Resultat, daß nun beide Parteien zu einer Verständigung gekommen sind. Diese Tatsachen, die uns auch von anderer Seite bestätigt sind, will Herr Bürgermeister Stachowitz sie bestreiten? Oder setzt er sich über diese nur hinweg, weil er die Mitwirkung der „Presse“ und der Bürgerschaft bezw. ihrer Vertretung in kommunalen Dingen gering schätzt? Wir sollten meinen, ein Bürgermeister und Vertreter des Ersten Bürgermeisters müßte sich über jede Mitarbeit aus der Bürgerschaft freuen. Die kommunale Selbstverwaltung ist doch nicht blos so aufzufassen, daß allein die Leitung eine Kommune verwaltet, sondern auch die befähigten und berufenen Kräfte aus der Bürgerschaft und ihrer Vertretung sollen mitwirken. Das darf doch nicht blos Theorie auf dem Papier oder schöne Phrase sein, mit der man bei festlichen Gelegenheiten die Rede dekoriert, sondern auch in der Praxis muß es seine Anwendung finden. Auch unter diesem Gesichtspunkte ist das Vorgehen des Herrn Bürgermeister Stachowitz gegen uns nicht zu verstehen. Wenn er für das Bestreben der „Presse“, in der Luftschiffhafen-Angelegenheit den drohenden Verlust für Thorn zu verhüten, keine Würdigung hat, so würde das allein uns zu diesen Ausführungen nicht bewogen haben, denn die Presse im allgemeinen ist es ja gewöhnt, daß man ihrer guten Dienste zu allerletzt gedenkt, aber wenn er in dem Augenblick, wo in der wichtigen Angelegenheit ein erfreuliches Resultat für die Stadt erreicht ist, uns eine Schädigung der Interessen der Stadt vorwirft, so muß das unsere entschiedene Abwehr herausfordern. Uns erscheint die Handlungsweise des Herrn Bürgermeister Stachowitz als eine Unbegreiflichkeit, über welche wir das Urteil der Bürgerschaft überlassen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die unter dem Vorsitz von Leon Bourgeois-Paris in Brüssel tagende internationale Tuberkulose-Konferenz beschloß ihre Arbeiten mit der Ernennung von korrespondierenden Mitgliedern und der Einsetzung von zwölf permanenten Kommissionen für die hauptsächlichsten wissenschaftlichen und sozialen Fragen, welche für die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit inbetracht kommen. Die Kommissionsberichte sollen als Ergebnis des ersten Jahrzehnts der Tätigkeit der „Internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose“ dem im September 1911 in Rom stattfindenden Kongreß gewidmet werden. Die Kommission für Prophylaxe (Fürsorgestellen, Wohnungspflege, Arbeiterversicherung usw.) wählte zum Vorsitzer den Präsidenten des deutschen kaiserlichen Gesundheitsamts Bumm, zum Berichterstatter Professor Fuster vom Collège de France, den bekannten Soziologen und Sekretär des Comité permanent für soziale Versicherung. Zum Vorsitzer der Kommission für die Fürsorge im Kindesalter wurde Geheimrat Kirchner vom preußischen Kultusministerium bestimmt. Materialien, welche im Sammelbericht Verwendung finden sollen, werden an die Adresse des Generalsekretärs der internationalen Vereinigung Professor Dr. Pannwitz-Charlottenburg erbeten. — Kaiser Wilhelm hat der internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose auf das Huldigungstelegramm der Konferenz nachstehende Antwort zugehen lassen: Die Kaiserin und Ich erhielten mit lebhaftester Freude die Grüße der neunten Konferenz der internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose und bitten Ew. Exellenz und die Mitglieder der Konferenz, unseren besten Dank entgegenzunehmen. Unsere wärmsten Wünsche begleiten auch in Zukunft die Arbeiten der Vereinigung die schon jetzt von so glücklichen Erfolgen für das Wohl der Menschheit gekrönt sind. Wilhelm.

Luftschiffahrt.

Auf dem Flugplatz Johannisthal begann am Sonntag bei schönem Wetter die Berliner Flugwoche. In Gegenwart eines zahlreichen Publikums fanden fünf Aufstiege statt.

Mannigfaltiges.

(Eisenbahnunfälle.) Aus Beuthen, Oberschl., wird vom Sonnabend gemeldet: Heute früh um 2 Uhr 56 Minuten fuhr bei dichtem Nebel der von Laurahütte auf Gleis 6 einfahrende Güterzug 8536, als er sich bereits im Bahnhof Chorzow befand, dem Güterzuge 8341 mit 16 Achsen in die Flanke. Hierbei wurde der Schaffner Kaikowski vom Zuge 8536 sofort getötet. Sonstige Verletzungen sind nicht vorgekommen, der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Die Gleise waren auf mehrere Stunden gesperrt, der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten. — Am Sonntag Nachmittag entgleisten auf Bahnhof Grieben der Strecke Kleinen—Lübeck die drei letzten Wagen des D-Zuges 4 (Stettin—Hamburg). Zwei Passagiere erlitten leichte Hautabschürfungen. Die Verletzten konnten ihre Reise fortsetzen. Die Gleisunterbrechung wird etwa sechs Stunden dauern. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

(Ein großer Waldbrand) hat nach Meldung aus Winnepeg den 1500 Einwohner zählenden Ort Beaudette zerstört. — Nach weiterer Meldung ist außer dem Dorfe Beaudette auch die Ortschaft Spooner durch den Waldbrand in Minesota zerstört worden. viele Personen sind umgekommen. Verbrannte schaden beträgt mehrere Millionen Dollars. Leichen liegen längs der Bahnlinie. Der Sachschaden ist ...

(Eine bewaffnete Räuberbande) brachte in der Nähe des Bahnhofes Ussarai bei Cagliari, Sardinien, einen Zug, in dem sich ein Beamter der Bahn mit Geld zur Entlohnung des Eisenbahnpersonals befand, zum Entgleisen. Den Räubern fielen nur etwa 5000 Lire in die Hände, da der größte Teil des Geldes bereits ausgezahlt war. Das Zugpersonal ist unverletzt.

Gedankensplitter.

Da faßt nicht Wort und nicht Gesang die innere Glut, des Herzens Drang. Vier Lippen reimen sich zum Kuß, zum paradiesischen Genuß — und wer's nicht kennt, und wer's nicht weiß, was Frauenmündlein liebeheiß zum Mannesherzen sagen kann, der ist der allerärmste Mann. Emil Rittershaus.

Neueste Nachrichten.

Vom Kaiserpaar.

Cadinen, 10. Oktober. Das Kaiserpaar und die Prinzessin sind um 8¼ Uhr von hier abgereist.

Einweihung in Graudenz.

Graudenz, 10. Oktober. Das Kaiser Wilhelm Auguste Viktoria-Stift, das städtische Siechenhaus, ist heute in Gegenwart des Landeshauptmanns von Westpreußen, Freiherrn Senfft von Pilsach und des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Schilling feierlich eingeweiht worden. Das Gebäude bietet Platz für 89 Sieche; die Baukosten betragen 147 000 Mark.

Ein Schuß im Ballsaal.

Elbing, 10. Oktober. Beim Rekrutenabschiedsball des Turnvereins „Jahn“ schoß der Schmied Lankau, dem das Lokal verboten wurde, blindlings unter die Menge. Ein Kellner wurde durch beide Beine geschossen, ein zehnjähriges Mädchen erhielt einen lebensgefährlichen Schuß durch die Brust, eine dritte Person wured von einer Kugel gestreift.

Ende des Werftstreiks in Stettin.

Stettin, 10. Oktober. Drei große Werftarbeiterversammlungen nahmen heute Stellung zu den Hamburger Einigungsbeschlüssen der Seeschiffswerften. Bei der Abstimmung stimmten bei 3765 Stimmen 1816 für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag, für die Fortsetzung des Streiks stimmten 1896. 53 Stimmen waren zersplittert. Da zur Fortsetzung eine Dreiviertelmajorität nötig ist, so ist mit diesem Beschluß der Streik beendet. Am heutigen Montag wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Entflohen.

Breslau, 10. Oktober. In vergangener Nacht sind aus der städtischen Irrenanstalt vier zur Beobachtung dort untergebrachte Einbrecher entflohen.

Ein neuer Grenzzwischenfall.

Berlin, 10. Oktober. Von der schlesisch-galizischen Grenze wird gemeldet: Drei bewaffnete russische Grenzposten kamen in den Grenzort Brody, besuchten ein Lokal, in dem nur die Schankwirtin und ein Dienstmädchen sich befanden, und drohten ersterer mit dem Tode, wenn sie ihnen nicht ihr gesamtes Geld herausgäbe. Dem Dienstmädchen gelang es, die Gewehre der Gäste an sich zu nehmen und die Polizei zu rufen. Es entstand ein furchtbarer Kampf. Schließlich wurden die Russen überwältigt und verhaftet.

Folgen des Dortmunder Bankkrachs.

Dortmund, 10. Oktober. Der bei der Gründung der Niederdeutschen Bank beteiligte Rechtsanwalt und Notar Ellerbeck, ein Schwiegersohn des Aufsichtsratsmitgliedes der Niederdeutschen Bank Im Walle, meldete den Konkurs an und legte sein Mandat als Stadtverordneter nieder.

Tragisches Ende eines Abgeordneten.

Leipzig, 10. Oktober. In einem Anfall von Geistesgestörtheit erschoß sich der freikonservative sächsische Landtagsabgeordnete für Leipzig-Land, Verlagsbuchhändler Düre, der Inhaber des durch Christian Cellarius 1656 gegründeten buchhändlerischen Geschäftes in Leipzig.

„Parseval 6“.

München, 10. Oktober. „Parseval 6“ ist heute früh 9½ Uhr zur Fahrt nach Norden aufgestiegen.

„P. 6“ auf der Fahrt nach Berlin.

München, 10. Oktober. „P. 6“ wird bei günstigem Wetter heute um die Mittagsstunde die Fahrt nach Berlin mit Stationen in Plauen und Bitterfeld antreten.

Die Streiklust in Frankreich.

Paris, 10. Oktober. In einer hier abgehaltenen Maurerversammlung, an der etwa fünftausend Personen teilnahmen, wurde beschlossen, in den Ausstand zu treten, falls die Unternehmer die Bauplätze nicht öffneten und den Neunstundentag nicht annähmen.

Die Revolution in Portugal.

Lissabon, 10. Oktober. Die Ausweisung der Mönche und der Ordensfrauen hat allerorts begonnen. Die in den klösterlichen Erziehungsanstalten untergebrachten Kinder sind den Eltern zurückgegeben worden. Unter den Ausgewiesenen befindet sich Kardinal Nette, ein Franziskaner. Der Erzbischof von Beja hat bereits das Land verlassen. Nur wenige Kirchen in Lissabon waren gestern geöffnet.

Lissabon, 10. Oktober. Die Stadt war am Sonntag mit Fahnen geschmückt. Die Straßen waren von einer dicht gedrängten Menschenmenge angefüllt. Viele strömten nach dem Stadthause, wo Admiral Reis und Dr. Bombarda aufgebahrt sind. Die Minister wurden lebhaft begrüßt.

Lissabon, 10. Oktober. Gestern Abend herrschte an mehreren Punkten der Stadt eine gewisse Erregung über die durch den Widerstand der Klöster hervorgerufenen Zwischenfälle. Hier und da wurden Gewehrschüsse gehört.

Barcelona, 10. Oktober. Gestern zogen 3000 Demonstranten zum hiesigen Kirchhof, um am Grabe Ferrers einen Kranz niederzulegen. Es kam dabei zu Ruhestörungen, sodaß die Polizei gezwungen war, die Menge zu zerstreuen.

Paris, 10. Oktober. Bei dem Aufstande in Lissabon dürften drei französische Staatsangehörige ums Leben gekommen sein. Außer zwei Mönchen soll eine Frau auf der Straße durch Flintenschüsse getötet worden sein. Unter den gefangen genommenen Geistlichen befindet sich auch ein französischer Mönch vom Heiligengeistorden.

Gefangenen-Meuterei.

Willemstad (Insel Curaçao), 10. Oktober. Wie aus Maracaibo gemeldet wird, meuterten die Gefängnisinsassen und töteten mehrere Beamte, darunter einen Bruder des Präsidenten Gomez. Die meisten Gefangenen, die zu den Anhängern der Partei des früheren Präsidenten Castro gehören, sind entkommen. Man befürchtet den Ausbruch einer revolutionären Bewegung.

Waldbrände.

Newyork, 10. Oktober. Im Departement Minnesota äscherten Waldbrände mehrere Ortschaften ein. Mehrere Städte waren bedroht. Etwa 25 Leichen von Ansiedlern sind aufgefunden worden. Im ganzen dürften den Bränden 300 Menschen zum Opfer gefallen sein.

Unruhen in Brasilien?

Rio de Janeiro, 10. Oktober. Es geht das Gerücht, im Staate Amazonas seien Unruhen ausgebrochen. Die regierungsfeindliche Partei habe den Gouverneur abgesetzt.

Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 10. Oktober 1910.

Wetter: schön

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen matter, per Tonne von 1000 Kgr.
per Oktober—November 198½ Mk. bez.
per November—Dezember 199 Mk. bez.
per Dezember—Januar 199½ Mk.
per April-Mai 206 Mk. bez.
Regulierungs-Preis 199 Mk.
inländ. hochbunter 766 Gr. 198 Mk. bez.
inländ. bunter 740—772 Gr. 190—198 Mk. bez.
inländ. roter 745—777 Gr. 193—199 Mk. bez.

Roggen unv., per Tonne von 1000 Kgr.
Regulierungspreis 142 Mk.

Gerste unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 672—674 Gr. 140—160 Mk. bez.
transito 97—106 Mk. bez.

Hafer unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
inl. 137½—149 Mk.

Rohzucker. Tendenz: flau.
Rendement 88 % fr. Neufahrw. 9,50 Mk. inkl. Sack.

Kleie per 100 Kgr. Weizen- 7,40—8,40 Mk. bez.
Roggen- 8,05—8,30 Mk. bez.

Der Vorstand der Produkten-Börse.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Tendenz der Fondsbörse:	10. Okt.	8. Okt.
Österreichische Banknoten	85,05	85,—
Russische Banknoten per Kasse	216,60	216,70
Wechsel auf Warschau	—,—	—,—
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	92,40	92,25
Deutsche Reichsanleihe 3 %	82,40	82,10
Preußische Konsols 3½ %	92,40	92,30
Preußische Konsols 3 %	83,40	83,—
Thorner Stadtanleihe 4 %	—,—	—,—
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—,—	—,—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	88,70	88,60
Westpreußische Pfandbriefe 3 % neul. II.	80,40	80,—
Rumänische Rente von 1894 4 %	91,30	91,10
Russische unifizierte Staatsrente 4 %	95,—	94,40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	95,50	95,70
Große Berliner Straßenbahn-Aktien	186,70	185,20
Deutsche Bank-Aktien	256,50	256,50
Diskonto-Kommandit-Anteile	189,70	189,10
Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien	124,10	124,25
Ostbank für Handel und Gewerbe	127,90	127,90
Allgemeine Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	283,25	283,—
Bochumer Gußstahl-Aktien	233,00	233,75
Harpener Bergwerks-Aktien	190,—	190,60
Laurahütte-Aktien	172,10	173,—
Weizen loko in Newyork	102½	103
„ Oktober	202,75	203,75
„ Dezember	204,25	205,25
„ Mai 1911	209,—	209,75
Roggen Oktober	149,50	139,75
„ Dezember	153,25	154,50
„ Mai	160,50	162,25
Spiritus: 70er loko	—,—	—,—

Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 3¾ %.

Danzig, 10. Oktober. (Getreidemarkt.) Zufuhr 70 inländische, 42 russische Waggons.

Königsberg, 10. Oktober. (Getreidemarkt.) Zufuhr 113 inländische, 128 russische Waggons exkl. 16 Waggon Kleie und 12 Waggon Kuchen.

Magdeburg, 8. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9,45—9,65. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: flau. Brotraffinade I ohne Faß —,—. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis I mit Sack —,—. Stimmung: ruhig.

Hamburg, 8. Oktober. Rüböl ruhig, verzollt 59,00. Kaffee ruhig. Umsatz —,— Sack. Petroleum amerik. spez. Gewicht 0,800° loko schwach, 6,00. Wetter: schön.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes

(Dienststelle Bromberg).

Voraussichtliche Witterung für Dienstag den 11. Oktober Veränderlich, vielfach wolkig, meist trocken.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

vom 10. Oktober, früh 7 Uhr.

Lufttemperatur: + 5 Grad Cels.
Wetter: bewölkt. Wind: Nordwest.
Barometerstand: 760 mm.
Vom 9. morgens bis 10. morgens höchste Temperatur + 15 Grad Cels., niedrigste + 7 Grad Cels.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel der		Tag	m	Tag	m
Weichsel	Thorn	8.	0,52	7.	0,56
	Zawichost	—	—	—	—
	Warschau	8.	1,—	6.	1,02
	Chwalowice	8.	1,68	6.	1,57
	Zakroczyn	3.	1,00	2.	1,02
Brahe bei Bromberg	O.-Pegel	6.	5,58	5.	5,32
	U.-Pegel	6.	1,96	5.	1,94
Netze bei Czarnikau		6.	0,42	5.	0,36

11. Oktober: Sonnenaufgang 6.18 Uhr,
Sonnenuntergang 5.15 Uhr,
Mondaufgang 2.19 Uhr,
Monduntergang 9.31 Uhr.

Statt Karten.

Hierdurch beehren wir uns, allen Freunden und Bekannten die Verlobung unserer ältesten Tochter **Käthie Hilgendorff** mit Herrn **Karl Denkewitz**-Berlin ergebenst anzuzeigen.

Thorn den 10. Oktober 1910.

J. Lüdtke u. Frau, verw. Hilgendorff,
geb. **Röhl.**

Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Margarete Schönborn
Fritz Baum

Thorn den 9. Oktober 1910.

Am Sonnabend den 8. Oktober d. Js., um 4¾ Uhr nachmittags, verschied nach Gottes unerforschlichem Ratschluß und nach langem, mit großer Geduld getragenem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute treusorgende Mutter, Großmutter und Schwester

Anna Kosemund,

geb. **Ahleidt**

im 53. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt und um stille Teilnahme bittend an

Thorn den 8. Oktober 1910

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Tuchmacherstraße Nr. 10, aus auf den neustädtischem Friedhof statt.

Nachruf.

Sonnabend den 8. Oktober d. Js., nachmittags 4¾ Uhr, wurde unsere liebe und verehrte Kollegin, Frau

Anna Kosemund,

geb. **Ahleidt,**

im Alter von noch nicht 53 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst.

Fast 22 Jahre hat die Verblichene in ihrem schweren Berufe mit seltener Pflichttreue und Hingebung segensreich gewirkt. Als liebevolle Vereinsschwester und seit langen Jahren Schriftführerin hat sie auch unserem Vereine, dem die Entschlafene seit seiner Begründung angehörte, mit ihren mannigfaltigen Geistesgaben und Erfahrungen wertvolle Dienste geleistet. Durch persönliche Liebenswürdigkeit und ihre aufrichtige, gerade Gesinnung verstand sie es, sich die Herzen ihrer Kolleginnen zu gewinnen.

Wir werden der Heimgegangenen stets ein liebevolles Andenken bewahren.

Sie ruhe in Frieden!

Thorn den 10. Oktober 1910.

Der Hebeammen-Verein Thorn.

Ein sanfter Tod endete Sonntag nachmittags nach langem, schwerem Leiden das Leben unserer lieben, guten Schwester und Tante

Emilie,

was hiermit, um stille Teilnahme bittend, betrübt anzeigen

Thorn III den 10. Oktober 1910

Auguste und Martha Wallesch.
Martha Schreiber, geb. Wallesch.

Beerdigung Donnerstag den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Nachlaßsachen steht am

Donnerstag den 13. Oktober, vorm. 10 Uhr, im St. Georgen-Hospital

Termin an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Thorn den 8. Oktober 1910.

Der Magistrat,
Abteilung für Hospitalssachen.

In das Handelsregister ist bei der Firma **E. Drewitz**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Thorn, eingetragen worden: Die dem Kaufmann **Oswald Patschke** in Thorn erteilte Prokura ist erloschen. Dem Buchhalter **Ottomar Hamsch** in Thorn ist Prokura erteilt.

Thorn den 7. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung der den Bauunternehmern **Wilhelm** und **Amanda**, geb. **Harke-Kirchherr**schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Thorn Neustadt, Blatt 184 und 1885 ist einstweilen eingestellt und der auf den

23. November 1910

anberaumte Versteigerungs-Termin aufgehoben.

Thorn den 8. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der Firma **O. Scharf** eingetragen worden, daß die Witwe **Auguste Scharf** als Inhaberin das Geschäft unter der alten Firma weiter führt.

Thorn den 5. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister ist bei der Firma **Gebr. Rübner**, Schmolln (im Kreise Thorn), eingetragen worden: Dem Fabrikdirekor **Fr. Raapke** in Thorn-Mocker ist Prokura erteilt. Die Befugnis des Gesellschafters **Otto Rübner** zur Vertretung der Gesellschaft ist erloschen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist fortan der Gesellschafter **Alfred Rübner** in Scharnau unter Ausschluß der übrigen Gesellschafter befugt.

Thorn den 6. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 13. Oktober 1910,** vormittags 8½ Uhr, werde ich in Schirpitz:

1 Partie Kartoffeln

(Ertrag von ca. 2 Morgen) öffentlich versteigern.

Sammelplatz: am Grundstück von **Kretschmer**, in der Nähe der Oberförsterei.

Thorn den 10. Oktober 1910.

Boyke,
Gerichtsvollzieher

Polizeiliche Bekanntmachung.

Während der Zeit vom 1. bis Ende September 1910 sind:

8 Diebstähle, 6 Köperpervetletzungen, 2 Hausfriedensbrüche, 1 Zechprellerei zur Feststellung, ferner:

in 10 Fällen liederliche Dirnen, in 8 Fällen Obdachlose, in 6 Fällen Bettler, in 6 Fällen Trunkene, 5 Personen wegen Straßenskandals und Unfugs zur Arretierung gekommen.

3215 Fremde waren gemeldet.

In derselben Zeit sind als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:

a) im Fundbureau vorhanden:

Mehrere einzelne Schlüssel und 2 Schlüsselbunde, 1 kleiner Haarpfeil, 1 alter Füllfederhalter, 1 leeres Portemonnaie, 1 Kupfermünze, 1 Hutnadel, 1 Schreibzeugbehälter, 1 Damenschirm, 1 evang. Gesangbuch und 1 Stoffhemde;

b) in Händen der Finder:

Papiere des Johann Brühl — Polizeistation Mellienstr. 87, 1 Päckchen Harmonikastimmen und 1 Zentimetermaß bei Bartz, Weißhöferstr. 15, 1 Spazierstock mit Elfenbeinkrücke bei Pyszczynski, Schulstr. 19, 1 Paket Wäsche bei Friedrich Ebel, Königstr. 35, mehrere Körbe bei Oberbahnassistent Krüger, Leibitscherstr. 38, 1 Stabeisen bei Kaufmann Kirmes, Gerberstr. 31, 1 Portemonnaie mit kl. Inh. bei Mil.-Gerichtsassistent Kirolin, Leibitscherstr. 31, 1 silberne Herrenuhr im Schankhaus 3, 1 silbernes Armband bei Drygalski, Culmer Chaussee 44, 1 Fahrrad bei Sergeant Busse, 2/15, Seglerstr. 8, 1 Busennudel bei Kaufmann Mittwoch, Seglerstr., Ledergeschäft, 1 Portemonnaie mit größerem Inhalt bei Harbarth, Sedanstr. 6, 1 blauer Gummigürtel mit Schloß bei Uhrmacher Kunz, Seglerstr. 30, 1 goldene Damenuhr mit Kette bei Harbarth, Sedanstr. 6, 4 Glasröhren mit Drahthaken bei Marta Will, Mellienstr. 108, 1 Uhranhänger bei Eisenbahnsekretär Plater, Bäckerstr. 43;

Zugelaufen ꝛc.:

1 kleiner, schwarzweißer Hund bei Meyer, Culmer Chaussee 140, 1 kleiner, weißer Hund bei Pawlikowski, Culmerstraße 13, 1 Fox-Terrier bei Buchhalterin Wendel, Turmstr. 12, 1 schwarzweiße deutsche Dogge bei Sergeant Brog, 2/11, 3 Enten bei Macierzynski, Mauerstr. 15, 3, 1 Gans bei Litograph Feyerabend, Schillerstr. 12, 1 graue Henne bei Wwe. O. Schröder, Mellienstr. 95.

Die Verlierer, Eigentümer und sonstigen Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte gemäß der Dienstanweisung vom 27. Oktober 1899 (Amtsblatt Seite 393/99) bei der unterzeichneten Behörde binnen 3 Monaten geltend zu machen.

Thorn den 7. Oktober 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Bezorowski** in Thorn wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 9. Juli 1910 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, nach heute erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

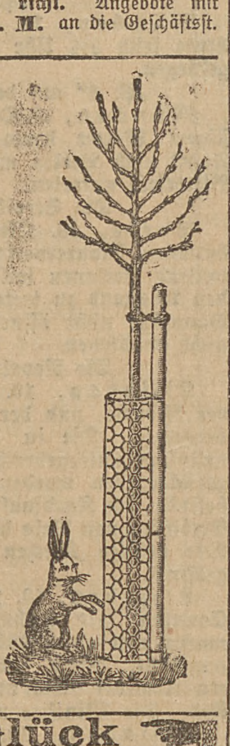
Thorn den 4. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Anfängerin wünscht **Klavierunterricht.** Angebote mit Preis unter **K. M.** an die Geschäftsst. der „Presse“.

Obstbäume u. Obststräucher in den besten Sorten, Alleebäume, Nadelhölzer in großer Auswahl

offeriert M. Templin, Baumschulenbesitzer, Lissomitz-Thorn, Post Lulkau, Telephon 5. Preisverzeichnis auf Verlangen franko.



Glück

ist ohne Gesundheit nicht denkbar. Bei Erkrankung der Niere, Blase, Harnwege erzielen Sie überraschende Erfolge mit Apotheker Wagners Boldo. Bei Zuckerkranken verringert diese peruvianische Pflanze ganz erheblich den Zuckergehalt. In Kart. à 1 Mk. allein echt in der **Drogerie A. Majer.**

---

100 Waggon

frische Schnitzel

offeriert billigst in Wagenladungen, franko allen Stationen

Emil Dahmer, Bromberg.

Stellenangebote

1 Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung

Bachestraße 16.

Geschäftsverlegung.

Einem verehrlichen Publikum von Thorn und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Seilerwaren- und Bürstengeschäft,

bedeutend vergrößert und verbessert, mit dem heutigen Tage nach

Breitestr. 41

verlegt habe. Ich bitte ergebenst, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch nach hier gütigst übertragen zu wollen, und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Walter Albrecht, Breitestr. 41.

Fernsprecher 388.

Schützenhaus.

Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. Oktober 1910:

Zwei heitere Künstlerabende

der

Berliner Rangen.

Amüsante, dezente Familienabende.

Mitwirkende Künstler:

Margarete Reuss, Madeleine Wilden, Selma Wallis, Georg Wallis, Wilhelm Karzin, Karl Neumann.

Humor!! Witz!! Satire!!

Billetts im Vorverkauf bei **Walter Lambeck** und Zigarrenhaus **Duszynski,** Breitestraße, 1.25 und 0.80 Mk.

An der Abendkasse **1,50** und **1,00** Mk.

An Tischen. Anfang 9 Uhr.

Rockarbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht

Friedrich Hecktor,
Breitestr. 27.

Für mein größes Kolonialwaren-, Destillations- und Eisenkurzwaren-Geschäft suche ich noch einen

Lehrling.

Albert Ludwig, Konitz, Wpr.

Arbeitsbursche

zum Backwareausfahren kann sich melden

P. Haberland, Bäckermstr., Graudenzerstr. 170.

---

1 Arbeitsburschen

stellt sofort ein

St. Wyczinski, Töpfermeister, Mauerstr. 44.

Ein ordentlicher, kräftiger

Arbeitsbursche

kann sich melden

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstr. 4.

Arbeitsburschen

für dauernde Beschäftigung sucht sofort

Kalksandsteinfabrik A. Kessel.

---

20 Kartoffelgräber

können sich melden

Winkenau bei Thorn.

Für meine Verkaufsstelle suche ich eine ältere, tüchtige

Verkäuferin

kautionsfähig u. der poln. Sprache mächtig. Auf Wunsch Pension im Hause.

Thorner Brotfabrik,
Karl Strube.

Tücht. Schneiderin

ins Haus verlangt

Gründer, Graudenzerstr.

Empfehle eine Stütze, welche kochen kann, ferner Stubenmädchen, welches nähen kann, u. Mädchen f. alles. Suche Köchin und Mädchen für alles. Frau Wanda Kremin, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Thorn, jetzt Bäckerstr. 11.

Empfehle Mädchen mit guten Zeugnissen für Berlin sowie perfekte Köchin und Hausmädchen für Thorn. **Liesbeth Praetsch,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bachestraße 14, part.

Schulfreies Mädchen

für mehrere Stunden am Tage sucht

Firma J. H. Wagner, Elisabethstr. 10.

Aufwärterin wird gesucht Mellienstr. 70, 2, l.

Stellengesuche

Gebildete Dame

flotte Schreiberin, auch Stenographie u. Schreibmaschine, **sucht Beschäftigung** irgendwelcher Art für die Vormittagsstunden, event. auch tageweise.

Angebote erbeten unter **A. M.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote

Frdl. möbliertes Zimmer nach vorn **Elisabethstr. 12, 2.**

Möbl. Wohnung mit Burschengelaß zu verm. **Tuchmacherstr. 26,** p.

Gr., schön möbl. Vorderzimmer mit Balkon z. verm. **Neust. Markt 11, 2.**

---

3 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Badeeinrichtung ist krankheitshalber zu vermieten. Zu erfragen bei

Herrn **Frank, Mellienstr. 59.**

Zu verkaufen

2 starke, fehlerfreie

Pferde,

5 und 7 Jahre alt, habe zu verkaufen. Beabsichtige meine

Windmühle

zum Abbruch preiswert zu verkaufen.

C. Stoyke, Goßlershausen.

---

1 hochtrag. Kuh

steht zum Verkauf bei **Wilhelm Blümke in Schillno,** Kr. Thorn.



Eleg. Chaiselongue u. Plüschsopha

billig zu verkaufen

Schuhmacherstraße 2, 2, r.

---

4 noch gut erhaltene **Winterfenster,** 186×107 Falzmaß, stehen billig zum Verkauf **Tuchmacherstr. 26, part.**

Elegantes, gutsitzendes, neues

Winterjakett

billig zu verkaufen **Bankstr. 2, part.**

Gute, schmackhafte

Esskartoffeln

liefert 0,25 Ztr. zu 0,60 Mk., von 1 Ztr. an 2 Mk. frei Haus Sonnabend.

Winkenau bei Thorn,
Telephon 597.

Großen Posten

Dachstöcke

und 4 jährigen

Zaunstrauch

hat abzugeben

Scheerer in Gurske bei Roßgarten.

Geld u. Hypotheken

2000 Mark

auf sichere Hypothek sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. der „Presse“.

Verschiedenes

Die

Seiler Pianinos

sind das erstklassigste Fabrikat mit wundervollem weichem Ton und dabei sehr preiswert. Jeder, welcher ein wirklich gutes Instrument besitzen will, kaufe ein

Seiler Pianino.

Kleine Teilzahlungen gestattet.

Alleinvertreter f. Thorn u. Kreis Thorn:

F. A. Goram,

Culmerstr. 13, I. — Magazin Bäckerstr.
Telephon 506.

Pferdehaare

kauft und zahlt die höchsten Preise

P. Blasejewski, Bürstenfabrikant, Elisabethstraße 11.

Sitzung Mittwoch den 12., abends 8 Uhr, kl. Schützenhaussaal.

Stadt-Theater.

Dienstag den 11. Oktober 1910, abends 8 Uhr:

Neu einstudiert! Neu einstudiert!

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in vier Akten von E. von Wildenbruch.

Donnerstag den 13. Oktober 1910, abends 8 Uhr:

Volksvorstellung zu halb. Preisen.

Zum letzten male!

Das Musikantenmädel.

Operette in 3 Akten von G. Jarno.

Ph. Freundlich

Spezial-Beleuchtungsgeschäft,
Fernruf 392 Neust. Markt 11 Fernruf 392

empfiehlt

zum Umzuge

sein **reichhaltiges Lager** in:

Salonkronen, Speisezimmerkronen, Ampeln und Zugampeln, Tischlampen

zu hängendem u. stehendem Gaslicht, zur elektrischen Beleuchtung, zu hängendem u. stehendem Spiritusglühlicht, zu Petroleum u. Petroleumglühlicht.

Ferner empfehle:

Gassparherde

in bekannter Güte.

Revisionsbücher

für Bierdruckvorrichtungen

mit der Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Marienwerder

Stück 1 Mark

zu haben in der

C. Dombrowski'schen Buchdruckerei,
Thorn, Katharinenstr. 4.

W. Kelling,

Breslau.

Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Portièren usw. usw.

Gardinen-Wäscherei und Appretur.

Aufträge vermittelt schnell und spesenfrei

Jul. Grosser, Thorn,
Elisabethstr. 18.

Erfinder!

Gute Ideen können zum Wohlstand führen bei sachgemäßer Ausnutzung. 570 Erfinderaufgaben für 30 Pfg. Auskunft kostenlos.

Patent-Ingenieur-Bureau
Ebel & Schmidt, Posen,
Gr. Berlinerstraße 50.

Verloren:

längliche, goldene Brosche mit kleinem Saphir am Sonntag Nachmittag. Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Krelle, Albrechtstr. 2.

Täglicher Kalender.

1910.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Oktober	—	—	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
November	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17

Hierzu zwei Blätter.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Berliner Flugwoche.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 10. Oktober.

Im Traume, der keinerlei technische Schwierigkeiten kennt, hat jeder von uns wohl schon das glückliche Gefühl genossen, fliegen zu können. Dieses beseligte Dahinschweben, frei von aller Erdenschwere, ist in Wirklichkeit noch nicht erreicht. Es gehört die rasend wirbelnde Maschine dazu, die das erbebende Gestell aus Stahldraht, Bambus und Leinwandflächen vorwärts reißt. Wohl ist ein Schwebeflug möglich, aber nur abwärts, nicht aufwärts oder auch nur wagerecht. Wir bleiben abhängig von der Maschine, abhängig auch von unseren eigenen Nerven und Sehnen; das automatische Dahingleiten unserer Träume übt nur der einsame Adler als Königsrecht.

Innerhalb der uns gesteckten Grenzen aber haben wir in den wenigen Jahren, da es überhaupt eine Fliegekunst gibt, Gewaltiges erreicht. Noch fröstelt es uns, wenn wir daran denken, daß die Totenliste der Flieger bereits auf 25 Namen gestiegen ist. Aber die Totenliste, die das Unterseeboot auf seinem Konto hat, ist noch größer, zählt 202 in dunkler Tiefe Erstickte, — und doch ist das fast spurlos an uns vorübergegangen und niemand schlägt etwa das Aufgeben der neuen Waffe vor. Überdies sind zwar sämtliche fremde Nationen, die Unterseeboote in Dienst gestellt haben, von Unglücksfällen betroffen worden, wir Deutsche aber noch nicht. Auch mit unseren Flugmaschinen hoffen wir noch so weit zu kommen, daß sie die nötige relative Sicherheit gewähren: der deutsche Ingenieur versteht es, methodisch zu arbeiten und jede überhaupt lösbare Aufgabe zu lösen, wenn nur die nötigen Mittel dazu bereitstehen, — und dazu trägt jetzt auch unser Kriegsministerium energisch bei, das von den 75 000 Mark, die an Preisen für die jetzige Berliner Flugwoche zur Verfügung stehen, nahezu die Hälfte aus eigenen Mitteln hergegeben hat.

Dafür kann es aber nun auch ganz andere, kriegsmäßigere Anforderungen stellen, als bei dem vorigen Wettbewerb. Es zählt nur Flüge von mindestens Stundendauer, wobei der Flieger eine Höhe von mindestens 300 Metern erreichen muß. Damit sind wir endlich aus dem Stadium der Spielerei herausgekommen. Ein Flieger, der nur in einer Höhe von 20 oder 30 Metern über den Feind dahinstreicht, wird abgeschossen, ehe er irgend eine Erkundungsaufgabe hat lösen können. Dieses bisher übliche Bild von unseren Flugwochen gehört von jetzt ab hoffentlich der Vergangenheit, dem Kindesalter an.

Der *heutige erste Tag* beweist, daß die deutsche *Fliegertechnik mündig* geworden ist. Trotz mitunter böigen Windes starten nicht weniger wie zehn Flieger, von denen zwei, der Münchener Mediziner *Lindpaintner* und der Stuttgarter Ingenieur *Frey*, sofort in große Höhen gehen und hoch über allem irdischen Qualm ihre einsamen Kreise ziehen. Die eine Bedingung des Kriegsministeriums ist damit erfüllt; die andere, die eine einstündige Mindestdauer der Flüge verlangt, bewältigt spielend und elegant der Bayer, während der Schwabe mitten im besten Fliegen Pech hat. In etwa 340 Meter Höhe setzt der Motor aus, springt wieder an, setzt noch einmal aus und bleibt endgiltig stehen. Frey muß also im Gleitfluge herunter, wobei die Steuerung ebenso schwierig ist, wie bei einem Seeschiff, das kaum mehr Fahrt hat. Er landet am Rande des Flugplatzes, schon jenseits der Schranken für den dritten Platz, mitten in einer Rodung, stößt an Baumstümpfe und bricht seinem Flugzeug das Fahrgestell weg.

Irgend ein ernstlicher Unfall ist nicht zu verzeichnen. Wir erleben eine ganze Reihe schöner Flüge, auch Dr. *Brunnhuber*, der Fluglehrer unserer Offiziere in Döberitz, bleibt nahezu eine Stunde in der Luft, und der verwegene Thelen steigt hoch empor. Es ist heute ein Tag der Zweidecker; aber die Gradeschen Eindecker, die heute keine Höhenflüge unternehmen, zeigen dafür eine verblüffende Schnelligkeit und sausen in 90-km-Tempo an dem begeisterten Publikum entlang.

Die Umwälzung in Portugal.

Die Meldung des englischen Nachrichtenbureaus „Central News,“ daß die Anerkennung der neuen republikanischen Regierung in Portugal bereits erfolgt sei, war natürlich verfrüht. So eilig haben es die Mächte nicht, auch nicht die, die mit unverhohlener Sympathie die Umwälzung in Portugal, die Ersetzung der Monarchie durch die Republik daselbst sehen, wie Frankreich und England. Die Einhaltung einer gewissen Anstandsfrist ist geboten; man muß doch erst sehen, ob sich das neue Regiment zu konsolidieren vermag und ob es nicht nur die Hauptstadt, sondern auch die Provinzen hinter sich hat. In letzterer Beziehung scheinen immer noch einige Zweifel zu bestehen. Von englischer Seite wird die neue Regierung gewiß Förderung erfahren; das kann aber nur unter Reserve geschehen. Auch England wird wenigstens den Anschein zu vermeiden suchen, als ob es sich allzusehr in die inneren Verhältnisse Portugals einmischen wolle. Daß die neue portugiesische Regierung trotzdem ihren Hauptstützpunkt in England sieht, ergibt sich schon daraus, daß die neuen Männer am Ruder sich der Londoner Zeitungen bedienen, um ihre Stellungnahme, ihre Grundsätze und ihre Ziele darzulegen und programmatische Erklärungen zu erlassen. So veröffentlicht der neue Justiz- und Unterrichtsminister der Republik Alfonsa Costa im Auftrage der provisorischen Regierung deren Programm in den „Times“ und der „Daily Mail“. Im Eingange wird versichert, daß es der Wille der neuen Regierung sei, eine reine und fortschrittliche Verwaltung in der Republik einzuführen und die guten Beziehungen mit fremden Nationen aufrecht zu erhalten. Tatsächlich wird die auswärtige Politik Portugals auch in Zukunft mehr von England als von der portugiesischen Regierung selbst bestimmt werden. Es werden dann im einzelnen folgende Punkte aufgeführt: 1. Sobald als möglich das fortschrittliche Programm der portugiesischen republikanischen Partei durchzuführen; 2. Das Erziehungswesen einem idealen Ziele möglichst nahe zu bringen; 3. die nationale Verteidigung zu Lande und zur See zu stärken; 4. Die Kolonien auf der Grundlage der Dezentralisierung und Selbstregierung zu verwalten; 5. Abschaffung der Polizeimagistratur zur Untersuchung von Verbrechen; 6. Entfernung der Mönche und Nonnen und Schließung aller klerikalen Schulen; 7. zwangsweise Meldepflicht für Geburten, Todesfälle und Heiraten; 8. Trennung von Kirche und Staat. Mit der Auflösung der Kongregationen ist bereits begonnen worden.

* * *

Nach Meldung aus Lissabon ist das Land längs der Eisenbahnen allenthalben ruhig, der Durchgangsverkehr an der Grenze vollzieht sich wieder ohne Umsteigen. In Lissabon ziehen Patrouillen durch die Straßen, und auf verschiedenen Plätzen und Straßen sind Posten aufgestellt. Die am Kampf beteiligte Zivilbevölkerung hat ihre Waffen behalten. Die auswärts verbreiteten Meldungen über die Zahl der Toten sind übertrieben, sie beträgt nur 300. Der Kampf war überhaupt auf wenige Stellen beschränkt. Die Republikaner hatten mit etwa 1500 Soldaten und 1000 Zivilisten auf einem Hügel beim Park Eduard VII. Aufstellung genommen; von dort aus bestrich das Feuer der Artillerie und der Infanterie die Avenida Liberdade, an deren Ende der Dom Pedro-Platz liegt, wo die treugebliebene Munizipalgarde einen vergeblichen Versuch machte, die republikanischen Truppen zu umgehen. In anderen Stadtteilen wurden nur einige Flintenschüsse abgegeben. Die Einwohnerschaft schloß sich in den Häusern ein und wartete den Ausgang des Bombardements der Kriegsschiffe ab, das sich ausschließlich gegen den Königspalast richtete. — Der Kriegsminister besuchte am Sonnabend das Lager, wo man ihm die Kämpfer der Revolutionspartei vorstellte, welche sich besonders ausgezeichnet haben, darunter zwei Frauen, die an der Seite der Männer am Feuergefecht teilgenommen haben. — Dem Reuterschen Bureau wird von einem Sonderberichterstatter aus Lissabon unter dem 7. Oktober telegraphiert: In der Stadt herrscht auffallende Ruhe, überall weht die republikanische Fahne. Teofilo Braga hat mich empfangen und mir erklärt: Dank dem Admiral Reis brach die Revolution zwei Tage vor dem festgesetzten Termin aus. Da Reis nur drei Kanonenschüsse anstelle der verabredeten 31 hörte, glaubte er, die Bewegung sei gescheitert, und verübte Selbstmord. Die Revolution brach während des Festmahls aus, daß König Manuel zu Ehren des Marschalls Hermes da Fonseca im Schloß Belem veranstaltete. Der König kehrte nach dem Stadtschloß Necessidades zurück und wurde von den Ministern nicht mehr gesehen. Er begab sich im Automobil nach Mafra. Die royalistische Partei hat aufgehört, zu existieren; auch royalistische Zeitungen erscheinen nicht mehr. — Blättermeldungen zufolge wurde Freitag Abend aus einem Fenster des Jesuitenklosters auf vorübergehende Polytechniker und Seeleute eine Bombe geworfen. Zwei Matrosen wurden getötet und einer verwundet. Herzueilende Soldaten wurden von einem Hagel von Explosionsgeschossen empfangen. Das sofort von ihnen auf das Kloster eröffnete Feuer dauerte bis gegen Mitternacht. Zahlreiche Soldaten wurden verletzt und auch mehrere Jesuiten schwer verwundet. — Dem „Echo de Paris“ wird von seinem Sonderberichterstatter aus Lissabon gemeldet: Das Jesuitenkloster Quelhas im Estrellaviertel wurde Freitag von der Artillerie bombardiert, angeblich weil aus dem Kloster Flintenschüsse abgegeben worden sind, durch die drei Soldaten getötet wurden. — Die Leichen zweier französischer Priester, die einer Kongregation angehörten, wurden nach einer Kirche gebracht. — Die Stimmung gegen die Kongregation ist sehr gereizt. — In der Nacht zum Sonnabend sind Bewaffnete in das Frauenkloster Trenas gedrungen. Die 150 Schwestern versuchten Widerstand zu leisten. In dem Tumult wurden 12 Nonnen leicht verwundet, sie wurden nach dem Militärkrankenhaus gebracht, die übrigen Nonnen wurden auf Wagen weggeführt; man weiß nicht wohin. Das Kloster ist von Militär besetzt worden. — In zahlreichen Häusern von Anhängern des alten Regimes sind Haussuchungen vorgenommen worden; ein Zwischenfall ereignete sich nicht. Die Personen waren abwesend, das Eigentum wurde respektiert. Die Mitglieder des militärischen Gefolges des Königs haben dem Kriegsministerium Krankmeldungen eingerichtet. Mehreren Pariser Blättern wird aus Lissabon gemeldet, die ärztliche Untersuchung der Leiche des Admirals Candido Reis habe als Todesursache nicht Selbstmord, sondern Mord ergeben.

Nach einer vom französischen Gesandten in Lissabon bestätigten Meldung ist in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober ein französischer Untertan mit Namen Frague, zusammen mit zwei portugiesischen Geistlichen getötet worden. Die provisorische Regierung hat ihr lebhaftes Bedauern über die Ermordung Fragues ausgesprochen und versichert, daß es ihr Wunsch sei, das Vertrauen der fremden Regierungen und insbesondere Frankreichs zu erringen.

Das Dekret über die Ausweisung der Kongregationen, deren Mitglieder binnen 24 Stunden das Land zu verlassen haben, sollte am Sonntag veröffentlicht werden. — Der Marquis de Pombal ist am Sonnabend verhaftet worden unter der Anklage, Ordensgeistliche und Waffen in seiner Wohnung versteckt gehalten zu haben.

Bei den Lissaboner Unruhen ist deutsches Eigentum nicht zu Schaden gekommen, wenigstens ist bis jetzt noch kein Fall von Beschädigung deutschen Eigentums bekannt geworden. Der deutsche Kaufmann Kusenberg und seine Frau sind, wie bereits bekannt, leicht verletzt. Das ist der einzige Fall einer Verletzung.

Ein Mitarbeiter des Pariser „Gil Blas“ hatte mit Mangelhaes Lima eine Unterredung, in der dieser unter anderem folgendes erklärt haben soll: Das Ergebnis der uns vom letzten Kongreß

Fräulein Chef.

Roman von *Hanna Aschenbach*.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

Eva läßt den Brief sinken und blickt mit großen, feuchten Augen auf das zusammengesunkene Mädchen, das den braunen Kopf in den Händen vergraben hat. Dann geht sie lautlos zum Schreibtisch und verschließt das trostlose Bekenntnis einer gehetzten Frauenseele. Als sie sich umwendet, kniet Lisa zu ihren Füßen.

„Was soll ich tun, o was soll ich tun?“ ringt es sich in jähem Aufschrei von den zuckenden Lippen.

Evas Augen leuchten auf. Ein kurzer Dankesblick streift das Bild des Vaters.

„Wollen Sie mir folgen, Lisa?“

Ein stummer Kampf — „ja,“ klingt es leise, aber fest.

„Gut, Kind, Sie werden es nie bereuen. Ich will Ihnen ja Ihr Glück nicht nehmen, nur prüfen will ich Ihnen helfen, ob es echt ist. Das Weib, das sich dem Manne zu eigen gibt, darf nicht an sich allein denken. Es wählt seinen künftigen Kindern den Vater, und die Verantwortung ist schwer. — Ich schicke Otto Börner zu Geschäftsfreunden nach Leipzig oder Frankfurt. Telegraphische Antwort kann in zwei Stunden da sein. Ich sorge für eine gute Stellung, und führt er sich ordentlich, hält er ein Jahr die Treue, so könnt Ihr übernächstes Weihnachten schon im eigenen Heim bescheeren. Ich richte es euch ein.“

Lisa, mit einem Freudenschrei, will der gütigen Herrin die Hand küssen, doch sie entzieht ihr dieselbe sanft.

„Halt, Kind, frohlocket nicht zu früh — ich stelle meine Bedingungen: Ich werde mit Börner sprechen. Ist er einverstanden, so nehmt ihr in diesem Zimmer Abschied —“ lächelnd — „ich lasse euch allein. Ihr dürft es dort im Erker tun.“

Falk fährt entsetzt zurück. Doch es war nur ein Schreckschuß. Noch hat die Scheidestunde der Liebenden nicht geschlagen.

„Dann seht ihr euch nicht mehr, darauf verlange ich euer Wort, Lisa,“ fährt die schwingende Altstimme eindringlich fort. „Morgen mit dem frühesten reist er ab. Schreiben dürft ihr euch, sehen nicht, ehe das Prüfungsjahr beendet ist. Sind Sie einverstanden?“

„O Fräulein Treuberg,“ stammelte das Mädchen, „Sie sind so gut, so gut! Und nicht wahr, wenn er mir treu bleibt, dann darf ich ihm vertrauen.“

Flehend forschen die verweinten Augen in der Herrin ernsten Zügen. Die neigt leicht das Haupt.

„Wenn er treu bleibt, ja — dann —“

Die Kleine jubelt dankbar auf. Der verborgene Zeuge aber dieser Szene liest in Evas Mienen, daß sie an dies „wenn“ nicht glaubt und es nicht wünscht.

„Und nun gehen Sie nachhause, Lisa, und suchen Sie, ruhig zu werden. Bei Herrn Steffens werde ich Sie entschuldigen. Heute Nachmittag, sagen wir um vier Uhr, erwarte ich Sie. — Ist schon gut, Kind, ist schon gut! Sie wissen, ich habe Sie lieb und will Ihr Bestes. Und nicht mehr weinen, hören Sie —“

Die Tür schließt sich hinter der zierlichen Gestalt. Eva sitzt, das Haupt in die Hand gestützt und starrt zu dem Bilde des Vaters empor. „War's recht so?“ fragt sie leise.

Fritz von Falk zögert und zögert vorzutreten. Reue und Scham sind vergessen, untergegangen in der ernsten Freude über den tiefen Einblick in das Herz des Mädchens, das er solange verkannt hat. Er kann sich von seinem stummem Beobachterposten nicht trennen. Er bedenkt nicht, daß jede Minute, die er seine Gegenwart verheimlicht, sein Unrecht gegen sie steigert, die sich unbelauscht wähnt; er sagt sich nur, daß ihm nie wieder solche Gelegenheit werden wird, über die wahre Natur derjenigen ins Klare zu kommen, deren Wesen ihn wie ein ungelöstes Rätsel quält und peinigt. Er steht und beobachtet mit heißen Augen jeden rasch vorübergleitenden Ausdruck in den beweglichen Mienen, und jubelnd klingt es in ihm auf: sie ist wahr! Er weiß selbst nicht, warum es ihm leichter ums Herz wird, so, als wäre ihm eine große Freude widerfahren.

Und plötzlich mit ein paar lautlosen Schritten steht Eva vor dem Erker und schlägt den Vorhang zurück. — Eine lange, lange Stille, als hielte die Erde in ihrem rasenden Laufe, als setze die nimmer rastende Zeit aus, um tief, tief aufzuatmen. Nur in den Augen der beiden, die sich hoch und schlank gegenüberstehen, ist Leben, Frage und Antwort — Verstehen und Verzeihen. Endlich senkt Eva das Haupt. Das Feuer seines Blickes treibt ihr dunkle Gluten in das bleiche Antlitz. Und ihm, als er sie wie schuldbewußt vor sich stehen sieht, züngelt ebenfalls eine Flamme ins Gesicht. Hastig faßt er nach ihrer Hand.

„Verzeihen Sie, Fräulein Treuberg, und geben Sie mir Zeit zur Rechtfertigung.“

Wie lichter Sonnenstrahl fliegt's über ihre ernsten Mienen.

„Es bedarf dessen nicht, Herr von Falk.“

Dann stehen sie vor dem Bild des verstorbenen Kaufherrn. Er will beichten, sie wehrt ihm mit einem guten Lächeln.

„Nicht Herr von Falk, ich bitte Sie. Wozu hätten wir denn den Glauben an unsere Freunde.“

„Gut, ich will meine unqualifizierbare Neugier nicht verteidigen, da Sie es mir erlassen, Fräulein Treuberg, um so lieber nicht, da ich, verstockter Sünder der ich bin, kaum Reue spüre. Aber eins sagen Sie mir, warum nähen Sie diese Sachen selbst? Aus Sparsamkeitsgründen sicher nicht, denn wie man mir erzählt, kosten Ihre Christbescherungen tausende; aus Langeweile doch wohl ebensowenig, dächte ich.“

Sie hat sich niedergesetzt und blickt ihm von unten herauf lächelnd in das gespannte Gesicht. Ein schalkhafter Triumph leuchtet aus den schwarzen Augen.

„Können Sie das wirklich nicht erraten, mein allweiser Herr Reichskanzler?“

Falk schüttelt das Haupt.

„Wirklich nicht,“ sagt er überzeugungsvoll.

„Und doch liegt es so nahe, daß ich persönlich etwas für meine Arbeiterkinder tun will.“

Er starrt sie ungläubig an.

„Aber, Fräulein Treuberg, wie soll ich das verstehen? Sie sorgen ohnehin für Ihre Arbeiter in einem Maße, wie es meiner Überzeugung nach kaum zum zweitenmal in der Welt geschieht. Die Leute verdienen einen schönen Lohn, erwerben sich Haus und Garten, erhalten im gegebenen Falle reichliche Unterstützung aus Kranken-, Unfall-, Alters-, Geburts- oder Begräbniskasse, sie besitzen eigenes Krankenhaus, eine Badeanstalt, Bibliothek — nur Musiksaal fehlt noch, aber ich bin überzeugt, es bedarf nur dieser Anregung meinerseits, und Sie fassen auch diesen Plan in Ihr großmütiges Landesmutterherz.“

Eva droht lächelnd zu ihm hinüber.

„Spotten Sie nur, mein Herr, es hilft Ihnen nichts. Ich weiß, daß Sie ganz meiner Ansicht sind und erinnere mich sehr gut, daß mein längstgehegter Wunsch, das Arbeitspersonal gleich den Beamten am Gewinn zu beteiligen, bei Ihnen auf einen bereits vollständig ausgearbeiteten Plan zur Reali-

der Republikaner vor vier Monaten anvertrauten diplomatischen Mission ermutigte uns, furchtlos und entschlossen vorwärtszugehen. Das Ausland, zumal London und Paris, sind durch uns über die Lage Portugals und unsere Hoffnungen aufgeklärt worden. Es hat uns verstanden und uns gebilligt, nunmehr konnten wir gewissermaßen mit seiner moralischen Unterstützung handeln. „Gil Blas" bemerkte, er hoffe, daß die französische und englische Regierung die schwerwiegenden Behauptungen Limas dementieren würden.

Dem „Newyork Herald" wird aus Madrid gemeldet, der spanische Republikaner Ezquerdo, der kürzlich eine politische Reise nach Rußland unternommen hat, habe in einem Interview erklärt, daß ein Plan zu einer **gleichzeitigen republikanischen Bewegung in Portugal und Spanien** ausgearbeitet gewesen sei. Die Ermordung Bombardos habe jedoch den Ausbruch der Revolution beschleunigt und die spanischen Republikaner überrascht, welche für die Bewegung den 13. Oktober, den Jahrestag der Hinrichtung Ferrers, in Aussicht genommen hätten. Die Erklärungen Ezquerdos haben großes Aufsehen hervorgerufen.

Die provisorische Regierung wird höchstens drei Monate währen. — Die Republik ist auch auf den **Azoren** und **Madeiro** sowie in **Goa** proklamiert worden.

Die spanische Regierung hat von Teofilo Braga eine Depesche erhalten, in welcher die Proklamierung der Republik in Portugal zur Kenntnis gebracht wird. Das nordamerikanische Staatsdepartement hat ebenfalls die Note Bragas, in der die Proklamierung der Republik mitgeteilt wird, erhalten. Die Regierung hat die Note noch nicht beantwortet, weil sie die Republik in Portugal nicht eher anerkennen will, als bis der Bestand des neuen Regimes bewiesen ist.

Der Papst erhielt am Sonntag, wie „Giornale d'Italia" meldet, die erste Depesche des Nuntius in Lissabon über die Ereignisse in Portugal. Der Nuntius weilt augenblicklich in Cintra in der Sommerfrische. Die provisorische Regierung hat den portugiesischen Geschäftsträger beim Vatikan beauftragt, dem Kardinalstaatssekretär von der Proklamierung der Republik und der Konstituierung der neuen Regierung Mitteilung zu machen.

In Oporto meuterten am Sonnabend Gefangene und schossen mit Revolvern auf die Wache, die das Feuer erwiderte. Zwei Gefangene wurden erschossen und 16 verwundet.

Die Königin-Mutter Amelia, die Königin-Witwe Maria Pia und der Herzog von Oporto gingen am Sonnabend in **Gibraltar** an Land, unternahmen eine Spazierfahrt und machten Einkäufe. **König Manuel** empfing an Bord der Jacht den Besuch des Gouverneurs. — Am Sonntag Vormittag begaben sich König Manuel und Königin an Land und wohnten dem Gottesdienste in der Kirche bei. Das Publikum begrüßte die Herrschaften. — Der Kreuzer „Newcastle" ist von Lissabon nach Gibraltar zurückgekehrt. Am Sonntag Nachmittag ist die Jacht Amelia, nachdem König Manuel und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sich ausgeschifft hatten, nach Lissabon in See gegangen. Zur Verabschiedung waren Offiziere und Mannschaften an Deck angetreten. — Wie das Reutersche Bureau aus Gibraltar meldet, befinden sich im Gefolge der portugiesischen Königsfamilie sieben Hofbeamte und zwei Hofdamen. Man erwartet für Montag die Ankunft eines italienischen Kriegsschiffes, welches die Königin-Witwe Maria Pia und den Herzog von Oporto wahrscheinlich nach Italien bringen.

Provinzialnachrichten.

i **Culmsee**, 6. Oktober. (Hufbeschlag-Lehrschmiede. Schlosser- und Klempnerinnung.) Vorgestern wurde in der hiesigen Hufbeschlag-Lehrschmiede der 12. Kursus beendet. Den Vorsitz bei der Prüfung führte Veterinarrat Dr. Kuhn-Marienwerder. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer war Pferdezuchtinstruktor Dr. Ehlert-Danzig anwesend. Der Prüfung unterzogen sich vier Schmiedemeister, die sämmtlich die Prüfung bestanden. Leiter des Kursus waren die Herren Tierarzt Fritsch und Schmiedemeister Bott, jun. — In der Vierteljahrsversammlung der hiesigen Schlosser- und Klempnerinnung wurden die Herren Schlossermeister Hinz zum Obermeister und Kassierer und Klempnermeister Litkowski zum Schriftführer wiedergewählt. Der Haushaltungsplan für die nächsten drei Jahre wurde auf 360 Mark festgesetzt.

e **Briesen**, 7. Oktober. (Verschiedenes.) Das vor 16 Jahren errichtete hiesige Schlachthaus entspricht jetzt, nachdem die Einwohnerzahl der Stadt etwa um 70 Prozent zugenommen hat, nicht mehr den räumlichen Anforderungen und weist auch schon erhebliche bauliche Mängel auf. Auf Antrag der Fleischerinnung hat die Stadtvertretung den Neubau eines Schlachthauses erwogen und läßt gegenwärtig einen Kostenanschlag durch den Stadtbaumeister aufstellen. Inzwischen haben sich kritische Stimmen gegen den Neubau erhoben; es wird darauf hingewiesen, daß die Stadt mit Rücksicht auf die großen Lasten, welche sie sich in den letzten Jahren auferlegt und in naher Zukunft noch zu übernehmen hat, Sparsamkeit geboten ist. Hoffentlich wird auch durch einen weniger kostspieligen Umbau dem Bedürfnis genügt werden können. — Zur Überwachung der gegen die weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche erlassenen Maßnahmen ist der Gendarmeriewachtmeister Malücke aus Jarnowke nach Briesen kommandiert. — Die Zieglerinnung hat heute beschlossen, für die Kreise Briesen, Thorn und Strasburg eine Zwangsinnung mit dem Sitze in Briesen zu bilden.

Schwetz, 7. Oktober. (Gnadengeschenk.) Aus Anlaß der Geburt ihres siebenten Sohnes Fritz hat der Kaiser den Arbeiter Schwanke'schen Eheleuten in Lubau ein Gnadengeschenk von 50 Mk. bewilligt.

n **Graudenz**, 9. Oktober. (Verschiedenes.) Den Ausschußmitgliedern für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Graudenz, Professor Reimann wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Tettenborn der Kronenorden vierter Klasse verliehen. Die Auszeichnungen wurden heute durch Herrn Oberbürgermeister Kühnast feierlich überreicht. — Wegen umfangreicher Betrügereien verhaftete die hiesige Polizei einen auswärtigen Herrn, der sich jedoch weigert, seine Personalien abzugeben. Unter verschiedenen Namen wußte er sich in höhere Kreise hineinzudrängen und gab sich als Stellenvermittler aus. Seinen Lebensunterhalt erwarb er sich dadurch, daß er sich von den Herrschaften, aber auch von Dienstboten, die sich auf seine Inserate meldeten, Vorschüsse zahlen ließ. Er hat jedenfalls großen Zuspruch gehabt, denn er lebte auf großem Fuße und trat nobel auf. Die bisherigen Ermittlungen haben ferner ergeben, daß er abends unter allerlei Versprechungen Kinder, Mädchen und Knaben, in seine Wohnung gelockt und sich an ihnen sittlich vergangen hat. — Wegen Betrugs wurde auch der Zigeuner N. Rose von hier festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Er hatte dem Kutscher des Bierverlegers Kuster, der ein kleines aber wertvolles Pferd hatte, eingeredet, daß das Tier minderwertig sei und pries ihm eins seiner Pferde, ein großes wertloses Tier an. Der Kutscher ging nun auf eigene Faust einen Tausch ein und gab dem Zigeuner von dem für seinen Herrn einkassierten Gelde noch 5 Mark zu. Seine Freude über den gemachten Tausch vermochte der Bierverleger jedoch nicht zu teilen. Er verständigte die Polizei, der es gelang, den Tausch rückgängig zu machen. Rose befand sich bereits auf der Tour, das eingetauschte Pferd zu verkaufen.

Schlochau, 7. Oktober. Die hier recht stark auftretende Typhus-Epidemie scheint ihren Ursprung in dem Genuß von Seewasser aus dem hiesigen See zu haben. Dem See fließen unreine Gewässer aus dem Schlachthause zu und verunreinigen das Wasser. Die erforderlichen Maßregeln sind getroffen.

Marienburg, 7. Oktober. (Eingemeindung.) Der Bezirksausschuß hat die Eingemeindung von Vogelsang und Schloßkalthof zu Marienburg bestätigt.

Pr.-Stargard, 7. Oktober. (Gutsinspektor Bogdanski), der sich in Untersuchungshaft befand und seit sechs Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in Konradstein untergebracht war, machte bei seiner Rücklieferung nach Thorn so gewaltige Befreiungsversuche, daß er von drei Schutzleuten im Zaum gehalten und gefesselt werden mußte.

Cadinen, 8. Oktober. (Das Kaiserpaar in Cadinen.) Die Abreise des Kaiserpaares erfolgt Montag früh 8 Uhr. Die Majestäten begeben sich direkt nach Berlin; ein Besuch des Kaisers bei den Leibhusaren in Langfuhr wird also diesmal unterbleiben. — Vom Freitag wird noch berichtet: Heute hatten wir an der Haffküste das schönste Herbstwetter. Die bewaldeten Höhen der Haffküste zeigten sich im prächtigsten Herbstschmucke. Die allerhöchsten Gutsherrschaften benutzen den Aufenthalt in Cadinen, um sich über alle Neuerungen genau zu unterrichten. Die Cadiner Schule ist kürzlich zweiklassig geworden. Heute früh besuchte nun das Kaiserpaar mit der Prinzessin und dem Gefolge die Cadiner Schule und wohnte, wie bereits erwähnt, dem Unterricht einige Zeit bei. Der Kaiser nahm dabei Veranlassung, in den Unterricht einzugreifen und Fragen an die Schüler zu stellen. Weiter begab sich dann das Kaiserpaar zu der Majolikawerkstätte. Hier unterrichtete sich der Kaiser sehr eingehend über alles Neue, die neuen Lieferungsaufträge usw. Der Kaiser prüfte Entwürfe und Modelle für verschiedene Lieferungen. Es handelt sich u. a. um eine Ausstattung für einen Hamburger Bahnhof, um den Untergrundbahnhof Zoologischer Garten in Berlin und um Brunnenanlagen für den Zoologischen Garten usw. Nachmittags wurde von dem Kaiserpaar und der Prinzessin mit Gefolge ein Ausflug nach den im prächtigsten Herbstschmucke prangenden Waldungen per Wagen unternommen. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin hatten Jagdkostüme angelegt. Das Wetter war so einladend schön, daß hinter der Försterei Scharfenberg Picknick abgehalten wurde. Sonntag ist der übliche Gottesdienst abgehalten worden, welchen der zuständige Ortsgeistliche, Pfarrer Graudenz aus Lenzen, leitete. — In Cadinen sind vor etwa einem halben Jahre Zwerghirsche ausgesetzt worden, welche in Asien (Tibet) vorkommen. Die Zwerghirsche hat Hagenbeck-Hamburg geliefert. Diese fremdländischen Gäste werden auf dem Klosterberg in einem umfriedigten Gebiete gehalten; sie scheinen sich gut eingelebt zu haben, denn es ist bereits Nachwuchs vorhanden. — Für die kaiserliche Tafel liefert die Brauerei Englisch-Brunnen wieder ihr Gebräu an die Cadiner Hofverwaltung. Auch während der Kaisermanövertage hat dieses Bier nicht in Schlobitten gefehlt.

Danzig, 7. Oktober. (Ein schnurriges Gerücht) hat hier von Berlin Eingang gefunden, daß nämlich die technische Hochschule Danzig-Langfuhr, wahrscheinlich infolge der neuen Begründung der technischen Hochschule Breslau, innerhalb Jahresfrist verlegt werden oder eingehen sollte. — Hierzu schreibt die „Danz. Ztg.": „Ernstlich braucht so etwas natürlich nicht widerlegt zu werden. Da aber nicht selten das Unglaublichste Glauben findet, sei hier noch ausdrücklich auf die völlige Haltlosigkeit dieses Gerüchts hingewiesen. Das Projekt der Breslauer Hochschul-Errichtung existierte bereits, als der Bau der Hochschule in Danzig beschlossen wurde. Niemand ist es eingefallen, die Danziger Hochschule, für welche 4 Mill. Mark aufgewendet sind, etwa nur als Provisorium anzusehen, sie erhielt sogar ausdrücklich den Vorrang gegen Breslau".

Zinten, 7. Oktober. (Durch Einbruch) ist aus dem Laden des Kaufmanns Marcus eine eiserne Kassette mit 400 Mark, einem Siegelring und Wertpapieren gestohlen worden.

r **Argenau**, 7. Oktober. (Diebstähle.) Der hiesige Polizeihund hat wiederum einen Beweis seiner Tüchtigkeit erbracht. In einer der letzten Nächte wurden dem Baugewerksmeister Lentz von seinem Holzhofe etwa 14 Quadratmeter Bretter gestohlen, der Hund nahm unter Führung des Stadtwachtmeisters Golding sofort die Spur des Diebes auf und stellte den Bahnarbeiter Lewandowski, der somit der Tat überführt werden konnte. — In Dt.-Suchatowko brachen Diebe in die am Bahnhof gelegene Verkaufshalle, dem Gastwirt Ogrodowski gehörig, ein, indem sie unter einer Bretterwand ein Loch gruben, und stahlen Getränke und Zigarren. Den Fußspuren nach müssen es Kinder gewesen sein.

Wronke, 7. Oktober. (Falsche Deklarierung eines Frachtbriefes.) Um das in seinem Geschäftsbetriebe angesammelte Nickelgeld im Betrage von 600 Mark loszuwerden, packte es ein hiesiger Geschäftsmann gerollt in eine Kiste und sandte diese an einen seiner Lieferanten per Bahn als gewöhnliches Frachtgut mit der Inhaltserklärung „Metallwaren" zur Begleichung einer Rechnung. Der Empfänger verweigerte die Annahme der Sendung aus unbekannten Gründen, wodurch die Bahnverwaltung von dem Inhalt Kenntnis erhielt. Diese erhob nun von dem Absender eine Konventionalstrafe von 800 Mark. Der Betroffene hat die Summe bereits bezahlen müssen, aber Reklamation erhoben, auf deren Resultat man gespannt sein kann. Jedenfalls mag dieser Vorfall aber als Warnung davor dienen, einen Frachtbrief falsch zu deklarieren.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 11. Oktober. 1909 Demonstrationen in Frankreich und Italien gegen die Verurteilung Ferrers. 1908 † Sir Henry Drummond-Wolff, ehemaliger englischer Botschafter. 1907 † Karl Costa, bekannter Wiener Volksdichter. 1906 Eröffnung der Bahn Lüderitzbucht—Kubub. 1905 † W. Emele, bekannter Schlachtenmaler. 1904 † Professor Dr. von Hannstein in Hannover, bekannter Schriftsteller. 1901 Erschießung des Burenführers Lotter in Middelburg. 1894 * Prinzeß Elisabeth, Tochter des rumänischen Thronfolgers. 1870 Erstürmung Orleans durch die Bayern. 1802 * August Kiß zu Paprotzau in Schlesien, Bildhauer, der Schöpfer der ber. Amazonengruppe am Berliner Museum. 1795 Sieg der Österreicher über die Franzosen bei Höchst. 1788 * Ludwig Schnorr von Carolsfeld zu Königsberg, deutscher Maler. 1531 † Ulrich Zwingli, Gründer der reformierten Kirche, auf dem Schlachtfeld bei Kappeln. 1347 † Kaiser Ludwig IV., der Bayer, zu Fürstenfeld bei München.

Thorn, 8. Oktober 1910.

— (Rentmeisterstelle.) Der Steuersekretär Hohlwein aus Danzig ist zum Rentmeister der königl. Kreiskasse in Tarnowitz (Schlesien) ernannt worden.

— (Der Verband ostdeutscher Industrieller) trat am Donnerstag im Stadtverordnetensaale zu Stolp unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Baurats Schrey-Danzig zu seiner Jahresversammlung zusammen. Der Vorsitzer begrüßte zunächst die Gäste, darunter Oberpräsidialrat Bartels-Stettin als Vertreter des Oberpräsidenten von Pommern, und Landrat a. D. Röttger, den Vorsitzer des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Sodann hielt er eine bemerkenswerte Rede über die Lage der östlichen Industrie und die politische Lage im allgemeinen. Die Lage der östlichen Industrie, so führte der Redner aus, kann als zufriedenstellend noch nicht bezeichnet werden. Schwerer als alle unsere östlichen lokalen Schmerzen ist für uns die Gesamtlage der Industrie, in erster Linie die drohende Riesenaussperrung in der Metallindustrie. Wer sich vor Augen hält, wie schwach die Beschäftigung der Werften im allgemeinen, besonders aber der Hamburger ist, wo der Streik ausgebrochen ist, der die ganze Grundlage zu der Aussperrung bildet, der wird sich klar darüber sein, daß es sich von vornherein nicht darum gehandelt hat, was vorgeschützt worden ist, sonderm um eine Machtprobe der Sozialdemokratie. Die Leute, die den Streik inszeniert haben, sind sich von vornherein klar darüber gewesen, daß die Forderungen, die sie stellten, nicht erfüllt werden können. Es hat sich auch garnicht darum gehandelt, es hat sich vielmehr darum gehandelt, erneut große Massen der Sozialdemokratie zuzuführen. Endet der Streik mit einem Erfolg der Sozialdemokratie, dann war das ein „Verdienst" der Sozialdemokratie, wird das Umgekehrte der Fall, was wahrscheinlich ist, so ist eine neue Unzufriedenheit geschaffen. Wohin wir auf diesem Wege der Verhetzung steuern, das zeigen die blutigen Vorgänge in Moabit so deutlich, daß man sich wirklich fragen muß, ob das so weiter gehen kann. Der Ausblick in die Zukunft wird immer dunkler. Wann wird es zu einer Umkehr kommen? Die Lage, in der sich die deutsche Industrie befindet, ist so ernst, daß man keine Gelegenheit vorübergehen lassen darf, dem Ernst der Situation Ausdruck zu geben. — An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Der Jahresbericht des Verbandes weist eine Steigerung der Mitgliederzahl auf. Über die Erschließung von Braunkohlen- und Torflagern im Osten entspann sich eine längere Debatte. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Schneidemühlenbesitzer Apreck-Danzig, Fabrikdirektor Klosmann-Montwy und Fabrikdirektor Süreth-Königsberg i. Pr. wurden auf vier Jahre wiedergewählt, ferner wurde die vom Vorstande vorgenommene Zuwahl der Herren Fabrikbesitzer Anders-Rudczanny i. Ostpr. und Fabrikdirektor Fischer-Königsberg i. Pr. von der Versammlung bestätigt. Die nächste Jahresver-

---

sierung dieser Idee stieß. Wir müssen übrigens noch ausführlich darüber sprechen. Ich kann nicht gegen meines Vaters Willen handeln. Er hat bestimmt, daß jährlich ein gewisser Prozentsatz vom Gewinn unberührt an den Reservefonds überführt werde, und ich fürchte, ich habe ein bischen toll gewirtschaftet."

Der Mann blickt ihr mit einem Gemisch von Staunen und Rührung in die strahlenden Augen. Gab es noch ein Menschenkind wie dieses, das den Wert des Goldes erst dann zu schätzen wußte, wenn es ihn umgesetzt hatte in Glück und Wohlfahrt anderer? das von all seinen Reichtümern nichts für sich verlangte als die Freude: wohlzutun? das seine sonnigen Jugendjahre in anstrengender Arbeit, in eiserner Pflichterfüllung verbrachte, oft kaum Zeit zum Essen und Schlafen fand, um zu erwerben, und das diesen Erwerb dann freudigen Herzens hingab, keinen Lohn erwartend als den, der im Bewußtsein erfüllter Pflicht liegt?

„Ich war am gestrigen Sonntag bei Ihrer Frau Tante zu Tisch geladen, Fräulein Treuberg," sagt Falk aus seinen Gedanken heraus, weil ihre blassen Wangen ihn an einen Auftrag der Dame erinnern. „Die Frau Geheimrätin ist äußerst gütig gegen mich und hat mich sogar mit ihrem höchst schmeichelhaften Vertrauen beehrt. Man sorgt sich sehr um Sie, Fräulein Treuberg. Man meint, es tue nicht gut, daß Sie immer zuhause säßen, jede Einladung ablehnten und weder zu Theater- noch Konzertbesuch zu bewegen seien. — Verzeihen Sie, das geht mich ja nun eigentlich garnichts an, aber Sie haben mir heute bereits eine Freiheit großmütig nachgesehen, vielleicht geht mir auch diese durch: Ich muß Ihrer Frau Tante recht geben. Sie leben wie eine Einsiedlerin. Was haben Sie von allem Ihrem Reichtum — nichts!"

Eva wendet ihm langsam die großen Augen zu.

„Nichts?! — o Herr von Falk, soviel Freude!"

„Ja, ja, gewiß, aber Sie sind jung — Sie müssen auch etwas Persönliches haben. Sie nehmen Geld ein und geben es wieder aus in ewiger Wechselwirkung."

„Sie haben recht," sagt sie leise, und ein träumerisches Licht tritt in ihre Augen, „immer nur das Geld. Schließlich ist es gar kein Verdienst, es herzugeben, da ich doch immer neues bekomme. — Sehen Sie," fährt sie nach einer Pause lebhaft fort, „deshalb habe ich die Arbeiten dort gemacht." Sie deutet hinüber nach dem Erker. „Ich habe mich redlich plagen müssen, aber es ist doch einmal etwas Selbstgeschaffenes, ein wirkliches, persönliches Opfer, obgleich —" sie unterbricht sich und blickt fast ängstlich zu ihm auf — „wenn ich das so ausspreche und dabei an all die Freude denke, die ich in die Sächelchen hineingenäht habe — da ist es schließlich doch kein Opfer. Und auch mit der Zeit, die ich darüber versäumt habe, ist es nicht so schlimm. Ich habe so oft über geschäftliche Maßnahmen nachzudenken, und das geht ganz prächtig beim Nähen. — Ach, Herr von Falk, woran liegt es nur, daß jedes Opfer, das ich bringen möchte, sich mir unter der Hand in eine Freude verwandelt und dann natürlich kein Opfer mehr ist?"

„An Ihrem selbstlosen Herzen," schwebt ihm die Antwort auf der Zunge, aber lieber hätte er sich diese abgebissen, als die Worte laut gesagt. Ein Prokurist, der seinem Chef Komplimente macht, fährt ihm die alte Bitterkeit durch den Sinn. Sie hat die Verwandlung seiner Mienen wohl bemerkt, und wie sie in dem Wunsche, das Thema zu ändern, nach dem Schreibtisch schaut, fällt ihr der Brief ein, den sie dort hat liegen sehen.

„Ah, von Reichberg u. Sohn," sagt sie erleichtert und nimmt das Schriftstück auf. „Sehr schön. Wir nehmen natürlich an. Sie lassen wohl depeschieren."

Er verbeugt sich schweigend. Sie ist wieder die regierende Königin und er nichts anderes als ihr diensttuender Vasall. Der alte, ohnmächtige Trotz kocht in ihm auf. Sie soll ihm nicht befehlen! Mit einer kurzen Verneigung hat er das Zimmer verlassen. Eva blickt ihm bekümmert nach.

„Armer Falke," sagt sie weich, „so schwer, so bitter schwer machst du dir's."

(8. Kapitel.)

Eva Treuberg steht in der epheuumsponnenen Torfahrt des alten Hauses und streift die langen, perlgrauen Handschuhe über. Sie trägt ein enganliegendes, schwarzes Tuchkleid mit grauem Pelz verbrämt, das ihre gertenschlanke Gestalt fast kinderzart erscheinen läßt. Aber auf dem stolz getragenen Haupte ruht ein kostbares Pelzmützchen, das, umbauscht von dem übrigen Schwarzhaar, fast den Eindruck eines Diadems hervorruft, wodurch die ganze Persönlichkeit ein verändertes, bedeutendes Aussehen erhält. Und nun gar ein Blick in das vergeistigte Antlitz mit der klaren Stirn, dem festgeformten, aber doch sensitiven Mund, den großen, nachdenkenden Augen. Wer da hineinsah, fand Eva Treuberg nie mehr kinderhaft unscheinbar, sondern der erkannte in ihr das zielbewußte Weib, dessen geistige Bedeutung Hochachtung fordert.

Die Fabrikdampfpfeife hatte vor kaum fünf Minuten Mittag verkündet, und schon liegt der weite Fabrikhof wie ausgestorben. Drüben in der Arbeiterkolonie biegt der letzte Trupp um die Straßenecke, und aus der Kantine dringt eifriges Löffelklappern und fröhliches Stimmengewirr.

Eva tritt, den letzten Handschuhknopf schließend, in den Hof. Prüfend überfliegt ihr Auge den weißgrau behangenen Himmel. Schnee ist zu erwarten — aber doch wohl nicht so bald. Und wenn auch, sie färbt ja nicht ab! Über den eignen Gedanken lächelnd, streift sie noch im Abwenden das alte Haus mit einem verlorenen Blick. Sie gesteht es sich selbst nicht ein, wem die verstohlene Ausschau gilt. Muß der Prokurist aber auch gerade am Fenster stehen, dicht über ihr in seinem Privatbureau im ersten Stock. Sie wird ein bischen rot, während er, angesteckt von der seltenen Heiterkeit in ihren Mienen ebenfalls lächelnd herniedergrüßt.

„Ei, Herr von Falk, garnicht hungrig?"

„Habe mich aus der Kantine versorgt, Fräulein Treuberg, ehe das wilde Heer losgelassen wurde."

„Ganz mein Fall. Nun will ich ein bischen frische Luft schnappen, unsere australischen Geschäftsfreunde — Sie wissen, Thomson u. Cie. — haben mir einen heißen Kopf gemacht."

Sie schaut selbstvergessen zu ihm auf. Ihre weißen Zähne blitzen zwischen den roten Lippen, die angestrengte Morgenarbeit hat Flammen in den Augen und Rosen auf den Wangen entzündet und die Flechtenkrone ein wenig aus ihrer tadellosen Schlichtheit aufgerüttelt. Sie sieht ordentlich hübsch aus in diesem Moment. Es geht solch kräftiger Zug von Leben und Streben von ihr aus, und die herbe Schneeluft wirkt aufreizend.

(Fortsetzung folgt.)

…sammlung soll im September 1911 in der Stadt Posen abgehalten werden. — Im Anschluß an die eigentliche Mitgliederversammlung hielt Herr Regierungsrat Dr. Schweighoffer, stellvertretender Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller in Berlin, einen sehr beifällig aufgenommenen öffentlichen Vortrag über die Reichsversicherungs-Ordnung. Nach längerer Erörterung wurde eine Resolution angenommen, welche verschiedene Bedenken gegen den Entwurf der Reichsversicherungsordnung und mehrere Wünsche zum Ausdruck bringt. Sie soll den gesetzgebenden Körperschaften übermittelt werden. — Am Tage nach der Jahresversammlung wurde die Varziner Papierfabrik in Hammermühle besichtigt und dem von der verwitweten Frau Gräfin Wilhelm von Bismarck bewohnten Schlosse Varzin mit seinem herrlichen Park ein Besuch abgestattet; endlich wurde die hochinteressante elektrische Überlandzentrale des Herrn Rittergutsbesitzers von Zitzewitz-Beßwitz in Augenschein genommen. So war auch die diesmalige Tagung des Verbandes ostdeutscher Industrieller in jeder Beziehung wohlgelungen und rief von neuem den Wunsch wach, daß alle Industriellen des Ostens, die dem Verbande noch nicht angehören, sich ihm recht bald anschließen möchten; denn je mehr Mitglieder der Verband zählt, umso nachdrücklicher und wirkungsvoller ist seine Tätigkeit.

Thorner Stadttheater.

„Die weiße Dame."

Oper in 3 Aufzügen von Boieldieu.

Am Sonntag Abend hat sich das neue Ensemble nun auch in der ersten Spieloper vorgestellt. Gewählt war Boieldieus 1825 erschienene Oper „Die weiße Dame", das letzte — von einer unbedeutenden Komposition abgesehen — und reifste Werk des an Geist und Erfindung an die größeren deutschen Opernkomponisten heranragenden französischen Meisters, das, während das zweite über die Grenze gedrungene Werk „Der Kalif von Bagdad" bis auf die Ouverture verblaßt ist, eine tiefere, heute noch frische, unverwischte Spur des Erdenlebens dieses feinsinnigen Komponisten in der musikalischen Welt hinterlassen hat. Schon die Wahl ließ gutes erwarten. Denn Boieldieu, obwohl er auch einfach und volkstümlich zu schreiben versteht und für alle Mitwirkenden äußerst dankbare Gesangrollen geschaffen hat, stellt in den Duetten die höchsten Anforderungen an die Sänger und hat besonders die Tenorpartie, mit ihren Läufen und dem achtmaligen Aufsteigen zum hohen Cis, so schwierig gestaltet, daß die Oper aus diesem Grunde selten gegeben wird. Es zeugte von großem Selbstvertrauen der Theaterleitung, mit der „Weißen Dame" als erster Spieloper hervorzutreten. Und das Selbstvertrauen war gerechtfertigt. Die Aufführung war in jeder Hinsicht hochbefriedigend und zumteil glänzend; besonders der zweite Akt, in dem die ersten Kräfte auftreten, stand künstlerisch auf einer Höhe, die erwarten läßt, daß die Thorner Oper bald ihre Anziehungskraft auf die Nachbarkreise ausüben wird. Besonders erfreulich ist, daß wir in Herrn Roland einen Tenor — der bekanntlich im Verschwinden begriffen ist — besitzen, der die großen Schwierigkeiten der Partie des „Georg" leicht und mit vollkommener musikalischer Sicherheit bewältigt. Die auch schauspielerisch gute Leistung ist umsomehr anzuerkennen, als der Sänger aus der schweren Musik des „Pedro" den Sprung in das Feine und Graziöse der Boieldieuschen Musik tun mußte. Eine ausgezeichnete Partnerin hatte er in der Sopranistin Fräulein Martha Arndt, deren frische, schöne und auch hinreichend große Stimme von edler Bildung in dem Duett voll zur Geltung kam. Dies Duett Roland-Arndt gewährte einen ungetrübten Genuß und hätte einer großstädtischen Bühne Ehre gemacht. Auch schauspielerisch wurde Frl. Arndt, vornehm auch in der Bühnenerscheinung, der Rolle der „Anna" gerecht. Die Altistin Fräulein Eckermann, in der kleinen Rolle der alten Dienerin „Margarete", machte einen guten Eindruck, besonders mit dem sehr ansprechenden Vortrag des rührenden Spinnradliedes „Dann ist das Ziel erreicht", sodaß sich für ihr Auftreten als „Carmen" das beste erwarten läßt. Der Bassist Herr Erich Fruth („Gaveston") verfügt über eine gute, in der Tiefe mächtige, auch in den oberen Lagen wohlklingende Stimme, die besonders in dem Satz „Mir ahnt, hier liegt ein Geheimnis" zu bester Geltung kam. Gut besetzt waren auch die Rollen des zweiten Paares, „Pächter Dickson" und „Jenny" mit Herrn Bornträger und Fräulein von Niedek, die die Bellade von der weißen Dame wieder fein herausgearbeitet hatte und im Duett des 1. Aktes „Wie, er geht?" sich als tüchtige Koloratursängerin bewährte. Eine gesanglich gute Leistung bot ferner der Opernbaßbuffo Herr Räumelt als „Friedensrichter". Große Anerkennung verdient der Chor, der zum Erfolg der Aufführung das seinige beitrug durch vollklingenden, schönen Gesang, dem man besoders im 3. Akt in dem Satz „Es lebe hoch" und dem großen, etwas an „Preziosa" erinnernden Liede der Avenal „Jubelklang ertöne laut und hell" mit Vergnügen lauschte. Die Inszenierung durch Herrn Direktor Haßkerl ließ nichts zu wünschen übrig. Die musikalische Leitung hatte Herr Theaterkapellmeister Richard Fritsch, der die Oper im rechten französischen Stil herausbrachte und mit sicherem Gefühl auch den dramatischen Gehalt des Stückes zu voller Entfaltung zu bringen verstand, wie das große Finale zeigte. Hervorragend war die Wiedergabe der Ouverture, die im einzelnsten fein herausgearbeitet die innere Struktur und Gliederung aufs klarste erkennen ließ, dank der guten Ausführung seiner Intentionen durch das Orchester (Kapelle des Infanterie-Regiments 61). Das ausverkaufte Haus spendete der glänzenden Aufführung den verdienten Beifall. ♂

Wissenschaft, Kunst und Theater.

In **Freiburg i. Br.** ist das nach Seelingschen Plänen, mit einem Kostenaufwande von 4 Millionen erbaute **Stadttheater eingeweiht** worden. Der Feier wohnte auch das badische Großherzogspaar bei. Bisher hatte seit 1823 eine ehemalige Augustinerkirche an der engen Salzstraße als Schauplatz der Freiburger Bühnenkunst dienen müssen. Der Zuschauerraum des neuen Stadttheaters hat 1125 Sitzplätze.

Mannigfaltiges.

(**Der Mordprozeß gegen den Rennfahrer Breuer.**) Die Prozeßverhandlung gegen den Rennfahrer Josef Breuer aus Berlin, die nunmehr zum dritten Male die Gerichte beschäftigt, hat am Freitag Mittag vor dem Schwurgericht in Trier ihren Anfang genommen. Breuer steht bekanntlich unter der Anklage, den Mühlenbesitzer Mathonet, mit dem er in homosexuellen Beziehungen stand und von dem er große Summen erpreßt haben soll, ermordet zu haben. In der Sache haben bereits zwei Schwurgerichtsverhandlungen stattgefunden, die äußerst trübe Sittenbilder aus gewissen Kreisen der Lebemänner und Lebedamen Berlins enthalten. Aus diesem Grunde wird, wie der Vorsitzer des Schwurgerichts Geheimer Justizrat Landgerichtsdirektor Dr. Schneider der „Deutschen Journalpost" auf Anfrage mitteilt, voraussichtlich die Öffentlichkeit auch für die Presse ausgeschlossen werden.

(**Vernichtung der Kartoffelernte.**) Aus Neurode wird gemeldet, daß sehr starke Regengüsse in manchen Gegenden Schlesiens nahezu drei Viertel der Kartoffelernte vernichtet haben. Infolge der anhaltenden Feuchtigkeit sind die Kartoffeln meistens verfault.

(**Der größte deutsche Frachtdampfer.**) Nach längerer Zeit ist kürzlich wieder einmal ein großes Ozeanschiff Hamburg-Amerika-Linie vom Stapel gelaufen, ein für die Ostasienfahrt bestimmter Dampfer von etwa 8050 Bruttoregistertons Rauminhalt. Das 143¼ Meter lange und 17½ Meter breite Fahrzeug, das den Namen „Preußen" empfangen hat, wird keine Passagiere, sondern Ladung befördern; es hat eine Tragfähigkeit von rund 13 000 Tonnen und ist somit als reiner Fachtdampfer wohl das größte Schiff, das bisher für eine deutsche Reederei gebaut wurde.

(**Absturz vom Lilienstein.**) Von den schroffen Wänden des Liliensteins in der sächsischen Schweiz ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, der Blumenfabrikant Johannes Baum aus Sebnitz aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt. Die zerschmetterte Leiche wurde heute aus einer Felsschlucht geborgen.

(**Keine Revision im Prozeß Koppius.**) Karl und Fritz Koppius, die vom Leipziger Schwurgericht zum Tode und zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilten beiden Raubmörder, unterwarfen sich ihrem Urteil. Wie die „Leipz. N. Nachr." von dem einen der beiden Verteidiger erfahren, wollen die beiden Brüder nicht Revision einlegen und auch nicht die Gnade des Königs anrufen.

(**Ein Opfer der Berge.**) Bei dem Besteigen des Mont Blanc ist der englische Professor Pegson infolge Übermüdung gestorben. Der Leichnam ist von den Führern zu Tal gebracht worden.

(**Ein Kreditschwindler vor Gericht.**) Adolf Rothbarth, der Vertreter der Frankfurter Hopfenfirma Rothbarth, welcher Newyorker Banken um fast 150 000 Dollars betrogen hat, indem er durch falsche Angaben über seine Kreditfähigkeit sich Geld verschaffte, ist schuldig befunden worden. Seine Strafe soll nicht unter drei und nicht über sieben Jahre Gefängnis betragen.

(**Vom Zuge überfahren.**) In der Nähe des Bahnhofs Vornes im Departement Loiret hat ein Schnellzug zwei auf dem Gleise spielende Kinder und deren Eltern zermalmt, die ihnen zu Hilfe eilten.

Hamburg, 10. Oktober, 9^{55} Uhr vormittags. Hochdruckgebiet über Kontinentaleuropa mit einem Maximum über 767 mm über Mittelfrankreich und Ungarn und mit Ostwärts schreitendem Ausläufer über der Nordsee; Depressionen vom Ozean herannahend und ostwärts verlagert über Nordosteuropa mit einem Minimum unter 740 mm über Finnland: Witterung in Deutschland: trocken, ziemlich trübe, an der Ostseeküste teilweise frische, sonst schwache westliche Winde, geringe Wärmeänderung.

223. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 8. Oktober 1910. Vormittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

288 (400) 696 793 886 96 975 1125 58 (400) 454 505 651 844 70 957 2302 522 93 891 3048 187 309 (1000) 441 730 72 76 831 962 70 4251 (3000) 427 504 94 665 5025 33 170 600 6024 30 178 93 204 385 667 7261 415 656 746 8219 880 954 95 9046 149 901

10142 228 68 72 369 549 53 810 12295 325 524 31 664 (400) 922 48 (400) 99 13027 449 75 680 892 917 14130 261 93 308 18 75 963 (3000) 97 15290 314 33 958 64 16092 287 95 (1000) 366 (1000) 481 916 17078 274 391 452 687 730 58 675 18254 (400) 351 400 2 30 703 57 886 19057 189 382 522 86 783 872 959

20114 329 542 689 834 912 21 92 21035 37 181 213 697 748 629 921 61 22167 23416 68 24270 98 593 706 26 901 25392 99 511 725 854 64 903 20 26051 122 331 35 442 636 27065 71 137 224 590 692 866 28019 133 53 89 269 311 (400) 426 590 609 806 (400) 51 29686 719 907 74

30121 277 302 534 638 41 99 731 811 40 31013 365 403 685 719 77 (400) 916 61 32096 124 357 565 33010 86 141 295 384 404 573 624 73 905 68 34421 630 67 774 35057 60 127 222 77 394 402 66 500 607 (1000) 61 36110 689 37038 198 205 550 621 22 802 44 910 38600 55 57 95 784 39035 142 378 416 95 695 (400) 822 950 95

40101 245 59 533 25 680 41295 320 425 716 968 42379 98 479 900 73 43007 329 473 652 87 726 74 94 925 44133 38 225 (10 000) 323 (400) 584 641 731 869 927 45066 262 771 861 913 46038 150 90 244 76 325 47012 123 311 530 76 (400) 619 829 936 48034 223 485 791 844 49312 43 64

50077 92 158 499 507 18 635 736 51043 90 301 13 63 510 647 89 826 60 87 966 52291 359 854 936 76 53159 286 339 52 546 748 903 54078 300 12 540 715 (400) 808 (400) 55089 209 76683 301 34 42 440 85 623 (400) 811 908 51 56168 824 (400) 504 17 97 936 98 57560 705 32 36 82 95 949 58137 296 629 72 664 59010 390 505 784 (400) 895 998

60351 93 507 606 28 (400) 61102 357 522 663 704 861 62103 43 87 99 316 24 39 422 37 63 688 795 964 63096 206 (400) 249 453 784 (500) 41 64385 420 744 65038 320 97 430 96 703 59 969 66209 822 67117 (1000) 631 800 941 93 68003 (400) 123 526 881 82 906 69030 82 303 32 927

70104 39 530 75 764 829 71081 166 78 331 36 520 942 72191 (400) 276 334 456 629 713 26 (500) 95 73043 183 237 370 705 910 13 31 92 74484 533 75222 23 325 426 641 891 950 76034 237 (400) 305 (400) 9 440 74 959 77106 38 386 608 72 84 859 78128 227 316 (400) 482 691 762 952 79018 112 278 372 467 517 785 804

80024 34 43 171 259 69 81256 374 660 81 678 776 803 923 47 82071 (400) 400 577 703 45 910 33 74 83190 422 621 710 875 963 84033 68 79 (1000) 139 495 596 616 773 85079 311 16 20 529 86057 79 107 72 (400) 401 678 82 752 87033 191 97 (500) 412 655 715 (400) 88105 (15 000) 42 47 70 79 381 406 582 625 747 74 885 89136 70 225 394 563 75 705 57 950 72

90252 62 318 (500) 472 639 732 91113 30 489 529 600 88 816 910 18 (5000) 92223 401 506 699 93117 45 52 (400) 232 533 820 94179 378 83 590 785 844 95171 308 22 488 723 825 34 81 96366 73 517 644 97085 256 60 607 907 94 98200 413 564 99671 854 56 84

100061 161 315 600 46 866 101141 557 619 733 73 102054 114 409 (400) 90 623 803 103036 211 433 802 5 30 104074 97 212 326 60 81 463 527 64 612 88 946 65 105057 66 72 361 91 408 504 22 62 83 683 770 897 925 (5000) 106219 51 432 (400) 510 38 805 107288 416 553 655 793 108358 412 16 39 617 877 907 109223 83 863 904

110069 284 94 628 755 803 963 (500) 111068 91 131 288 859 633 112191 293 301 443 558 (400) 65 607 974 113269 531 (500) 66 684 943 68 114030 147 361 498 767 819 51 70 115088 470 (400) 508 80 891 975 116148 541 (400) 739 117194 287 381 (400) 92 473 118214 327 559 940 63 119203 422 890 120214 80 50 329 46 469 509 777 945 121188 219 403 (10 000) 62 592 645 95 885 918 (400) 122077 139 288 471 648 723 123141 370 402 522 33 897 124275 429 125076 177 80 269 374 405 28 684 126471 538 683 745 82 88 127055 282 351 82 442 809 51 84 128218 29 (1000) 60 676 820 129039 205 63 416 508 32 33 62 69 698 803 79

130256 725 866 131085 225 300 19 471 600 859 132201 77 80 462 509 26 643 (400) 62 754 898 133143 56 71 381 458 665 76 (3000) 945 97 134402 572 135087 113 18 223 337 70 541 614 897 98 964 136013 165 225 316 701 2 71 137087 229 337 406 35 514 642 57 711 16 (500) 83 138032 48 437 655 665 830 963 139006 67 129 81 204 701 21 (400) 71 926

140210 73 337 475 827 88 141096 274 305 35 45 82 956 142288 448 908 (400) 58 143221 40 446 669 896 144086 271 323 447 72 509 96 895 908 (400) 22 145065 294 418 62 (400) 634 41 802 (500) 146088 432 524 616 (1000) 73 819 923 (500) 147320 (1000) 660 804 50 (500) 148403 65 88 624 28 61 972 149289 424 30 685 713 89 061

150578 84 67 887 951 151077 366 403 669 717 68 887 (400) 967 152007 98 267 684 91 774 932 (1000) 63 153522 672 (400) 700 869 154016 148 381 771 (400) 155256 364 72 76 708 26 825 984 156206 388 532 48 648 157183 348 640 830 85 158079 443 45 512 66 908 (400) 159120 90 205 624 97 739 880

160175 240 374 416 27 161172 162163 273 98 824 748 846 951 163129 42 96 257 (400) 313 57 65 800 55 83 900 (400) 13 54 164110 57 401 18 635 831 908 165194 338 404 75 569 766 166096 180 212 487 654 869 76 966 167166 280 86 460 550 168101 499 689 802 9 43 936 169029 119 29 68 220 303 409 565 768 976

170423 565 74 602 34 50 98 787 817 34 96 916 171005 366 456 68 597 620 67 172055 493 586 811 173207 549 (400) 824 957 174035 494 557 653 764 83 804 929 175036 (1000) 344 437 623 46 77 (400) 766 176017 123 255 98 307 91 665 737 973 177151 247 326 80 (3000) 690 39 72 805 11 39 909 (400) 178059 160 505 74 430 51 880 179015 34 132 650

180133 41 99 507 50 900 95 181240 399 942 182125 85 422 78 609 846 901 (500) 15 91 183056 166 356 66 81 569 632 845 965 184066 267 69 90 390 513 681 (500) 907 185278 615 73 (400) 91 186084 172 73 204 309 16 412 730 840 187028 145 432 65 707 899 (400) 900 14 57 188168 237 64 96 633 825 900 189087 189 222 (500) 98 326 82 522 773 887 907 15

190104 288 329 (1000) 455 681 961 191157 79 542 (400) 50 848 943 192144 58 295 613 69 742 86 905 193190 98 471 98 526 29 631 741 194270 511 25 97 661 87 851 (400) 195563 612 196148 72 78 97 234 67 81 508 772 801 21 197148 58 511 43 198015 49 111 215 372 77 509 899 199185 530 (3000) 632 (1000) 718 857

200298 (400) 485 537 (400) 744 863 201251 55 392 (400) 559 668 966 202082 171 220 45 477 575 79 887 866 947 203071 221 362 (400) 542 706 903 204047 166 283 327 640 613 775 837 39 (400) 957 205653 90 753 806 82 206054 82 141 362 602 819 207044 534 869 208613 819 209029 145 208 368 693 (400) 919

210270 379 99 439 (1000) 895 952 211206 (500) 528 57 212162 307 (400) 847 965 213062 600 774 214348 486 917 215056 93 141 72 (400) 203 351 67 556 57 61 707 885 216004 210 491 626 949 (1000) 217021 25 138 241 64 542 887 218113 54 275 304 35 86 590 711 35 219240 436 541 729 65

220124 83 600 741 69 221033 45 71 73 92 274 (400) 86 497 634 772 993 (500) 222017 133 265 (400) 79 91 445 573 (400) 720 33 223365 224013 235 81 603 31 84 709 28 225169 268 (500) 674 756 226154 665 921 26 227729 72 228223 663 229044 175 835

230088 160 306 84 92 416 63 86 93 529 67 762 67 (400) 98 231105 18 608 232107 48 301 546 650 905 233018 30 88 836 234069 214 (500) 36 371 727 84 96 855 236493 627 74 668 765 849 900 81 237091 153 227 308 13 689 732 79 916 88 238128 235 462 82 (400) 571 791 943 239140 60 356 675 731 845 931 37

240298 403 54 547 51 642 831 241122 263 319 475 599 954 242004 (500) 121 413 72 637 57 723 (400) 243076 96 160 356 (400) 421 524 99 726 244080 572 664 846 55 72 245326 52 449 782 895 246310 93 462 814 (400) 70 965 247142 81 339 467 836 (400) 45 55 248028 36 490 710 67 993 249098 142 207 15 35 56 381 91 456 506 21 99 806 71

250281 360 642 825 902 10 251322 64 414 41 (400) 798 864 252026 (500) 219 449 643 935 50 98 253069 70 122 741 931 254060 212 39 82 334 538 680 714 858 255120 (400) 328 420 91 92 582 605 76 759 86 256398 564 817 993 257032 191 234 685 703 74 831 258187 211 27 485 507 764 802 949 259116 404 546 61 738 41

260002 109 415 857 988 261162 403 63 558 754 832 262145 410 37 584 638 713 263137 240 77 396 663 724 94 264380 424 859 967 (400) 265066 271 793 266249 80 664 267334 442 532 678 778 905 66 268028 98 282 345 439 58 60 798 907 269197 275 (3000) 382 585 828 29 972

270089 484 661 850 271313 52 74 645 769 272036 80 (400) 275 (40 000) 345 462 526 53 73 629 44 787 922 71 273113 461 670 274164 439 90 768 831 965 275006 14 86 103 656 827 95 976 84 276354 410 39 652 752 277247 96 439 60 525 617 33 720 85 278170 217 33 98 438 656 947 279249 365 563 601 710 899 916

280335 41 98 448 915 281035 210 (400) 351 417 603 38 752 848 282279 327 82 670 700 99 904 (400) 774 283149 (400) 277 363 563 76 284032 81 265 73 78 (500) 610 37 801 16 916 285160 73 312 569 612 96 721 286047 81 126 416 52 588 287121 83 450 537 640 892 288113 50 641 289015 260 630 764 836 904 64

290520 704 41 987 291150 291 312 428 (500) 659 739 990 292170 214 29 (500) 43 (500) 517 941 293073 96 103 10 78 99 238 309 17 95 506 30 727 28 83 92 925 46 294277 98 530 783 951 295160 437 505 643 717 985 296179 304 83 560 609 738 297169 74 228 73 340 441 (400) 66 69 541 663 841 298078 164 612 41 765 958 299026 914 39 65

300149 75 (500) 244 (400) 683 708 79 836 915 46 301074 131 384 431 561 302085 317 756 923 69 303309 466 720 63 957 99

223. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 8. Oktober 1910. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

145 639 56 744 49 807 933 1097 173 295 473 512 623 718 856 2132 417 770 77 963 89 3075 85 624 33 794 871 948 4052 (1000) 69 92 109 93 333 (400) 540 79 84 642 973 5065 222 45 59 344 72 936 55 (400) 69 6070 99 121 36 299 327 (400) 75 502 619 782 833 74 974 7196 370 631 8109 321 415 (500) 92 939 9023 (5000) 88 254 81 97 428 50 767 75 934

10180 673 748 (500) 11622 83 798 846 65 918 12007 121 313 57 763 86 874 947 65 13178 (400) 91 414 576 620 766 14203 46 336 498 616 775 15055 278 88 478 508 649 708 27 (400) 66 67 889 16160 385 830 33 17037 197 825 53 96 18161 361 511 829 63 976 19058 (400) 61 483 634 98 978

20079 117 64 220 85 637 64 602 38 862 932 21068 91 119 609 773 915 46 22619 874 916 23658 93 832 63 24369 557 25020 304 (400) 470 71 696 737 827 26522 23 34 45 641 73 27023 149 369 476 77 645 784 28408 84 623 26 90 723 876 978 90 29069 195 (400) 216 341

30062 160 212 628 56 914 31249 367 416 589 738 864 65 894 32078 129 43 430 865 33408 597 34222 503 26 608 74 965 35042 65 132 211 49 654 708 23 847 946 36090 93 277 433 78 (3000) 608 789 802 37215 315 60 417 99 663 931 38184 338 552 56 665 39193 374 83 89 700 928

40002 29 147 424 563 651 (400) 66 899 41239 548 821 42098 165 226 423 536 618 777 817 43148 268 377 723 46 829 945 44037 166 298 45177 80 213 97 359 437 80 515 68 97 878 46051 92 437 512 734 42 85 999 47097 99 182 209 455 59 912 48209 35 323 65 99 533 746 982 49034 76 684 766 956

50194 (400) 325 (500) 400 22 66 508 43 651 743 889 51263 321 28 511 26 641 862 52407 770 885 902 53013 311 426 42 760 826 55 997 54402 517 68 733 (1000) 884 55242 96 413 596 615 977 56018 123 50 272 437 48 62 73 638 56 835 57151 34 374 426 89 533 (500) 971 58352 81 431 583 625 751 59059 206 446 527 830

60066 219 336 61141 374 424 539 (400) 72 708 17 77 86 62012 24 63 64 353 579 751 (1000) 72 63052 (400) 230 75 345 442 54 70 691 748 935 64001 39 74 114 422 87 606 718 896 981 65117 296 607 30 839 967 66156 342 465 794 986 67179 392 518 41 50 669 790 68156 93 334 644 69131 (400) 339 71 405 625 85 741 44 941 66

70091 134 437 716 911 46 71109 229 63 305 40 400 89 848 72403 73118 359 74002 157 230 446 65 696 727 874 (1000) 75045 51 212 316 414 62 564 758 872 83 (400) 928 30 68 76134 454 513 636 717 77143 206 (500) 353 531 45 763 828 88 955 78066 (500) 93 182 322 497 567 79027 67 185 300 37 69 (400) 511 624

80232 65 95 305 59 443 88 549 81057 295 461 (10 000) 62 658 68 88 790 82199 266 407 71 937 60 83130 309 (400) 62 584 850 63 97 966 84005 200 9 39 403 850 85368 84 485 500 11 778 916 (400) 80 86187 482 721 890 (400) 902 87542 807 904 88304 453 509 57 677 94 720 89376 499 561 766 815 17 41 70

90227 305 11 457 91168 98 466 604 714 (400) 36 828 938 51 92055 269 (400) 343 475 563 613 93 952 93258 302 65 742 45 56 99 925 (1000) 94161 95 218 59 445 654 97 766 (400) 853 81 900 (5000) 95010 75 393 839 51 96224 33 (400) 97031 318 409 88 556 837 44 919 98061 91 120 323 661 99007 136 89 315 569 72

100164 65 442 505 56 98 923 73 (400) 101283 310 (100 000) 516 63 70 931 52 102184 323 538 742 90 918 103043 180 (1000) 554 601 783 104057 345 (400) 46 595 606 893 26 105068 82 205 304 64 586 618 94 719 802 61 81 106149 272 (3000) 429 83 743 963 107201 313 544 638 77 810 945 108037 (400) 120 320 80 608 72 (400) 748 67 109091 124 32 444 784 973 80

110208 375 594 656 80 770 922 111042 250 362 (400) 97 479 728 80 (400) 838 112025 41 54 (3000) 144 243 932 113084 231 54 442 80 710 (400) 93 918 114043 189 437 39 96 553 (500) 648 722 980 115418 28 650 75 789 840 935 51 116010 85 92 125 369 532 670 117067 120 32 (400) 118109 295 318 762 930 119101 250 698 756 90

120199 694 773 836 (400) 63 83 985 121526 609 40 80 122268 601 861 (400) 87 123085 161 300 463 704 (500) 809 20 (400) 124194 212 515 744 125078 155 230 377 81 622 69 126296 327 39 45 58 521 57 612 45 79 (500) 80 898 976 127008 510 68 611 48 128064 236 426 896 976 129147 67 279 486 775 87

130068 381 472 797 912 (500) 131009 53 (1000) 417 (1000) 527 32 34 861 931 132108 389 429 514 50 133402 527 781 134021 147 81 224 399 787 902 135308 40 81 568 704 78 90 (5000) 969 95 136659 137259 317 60 580 672 138010 104 63 204 81 484 527 605 838 139438 573 691 808 94 966 75

140285 474 575 996 141061 162 215 43 (400) 344 537 68 72 142279 847 51 143032 244 486 562 685 (400) 814 59 78 903 92 144077 96 556 67 670 719 20 27 145033 522 96 776 84 829 906 146018 (400) 206 416 623 38 703 84 147027 30 133 (1000) 55 274 468 81 514 643 752 842 148066 232 321 79 428 63 149166 240 41 314 52 428 65 76

150264 943 151198 441 768 969 152036 311 451 90 610 643 763 153137 88 244 621 34 737 964 154095 103 51 319 619 783 934 57 155034 79 391 677 786 (500) 156359 603 768 807 157110 350 673 772 77 (400) 958 92 99 158059 604 13 159175 334 734 852 970

160051 78 308 82 545 876 995 161188 282 655 710 162111 240 69 510 790 854 905 63 80 163226 678 801 908 56 164076 391 419 80 530 613 724 816 165146 315 598 798 912 76 166206 315 96 613 25 66 846 967 167025 92 188 294 67 476 787 917 168056 84 221 701 49 937 169106 (400) 657 67 (400) 705 30 59 822

170054 205 425 36 94 798 821 924 50 171060 205 344 71 517 75 922 172156 67 242 436 73 871 916 (400) 19 173255 399 507 (400) 600 798 174098 224 352 67 504 603 (400) 40 175190 (400) 379 459 621 954 89 (1000) 176032 56 115 91 213 (400) 607 881 992 177170 223 634 73 767 79 906 64 178040 71 77 166 278 355 558 746 59 881 (400) 90 179114 413 575 623 904

180040 124 35 44 88 392 406 28 44 69 619 880 181091 340 545 668 759 806 16 (400) 946 88 182392 406 613 183055 64 266 69 534 705 97 916 184158 251 410 697 944 185069 208 388 97 449 610 798 186271 354 647 895 187114 236 94 658 630 38 762 188280 959 189574 774

190119 31 67 454 526 (400) 696 97 784 901 34 191093 599 782 924 192292 193110 58 94 200 428 57 500 11 81 611 95 909 60 67 78 194123 492 850 195062 304 706 831 196008 118 34 90 284 416 61 627 915 197221 362 588 677 793 198381 925 97 199002 310 78 82 548 726 77 986

200082 151 229 314 730 (500) 829 30 993 201343 48 72 89 602 (400) 11 56 750 202235 419 203009 36 405 57 569 (400) 729 92 944 204026 68 246 429 687 818 905 205060 244 396 417 19 975 82 206217 342 444 336 41 61 72 207018 328 742 81 870 208073 163 227 32 83 327 522 650 842 68 919 209038 (500) 88 132 299 331 42 684 713 873

210029 294 348 408 759 211059 389 404 (400) 743 212018 67 310 55 91 413 505 962 213111 243 436 543 825 95 214440 618 (500) 720 75 215090 449 641 847 936 216025 120 209 395 603 8 18 83 217368 577 86 754 815 218464 523 799 801 91 943 62 219070 110 16 260 367 529 35 606 812 50

220201 342 (500) 423 619 56 800 49 67 937 221494 731 95 899 222104 212 470 535 618 797 836 916 67 82 223031 34 345 402 48 689 853 (400) 224084 204 37 78 341 944 225322 611 770 805 989 226038 360 438 648 70 227560 616 (400) 44 701 861 949 55 (400) 228005 104 929 229118 42 (400) 87 93 389 561 689 905 44

230029 170 248 68 345 51 (400) 819 44 905 85 (500) 231112 43 359 510 654 704 957 232516 (400) 233122 389 426 611 33 884 (500) 234155 568 235170 312 63 91 403 508 689 948 65 236158 240 378 410 99 637 948 63 66 237061 239 65 396 467 529 74 754 238041 137 50 98 223 (1000) 471 507 614 97 824 965 93 95 239186 401 561 647 715 62 96

240032 661 730 241126 72 81 (500) 317 486 93 592 953 92 96 (400) 242283 661 739 811 243044 (1000) 45 179 263 532 720 862 244039 (3000) 362 472 555 885 (400) 954 245005 75 408 627 97 882 954 246312 430 683 856 247249 326 576 619 248027 300 49 484 611 89 720 93 979 249030 112 16 560 79 92 702 29 31 868 84 (500) 975

250470 94 524 38 646 707 18 25 44 860 84 251000 213 821 252174 404 608 (500) 752 253580 628 824 (500) 909 40 254124 77 238 500 11 797 255006 125 684 813 971 256039 169 478 701 21 77 805 257084 103 318 485 727 258015 64 658 259034 83 381 484 715 18 68 892

260210 371 649 937 261015 199 401 639 47 (500) 96 833 937 45 262106 36 304 (500) 450 505 (400) 618 862 906 96 263214 763 971 264025 236 408 842 977 91 265216 418 762 867 95 908 37 266032 73 82 179 242 47 301 87 404 41 616 (500) 909 267910 268087 (400) 430 976 269049 145

270527 (20 000) 668 (400) 909 50 (400) 71 271071 418 47 65 545 60 925 39 272206 380 81 459 97 942 273080 673 845 959 274292 350 61 543 86 602 15 929 275228 82 319 538 621 276012 30 76 93 150 221 324 32 443 53 560 973 277037 46 108 733 49 278424 29 586 279053 156 239 399 610 662 860 49 921 75 (500)

280148 514 932 47 62 281104 25 258 469 548 951 282115 23 69 257 (1000) 350 416 34 537 619 967 283071 402 28 47 562 (400) 610 712 (400) 31 852 65 957 284094 299 679 851 56 285086 899 977 98 286423 683 98 (400) 726 287032 86 128 402 14 722 288035 328 35 57 548 678 758 63 865 932 289601 754 808 962

290096 153 87 90 444 536 628 45 291040 93 107 32 237 53 367 695 780 292071 315 444 544 665 293188 398 772 826 294145 54 206 25 88 310 (400) 441 520 32 62 (5000) 798 871 982 295187 451 507 764 912 88 296273 77 586 733 860 79 297063 80 105 26 536 40 745 65 838 910 83 298120 249 463 558 832 953 80 299208 636 46 837 910

300045 91 122 24 37 334 65 301427 35 40 597 699 745 (400) 821 302231 (500) 492 516 35 964 303037 642 739 894 991 96

Die Ziehung der 5. Klasse beginnt am 8. November cr.

Herrmann Seelig, Mode-Basar,

Breitestrasse 33. — Fernsprecher 65.

Besonders günstiges Angebot soweit Vorrat.

Alleinverkauf für Thorn und Umgegend.

Helvetia-Seidenstoff,

in 20 verschiedenen Farben vorrätig, reine Seide, fließendes, reiches Gewebe unter Garantie der Haltbarkeit, geeignet für Diner-, Gesellschafts- und Balltoiletten, epochemachender Stoff, nur **1,45** Mark per Meter.

Niemand verabsäume die günstige Kaufgelegenheit.

Bekanntmachung.

Die Viktualien 2c. Lieferung für die Zeit vom 1. November 1910 bis 31. Oktober 1911 soll neu vergeben werden:

1. **Kartoffeln, Viktualien,**
2. **Gemüse, Milch, Butter,**
3. **Käse.**

Getrennte Angebote sind bis zum

15. d. Mts, vorm. 11 Uhr,

an die Küchenverwaltung einzusenden. Es müssen auf alle Gegenstände, die in den einzelnen Losen enthalten sind, Preisangaben gemacht werden.

Die **Küchenabfälle** werden zu gleicher Zeit vergeben.

Die Küchenverwaltung
2. westpr. Fußart.-Regts. Nr. 15,
I. Bataillon.

Verdingung.

Für das I. Bataillon Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 ist die Lieferung von:

Kartoffeln, Viktualien, Milch, Butter, Eiern und Gemüse,

sowie die Entnahme von **Küchenabfällen** vom 1. November 1910 bis 31. Oktober 1911 zu vergeben.

Angebote sind der unterzeichneten Küchenverwaltung bis

18. Oktober d. Js.

einzureichen.

Küchenverwaltung I/21.

Mädchen-Mittelschule.

Das **Winterhalbjahr** beginnt am **Donnerstag den 13. Oktober.**

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **Mittwoch den 12. Oktober** von 10 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer im Schulgebäude anwesend sein.

Lottig.

Nachhilfestunden werden kleinen Knaben u. Mädchen billigst erteilt **Elisabethstr.** 24, 2.
M. Ehm. gepr. Lehrerin.

Schüler

finden gute Pension bei
Frau Mühle, Schulstr. 1.

Zum morgigen Wochenmarkte
bringe einen
großen Gelegenheitsposten

Tilsiter Käse

und verkaufe solchen mit 60 Pf. pro Pfd.
Alle anderen Sorten Käse billigst.

Echten Bienenhonig
mit Glas 95 Pf.

J. Gerber, Käse engros,
Thorn, Schillerstr. 8, Telephon 472.

Stellengesuche

Geb. junges Mädchen,
das gut kochen kann und in besserem Haushalt erfahren ist, gut deutsch und englisch spricht, **sucht Stellung** als
Stütze der Hausfrau.
Angebote unter **J. Z.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Geübte Taillenarbeiterin
sucht vom 1. November Stellung im Geschäft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Stellenangebote

Lehrling
verlangt **Rokicki,** Drechslermstr., **Mauerstr. 36.**

Vereinigung der Musikfreunde.

Für das 1. Abonnementskonzert **am 14. Oktober 1910,** in dem die **königliche Kammersängerin Minnie Nast** im Artushofe auftritt, sind für Nichtabonnenten nummerierte Einlaßkarten zu 4, 3 und 2 Mark in der Schwartz'schen Buchhandlung zu entnehmen. Stehplätze kosten ebendort 1 Mark.

J. A.: **Gymnasialdirektor Dr. H. Kanter.**

Kinematograph-Theater „Metropol"

dauernd in Thorn, Friedrichstr. 7,
nächste Nähe des Stadtbahnhofes.
400 Sitzplätze.
Darstellung hervorragender Tagesereignisse, Opern, Dramen, Schauspiele, singende, sprechende und lebende Bilder,
Täglich Anfang 4 Uhr.
Sonntags: Kassenöffnung 2 Uhr.
Entree: Reservierter Platz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Jeden Sonnabend: Neues Programm.

Wichtig für Zahnleidende!

Zahnziehen mit örtl. Betäubung		1,00 Mk.
Plomben von Zement	von	1,00 Mk.
Plomben von Amalgam	von	1,50 Mk.
Plomben imit. Porzellan	von	2,00 Mk.

Zähne von 2,00 Mk.

Reparaturen sofort. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse innerhalb weniger Stunden. Stiftzähne. Spezialität: Gebisse ohne Gaummenplatte.

Otto Draugelattes,
Brückenstraße 28, 2 Tr.

M. Berlowitz,

Seglerstr. 27. Fernruf 329. Seglerstr. 27.

Damen-Paletots, -Kostüme, Mädchen-Mäntel u. -Kleider.

Sehr große Auswahl.
Billige, streng feste Preise.

Tüchtige Malergehilfen und Anstreicher
bei guten Leistungen für feste Anstellung über Winter gesucht. **L. Zahn.**

Tücht. Malergehilfen und Anstreicher
stellt sofort ein
Alois Kluge, Malermeister, Katharinenstraße 7.

Fleißige Personen
(auch Frauen) können ohne Risiko hohen Verdienst erzielen, wenn sie den Verkauf eines sehr lohnenden Artikels übernehmen, der überall gebraucht wird.
Dauernde Beschäftigung!
Angebote unter **A. B. 200** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Tücht. Schlosser u. Schmiede
für Eisenkonstruktion werden sofort eingestellt.
E. Drewitz, G. m. b. H.,
Thorn.

Lehrling von sofort oder später gesucht.
Paul Jurkiewicz, Bäckermstr., Thorn, Schillerstraße 4.

Ein Lehrmädchen und einen Lehrburschen
sucht von sofort
J. Weiss, Fleischermeister, Leibitscherstr. 34.

Junge Leute
zum Austragen von Zeitschriften sucht sofort
John Kallweit, Zeitschriftenexpedition, Araberstraße 5.

Eine Buchhalterin

findet von sofort Stellung.
Angebote unter **R.** an die Geschäftsst. der „Presse" erbeten.

Perfekte Stütze,
die gut kochen kann, und
Mädchen für alles
per 15. Oktober gesucht.
Bachestraße 17, 2.

Empfehle zum 15. Oktober für Thorn **Stubenmädchen** die nähen können. Eine, die gut russisch und polnisch spricht.
L. Neuhoff, Stellenvermittler, Schönsee.

Fabrikmädchen

stellt ein
Gustav Weese,
Honigkuchenfabrik.

Alleinstehende Person.
Witwe oder älteres Mädchen bei alleinst. älteren Herrn von gleich gesucht
Brombergerstr. 26, Vorderh. pt.

Saubere, zuverlässige Frau
oder **älteres Mädchen (katholisch)** zu Führung eines kleinen Haushalts per sofort oder 15. Oktober für dauernde Stellung gesucht.
Angebote unter **J. G. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Von sofort oder später eine
Aufwärterin
für den Vormittag sucht
Kantine Leibitschertor-Kaserne.

Saubere Aufwärterin von sofort gesucht
Brombergerstraße 4, 1.

Wohnungsangebote

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Brückenstr. 13, 2.**

Möbl. Zimmer mit Pension für zwei junge Leute. Daselbst **kräftigen Mittagstisch.**
Brückenstraße 26, 1.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Gas, Badestube und Entree, auf Wunsch auch Pferdestall, von sogleich oder 1. 10. zu verm. **Zühlke,** Ulanenstr. 6.

Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zbh., sof. zu vm. **Paulinerstr. 2.**

Gut möbl. Zim. zu v. Bäckerstr. 26, pt.

1 große Werkstatt,
mit auch ohne Wohnung, ist zum 1. Januar 1911 zu vermieten. Zu erfragen
Culmer Chaussee 54, Dalitz.

Wohnung,
1 Zimmer nebst Alkoven, 1 Treppe hoch, an ruhige Mieter zu vermieten
Bäckerstraße 16, 1 Tr.

Der auf meinem Grundstück **Kirchhofstraße** bisher von der **Sponnagelschen** Brauerei innegehagte
Eiskeller,
ca. 1200 cbm Inhalt, mit guten Zufuhrwegen, evtl. auch für andere Zwecke geeignet, ist sofort oder später zu vermieten.
Georg Dietrich,
Alexander Rittweger Nachf.,
Elisabethstraße 7.

2–3 Remisen
zu vermieten am Neust. Markt. Zu erfragen in der Geschäftsst. der „Presse".

Möbl. Wohnung sofort zu vermieten **Breitestr. 8, II.**

1 herrschaftl. Wohnung
parterre, 5 Zimmer mit sämtl. Zubehör, Vorgarten,
Stall und Remise,
von sofort oder 1. Januar 1911 zu vermieten. Näheres bei
F. Radmann, Kloßmannstr. 64, Ulanenstr.-Ecke.

Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, vom 1. 10. zu vermieten.
Brombergerstr. 110.

2 Vorderzimmer,
hochpart., auch für Kontor 2c. geeignet, eventl. gut möbl. mit Burschengelaß, von sofort zu vermieten.
Gottlieb Riefflin Nachf.,
Seglerstr. 3.

Wilhelmstraße 9:
Wohnung von 3 Zimmern sof. oder später zu verm. Näheres daselbst Gartenhaus, 1 Tr. l.

Wohnung,
1. Etage, 2 Stuben und Küche, vom 1. 1. 10. zu verm. Strobandstr. 12, Laden.

Umständeh. **Wohnung,** 2 helle, renov. freundliche Zim., Küche u. Zubeh., nach vorn, sof. preisw. zu verm. **Coppernikusstraße 24.**

Zwei hochherrschaftl. Wohnungen,
7 und 6 Zimmer, versetzungshalber sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
Gehrz, Mellienstraße 85.

5- u. 6-Zimmer-Wohng.
per 1. 10. zu vermieten. Zu erfragen in meinem Bureau, **Waldstraße 43.**
M. Bartel.

Herrschaftliche Wohnung,
6–7 Zimmer, reichlich Zubehör, Pferdestall und Burschengelaß vom 1. Oktober zu vermieten **Mellienstraße 90.**

Freundl. Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. **Mocker, Bergstr. 46,** neben der evangelischen Kirche.

Stube und Küche
zu vermieten **Araberstr. 9.**

Freundl. Wohnung,
ein Zimmer und große Küche, sofort zu vermieten **Hofstraße 17, part.**

Wohnung,
zwei Zimmer und Zubehör, 4. Etage, vom 1. 10. zu vermieten.
Bliske, Waldstraße 31.

Wohnungen
v. 4–7 Zimm., zumt. mit Pferdestall, zu verm. **R. Uebrick,** Brombergerstr.

1 Wohnung, 3 Zim., Küche, Gas, Entree u. aller Zubehör, von sofort zu vermieten.
Thorn-Mocker, Sedanstr. 5a.

Wohnung u. Pferdestall
(durch Versetzung des Herrn Major v. Zietzewitz) ist vom 1. Oktober oder später zu verm. **Tuchmacherstr. 2.**

Der früher von der Brauerei Grubno, in letzter Zeit von der Höcherlbräu-Akt.-Ges. Culm als Bierverlag benutzte
Keller
im **Rathause** ist per sofort oder 1. 1. 1911 zu vermieten.
Höcherlbräu-Filiale.

Gefunden 1 **Karton,** enthaltend Kleidungsstücke, am Leibitschertor. Abzuholen vom Besitzer
Franz Makowski, Gramtschen.

Jeden Dienstag und Sonnabend
Frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen, Eisbeine und Sülze.
(Eigenes Fabrikat.)
Johanna Kwiatkowski,
Strobandstraße 8.

Glycerin, Honey-Jelly, Kaloderma, Byrolin, Lanolin, Vaseline,
echt amerikanische
Hautcrêmes,
beste Fabrikate,
Hautpuder
deutscher u. französ. Firmen
empfiehlt
J. M. Wendisch Nachfl.,
Seifenfabrik,
33 Altstädt. Markt 33.

Umsonst!
Unzählige Dankschreiben beweisen die grossen Vorzüge der allbewährten **Hagen'schen Beinschädensalbe** bei Krampfadern, offenen Beinen, Salzfluss etc. Erhältlich in den Apotheken. Zum Versuch Gratisprobe vollständig
umsonst
nur durch d. Adler-Apotheke Wittenbg. i. M.

Zwei ordentliche
Laufburschen,
16–17 jährig, werden sofort gesucht.
Thorner Brotfabrik Carl Strube,
Thorn-Mocker.

Lose
zur **Geldlotterie** zum besten des **Germanischen Museums** in Nürnberg, Ziehung am 20. Oktober cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,30 Mk., zur **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** Ziehung am 17. November 2c., Hauptgewinn im Werte von 10000 Mk., à 1 Mk.
zu beziehen durch
Dombrowski,
königl. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Katharinenstr. 4.

Wer seine Frau
lieb hat, vor Krankheit und Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels** Buch „Ehe ohne Kinder" geg. 50 Pf. in Briefmarken. **Fr. Linser,** Berlin-Pankow 377.

Verloren
am 4. d. Mts. auf der Chaussee Stewken-Weichselbrücke eine **Police** von der **Gothaer Lebensversicherung,** unter Nr. K. P. Nr. I, — P.-Nr. 528 220. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse".

Verloren
eine goldene Damenuhr auf dem Wege Brombergerstraße 34 bis zur Försterei, vielleicht auch im Wäldchen.
Gegen Belohnung abzugeben
Brombergerstraße 34, part.

Nr. 238. Thorn, Dienstag den 11. Oktober 1910. 28. Jahrg.

Die Presse.

(Drittes Blatt).

3. deutscher Kolonial-Kongreß.

Berlin, 8. Oktober.

Am heutigen dritten und letzten Beratungstage des 3. deutschen Kolonialkongresses sprach in der Sektion für Geographie, Ethnologie und Naturkunde der Kolonien Professor Dr. von Luschan-Berlin über: „**Fremde Kultureinflüsse auf Afrika**“. Der Referent führte aus: Schon durch die antiken Geographen sind wir über die Beziehungen der Suaheli-Küste mit Arabien und Indien unterrichtet. Diese Beziehungen sind durch den Wechsel von Passat und Monsun bedingt und haben bestanden, solange überhaupt da und dort denkende Menschen lebten. Gegenwärtig kommt besonders der arabische Einfluß in der ostafrikanischen Küstensprache zum Ausdruck und in der stets zunehmenden Verbreitung des Islam. Ihm gegenüber sind die chinesischen Beziehungen an der Ostküste von Afrika und selbst auch die indonesischen Kolonisationen in Madagaskar nur von untergeordneter Bedeutung. Von der größten Wichtigkeit sind aber die hamitischen Wanderungen. Von Egypten an, über Abessinien und die Galla- und Somalländer, bis den Massai und Hima hinab zu den Hottentotten, überall kann man entweder in den Sprachen oder in den anatomischen Eigenschaften hamitische Zusammenhänge nachweisen. Nach den neuesten Untersuchungen von Meinhof und von Westermann wird man aber auch für die ganze große Gruppe der Bantusprachen hamitischen Einfluß annehmen müssen. So bleiben für das eigentliche und anscheinend unberührte Afrika nur die Buschmänner, die innerafrikanischen Pygmäen und die nigritischen Völker in Oberguinea übrig, die ihrerseits in uralter Verwandtschaft mit den dunklen Stämmen der Südsee zu stehen scheinen. Wie der Osten, so ist auch die ganze Nordküste von Afrika fremdem Einflusse immer offen gewesen. Die Vandalen, die sich 429 n. Chr. auf afrikanischem Boden festsetzten, haben schon in prähistorischer Zeit Vorläufer gehabt, wie auch umgekehrt die mehr als fünfhundertjährige Herrschaft der Araber in Spanien nicht die erste Beeinflussung Europas durch Nordafrika gewesen ist. So innig sind die Beziehungen zwischen dem Norden und dem Süden des Mittelmeers, daß wir oft nur Zusammenhänge erblicken, aber nicht die Wege, die zu ihnen geführt. Noch heute hat sich im westlichen Sudan eine Kultur erhalten, die an die unserer europäischen Hallstattperiode erinnert, u. a. auch durch den Guß in verlorener Form charakterisiert ist. Diese Technik ist ursprünglich wohl im alten Egypten erfunden, aber noch wissen wir nicht, welche Wege sie genommen hat, um nach den übrigen Mittelmeerländern und nach dem Sudan zu gelangen. Jedenfalls erweist sich die Kultur der afrikanischen „Wilden“ als eine außerordentlich vielseitige, und es wird noch jahrzehntelanger Arbeit bedürfen, um ihre Wurzeln auch nur einigermaßen klarzulegen. (Beifall.)

In der Sektion V sprach über „**Die Viehzucht in den deutschen Kolonien**“ Privatdozent Dr. Golf (Halle a. S.). Der Vortragende wies zunächst auf die Wichtigkeit des Veterinärwesens für die Entwickelung der kolonialen Viehzucht hin; sodann gab er einen Überblick über den Stand der Viehhaltung in den einzelnen Kolonien. Die Übersicht zeigt, daß die koloniale Viehzucht vorwiegend für die Ausfuhr nach Deutschland produzieren muß, und zwar fällt ihr, wie an der Hand des statistischen Materials für Deutschlands Einfuhr nachgewiesen wird, die Aufgabe zu, die heimische Viehzucht zu ergänzen und zum Hauptziel die Erzeugung der der Industrie als Rohmaterial dienenden tierischen Rohstoffe zu machen; das sind Wolle, Felle, Häute, Angorahaar, Straußenfedern. Am wichtigsten erscheint deshalb die Zucht von Wollschaf, Karakulschaf, Angoraziege und Strauß. Daneben kommt die Produktion von Gebrauchs- und Arbeitstieren, Fleisch und Milch für die Kolonie selbst inbetracht, später auch die Ausfuhr von Fleisch in Gestalt von Konserven und im gefrorenen Zustande. (Beifall.)

Im Anschluß an die Sektionssitzungen trat um 2 Uhr nachmittags die **dritte und letzte Plenarversammlung** zusammen. An erster Stelle berichtete Geheimer Oberbaurat Baltzer-Berlin über die **Fortschritte des Eisenbahnbaues und der Technik in unseren Kolonien.** Der Redner stellte zunächst fest, wie es mit unseren Kolonialbahnen vor fünf Jahren aussah, und führte aus, wie sie sich seitdem, namentlich infolge der beiden Kolonialvorlagen vom Mai 1908 und vom Februar 1910, weiter entwickelt haben. Bis zum Jahre 1913 werden wir voraussichtlich mehr als 4000 Kilometer Kolonialbahnen im Betriebe haben, etwa soviel, als zwei preußische Eisenbahndirektionsbezirke; zurzeit sind es etwa 2400 Kilometer, dreimal soviel, als vor fünf Jahren. Redner erläuterte dann im einzelnen den Stand der Bahnbauten in unseren Schutzgebieten und das wirtschaftliche Erträgnis der einzelnen Betriebsstrecken. Er wies nach, daß unsere Bahnen schon jetzt namhafte Erträge erzielen, und kam zu dem Schlusse, daß sie wegen ihrer unmittelbaren Erträge, daneben aber auch wegen ihrer mittelbaren Rentabilität, Steigerung der Einnahmen an Zöllen und Steuern, Erleichterung und Verbilligung der Verwaltung, Verminderung der Ausgaben für die militärische Sicherung der Schutzgebiete als nützliche Kapitalsanlagen anzusehen sind. Weiter machte der Redner Mitteilungen über den Fortschritt der Technik in den Schutzgebieten, insbesondere der Fortführung der Straßenbauten, Erkundung der Wasserläufe, Einführung von Dampfpflügen, Errichtung von Funkenspruchverbindungen und dergleichen. Nach alledem befinden sich unsere Schutzgebiete zurzeit auf dem Wege gedeihlicher techischer und wirtschaftlicher Entwickelnug. (Beifall.) — An zweiter Stelle sprach Stabsveterinär Rakette-Berlin über die **Tierseuchen in ihrer Bedeutung für unsere Schutzgebiete.** Einleitend bemerkt der Redner, daß erst in jüngster Zeit durch den Ausbruch einer verheerenden Seuche unter den Wollschafen Südwestafrikas beleuchtet worden ist, eine wie verhängnisvolle Bedeutung ansteckende Tierkrankheiten für unsere Schutzgebiete haben können. Auch in dem letzten großen Aufstande haben dort die Seuchen der Reit-, Zug- und Tragtiere, von deren gesunder Beschaffenheit der Erfolg der Operationen in hohem Maße abhing, eine wichtige Rolle gespielt. Der Redner gibt eine Schilderung der für die einzelnen Schutzgebiete inbetracht kommenden Krankheiten, über die Art des Auftretens und der Verbreitung. Er betonte dabei, daß die tropischen und subtropischen Massenerkrankungen im Gegensatz zu den meisten heimischen Seuchen, die von Tier zu Tier anstecken, zur Übertragung bestimmter Zwischenwirte, der Zecken und Fliegen, bedürfen. Ein erfolgreicher Kampf wird deshalb mit anderen als in der Heimat erprobten und bewährt gefundenen Maßnahmen geführt werden müssen. Manches ist bei diesen Krankheiten noch dunkel, und der Forschung ist hier ein weites Feld gegeben. Zum Schluß weist der Redner auf die Bedeutung hin, die die Tierseuchen für einen zu erhoffenden Export haben kann. Ihrer Erforschung und erfolgreichen Bekämpfung sind alle Mittel, die die moderne Wissenschaft bietet, zum Gedeihen unserer Schutzgebiete nutzbar zu machen. — Zum Schluß sprach R. Said-Ruete-London über **die gemeinsamen Interessen Deutschlands und Englands in der Kolonialpolitik und auf dem Weltmarkte.** Die wirtschaftlichen Gemeininteressen beider Länder lassen sich in die These von der gebieterischen Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung der offenen Türen des Weltmarktes zusammenfassen. Um den heimischen Industrien genügende Beschäftigung sowie eine der Bevölkerungszunahme entsprechende Entwickelung zu sichern, sind die bestehenden Absatzgebiete zu pflegen und zu festigen, neue aufzusuchen und zu erschließen. Deutschland und England stehen im Werte gegenseitigen Warenaustausches an der Spitze aller Exportstaaten, ihre den Weltkreis umspannenden Handelsflotten werden von keiner anderen erreicht; es besteht somit eine Interessenharmonie, welche befähigt, in gemeinsamem Handeln alle Widerstände zu beheben und Monopolbestrebungen von dritter Seite erfolgreich zu bekämpfen. — Die Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Im Anschluß an die Referate gelangten mehrere von den Sektionen beschlossene **Resolutionen** im Plenum zur Erörterung und Annahme. Die **Förderung des Deutschtums im Auslande** bezweckt eine Resolution der 7. Sektion mit folgendem Wortlaut: „Der dritte deutsche Kolonialkongreß beschließt unter Hinweis auf die hohe Bedeutung, die neben der Entwickelung der deutschen Kolonien und Stärkung des Deutschtums im Auslande hat, es möge von der Kongreßleitung bei der Reichsverwaltung die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung des Deutschtums im Auslande, insbesondere eine Wiederholung der darauf bezüglichen reichsstatistischen Arbeit von 1903 anregt und eine ausreichende finanzielle Unterstützung der vom Verein für das Deutschtum im Auslande begründeten Zentralstelle für Erforschung des Deutschtums im Auslande erbeten werden.“ Eine **grundsätzliche Neuregelung der kolonialen Rechtsordnung** forderte ein weiterer Antrag, den Wirkl. Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner-Berlin vorlegte. — An der **Debatte** über diesen Antrag beteiligten sich in zustimmendem Sinne die Reichstagsabgeordneten Arendt (freikonservativ), Arning (nationalliberal), Erzberger (Zentrum und Hagemann-Erfurt (nationalliberal). Abg. Erzberger wiederholte seine auf dem Katholikentage in Augsburg bereits aufgestellte Forderung, daß möglichst auch in Süddeutschland ein ordentlicher Lehrstuhl für Kolonialrecht eingeführt werden möchte. Die Resolution gelangte darauf zur **Annahme,** ebenso werden Resolutionen angenommen, in denen eine zoologische Zentrale für medizinisch, Forst- und Landwirtschaft wichtige Tiere unserer Kolonien mit Angliederung an das Zoologische Museum in Berlin und ferner eine dauernde Stelle für einen Zoologen in Westafrika und Neu-Guinea verlangt wird; auch daß in den Schutzgebieten Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika und Neu-Guinea ein meteorologischer Fachmann stationiert und mit der Einrichtung des meteorologischen Beobachtungsdienstes und der Organisation der Klimafrage beauftragt werde. Eine andere Resolution bittet die Kolonialverwaltung, alle auf die Erzeugung der für unsere Volkswirtschaft bedeutungsvollsten Kolonialprodukte, besonders Baumwolle und Wolle, in den deutschen Kolonien gerichteten Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern. Mit der Annahme dieser und noch einiger den Farmbetrieb betreffender Resolutionen erreichten dann die geschäftlichen Verhandlungen ihr Ende, worauf Herzog Johann Albrecht die Verhandlungen schloß mit den Worten, daß die nationale Bewegung immer weitere Kreise ergreifen und zu einer glänzenden Entwickelung unserer deutschen Kolonien führen möge. Aus der Mitte der Versammlung heraus wurde dem Präsidenten des Kongresses Herzog Johann Albrecht dafür Dank ausgesprochen, daß er als deutscher Fürst in so intensiver Weise die Interessen der deutschen Kolonien zu fördern suche, worauf die Versammlung auseinanderging.

Missionsversammlung im Zirkus Busch.

Anläßlich der Tagung des deutschen Kolonialkongresses fand Sonntag Mittag im Zirkus Busch in Berlin eine von etwa 4000 Personen, Damen und Herren, aus allen Gesellschaftskreisen besuchte Missionsveranstaltung statt. Im Auftrage der Kaiserin war Kammerherr von Behr-Pinnow, die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorf, die Palastdame Gräfin Keller, im Auftrage der Kronprinzessin die Oberhofmeisterin, Frau Thiele-Winkler erschienen. Ferner bemerkte man den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates D. Voigts, den Präsidenten des königl. Konsistoriums, Exzellenz D. von Holle, den Direktor der Berliner Stadtmission, Hofprediger Dr. Ohly, Oberhofprediger Wirkl. Geh. Rat D. Dryander, die Vertreter der Missionsvereine aus allen Teilen Deutschlands, eine sehr große Anzahl Missionare und viele evangelische Geistliche. Nach einem von einem Posaunenchor geleiteten Gesange „Herr Gott, Dich loben wir“, eröffnete der Präsident der Generalsynode D. Graf von Ziethen-Schwerin, mit einer kurzen Ansprache die Versammlung. Missionsdirektor Bischof sprach hierauf über die Verantwortung der Stunde. Er teilte mit, daß es in den deutschen Schutzgebieten 3400 Missionsstationen gebe. Die Kultur in den deutschen Schutzgebieten sei in den letzten Jahren sehr vorgeschritten, Landwirtschaft, Handel und Industrie sei im Aufblühen, es bestehe aber die große Gefahr, daß der Mohamedanismus sich immer mehr weiter ausbreite und das Christentum verdränge. Ohne das Christentum, für das die Missionsgesellschaften ungemein gearbeitet haben, wäre die Kultur in diesen dunklen Erdteilen noch lange nicht so weit. Es werde unendlich viel Geld für alle möglichen Zwecke ausgegeben, aber für christl. Missionstätigkeit sei wenig übrig. Noch stehen zwei Drittel der Welt außerhalb des Christentums. Es sei die höchste Zeit, den Kampf gegen den Islam aufzunehmen, noch ehe er Herr im Lande werde. Die Neger werden erst dann wahre Kulturmenschen werden, wenn sie der Heilswahrheiten des Christentums teilhaftig geworden seien. — Kaufmann Viktor Dremen, der längere Zeit in Togo gelebt, und im nächsten Jahre wieder dorthin auswandern wird, schildert in sehr anschaulicher Weise seine Erlebnisse in Togo. Als er Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Togo kam, war das Reisen, das selbstverständlich zu Fuß unternommen werden mußte, ungemein beschwerlich. Man versank in Sümpfen und mußte, um nicht des Nachts von wilden Tieren gefressen zu werden, auf Bäumen kampieren. Nur nach ungeheueren Strapazen habe er mit seiner Begleitung Apapame erreicht. Dies war damals ein vollständig ungeordneter Haufen von Hütten. Heute sei es eine schöne Stadt mit gerade gebauten Straßen, schönen Häusern, prächtigen Läden und gutem Pflaster. Die Stadt habe sich geradezu als Handelsstadt entwickelt, die Neger, die damals jede Berührung mit Weißen ablehnten, haben Kultur angenommen und seien vielfach Besitzer großer Läden und Reichtümer. Es sei kein Zweifel, daß Deutschland aus dieser Kolonie noch ganz unendlichen Nutzen ziehen werde. Dringend erforderlich sei es allerdings, in diesem dunklen Erdteil die Fackel des Christentums zu entzünden, ohne das es eine Kultur nicht gebe. — Die Missionsschulen werden bereits von hunderttausenden Negerkinder besucht. Es müsse aber noch bedeutend mehr geschehen, wenn der Mohammedanismus verdrängt werden solle. Nach abermaligem Chorgesange sprach Pastor Keller-Freiburg in B. über die Verantwortung des Glaubens. Hierauf hielt Oberhofprediger, Exzellenz D. Dryander das Schlußgebet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Eine Trauerfeier für Geheimrat Ernst v. Leyden fand Sonnabend Mittag in **Berlin** im Hause des Entschlafenen in der Bendlerstraße statt. An der Feier nahmen Vertreter der Universität, der Kaiser Wilhelm-Akademie und verschiedener ärztlicher Vereinigungen teil. Die medizinische Fakultät der Berliner Universität war durch die Geheimräte Waldeyer und Bumm vertreten. Professor D. Scholz von St. Marien hielt die Gedächtnisrede. Der Feier wohnte auch Oberbürgermeister Kirschner bei. Darauf erfolgte die Überführung der Leiche nach dem Friedrich Werderschen Kirchhofe in der Bergmannstraße.

Feierliche Übergabe des Präsidiums in der Berliner Akademie der Künste. In der Berliner Akademie der Künste fand am Sonnabend zur feierlichen Übergabe des Präsidiums unter dem Vorsitz des Kultusministers von Trott zu Solz eine Sitzung statt. Der Minister dankte in längerer Rede dem scheidenden Präsidenten Professor Arthur Kampf für sein Wirken, das in drei Jahren der Akademie so viele und schöne Erfolge brachte und als bedeutsamstes Ergebnis die Veranstaltung der englischen und französischen Ausstellung zeitigte. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß Professor Kampf seine erprobte Kraft der staatlichen Kunstpflege noch oft und recht lange Zeit werde zur Verfügung stellen können. Dann begrüßte der Minister den neuen Präsidenten, Geheimen Baurat Professor Karl von Großheim, und wünschte ihm zu seiner Tätigkeit von Herzen Glück. Hierauf schloß der scheidende Präsident, Professor Arthur Kampf, die feierliche Sitzung.

Die polnische Schriftstellerin **Maria Konopnicka** ist Sonnabend Vormittag in Lemberg **gestorben.**

In der **Eröffnungssitzung des 9. deutschen Samaritertages** im alten Rathause zu **München** wurde bekannt gegeben, daß die **goldene Esmarchmedaille** für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet des Samariterwesens verliehen wurde der Witwe Professor Esmarchs, geb. Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, der Fürstin von Metternich-Sandor, dem Fabrikbesitzer Fritzsche-Leipzig, dem Branddirektor Weigand-Chemnitz und dem Professor René Sand-Brüssel.

Eine neue Expedition zum Pic von Teneriffa. Die internationale Kommission für Höhen- und Sonnenforschung, die unter dem Vorsitz von Leon Bourgeois in **Brüssel** tagte, beschloß, zur Fortsetzung der Arbeiten über die Wirkung des Sonnenlichtes eine zweite Expedition in das Hochgebirge des Pic von Teneriffa zu entsenden.

Der 6. österreichische Balneologenkongreß wurde am Freitag in **Salzburg** in feierlicher Weise eröffnet. Nach zahlreichen Begrüßungsansprachen wurden in das Ehrenpräsidium u. a. gewählt Röchling-Berlin und Schmidt-Halle. **Sodann wurde zu** den Beratungen übergegangen.

Luftschiffahrt.

Errichtung einer Reichsversuchsanstalt für Luftschiffahrt. Im Reichsamt des Innern finden in der zweiten Hälfte dieses Monats Beratungen zwischen Vertretern der Reichsregierung und der größeren Bundesstaaten unter Hinzuziehung von Sachverständigen über die Frage der Errichtung einer Reichsversuchsanstalt für Luftschiffahrt statt. Diese Beratungen haben jedoch einen rein informatorischen Charakter; ihr Zweck ist also keineswegs schon die Errichtung einer solchen Anstalt. Es soll zunächst vielmehr eingehend geprüft werden, ob eine Reichsanstalt zur Förderung der Luftschiffahrt überhaupt erforderlich ist. Gegen eine solche sprechen einmal die recht erheblichen Kosten ihrer Einrichtung und Erhaltung, für die bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches Mittel im Rahmen des Etats kaum verfügbar gemacht werden können. Außerdem gehen an den maßgebenden Stellen die Anschauungen über die Notwendigkeit einer solchen Anstalt auch noch erheblich auseinander. Man ist vielfach der Ansicht, daß die bestehenden technischen Hochschulen durch entsprechende Erweiterung ihrer Einrichtungen oder durch Schaffung einer besonderen Abteilung für Luftschiffahrt und Lufttechnik mit erheblich geringeren Mitteln in der Lage sind, das erstrebte Ziel schneller zu erreichen. In diesem Fall würde die Aufgabe also den Einzelstaaten überlassen bleiben. Die Anregung zu einer Prüfung der ganzen Frage ist durch zwei Anträge in der letzten Reichstagssession gegeben, in denen die Errichtung einer Reichsversuchsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichshafen im Zusammenhang mit den Unternehmungen des Grafen Zeppelin gewünscht wurde.



Die Denkmünze zur Jubelfeier der Berliner Universität.

Die königliche Münze hat anläßlich des Berliner Universitätsjubiläums 600 000 Exemplare eines Dreimarkstückes geprägt, das der Bildhauer Arnberg, ein Schüler des Professors Tuaillon, modelliert hat. Die Vorderseite der Denkmünze zeigt die reliefartig gestalteten Porträte des Kaiser Wilhelm II. und des Königs Friedrich Wilhelm III., der die Universität im Jahre 1810 gegründet hat. Die Rückseite zeigt den Reichsadler in modernerer Form, als er bisher auf den Münzen ausgestaltet wurde. Auch die Schrift zeigt neue modernere Fassung.

Mannigfaltiges.

(Platz für die Warenhäuser!) Ein großer Abbruch ist am Mittwoch im Zentrum Berlins, in der Nähe des Alexanderplatzes, begonnen worden. 14 Häuser, je sieben an der Alexanderstraße und am Königsgraben, werden zugleich abgerissen, um einem Erweiterungsbau eines Warenhauses Raum zu schaffen. Darunter befindet sich auch das Haus Am Königsgraben 10, in dem einst Lessing gewohnt und seine „Minna von Barnhelm“ geschrieben hat. Die Gedenktafel, die hierauf hinweist, und die Büste des Dichters wurden am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr abgenommen. Sie sollen an dem Neubau wieder angebracht werden. Der große Abbruch hat 96 Geschäftsleute zum Auszug gezwungen, darunter allein 15 Gastwirte. Diese waren besonders auf die Kundschaft aus der Zentralmarkthalle angewiesen und eingerichtet. Ihre Gäste waren durchweg Händler und Abträger, denen sie ihre Pforten meistens schon um 3 Uhr morgens öffneten. Der Abbruch macht eine Sperrung des Königsgraben für den Fuhrwerksverkehr erforderlich.

(Ein großer Juwelenschmuggel) ist in Bodenbach aufgedeckt worden. Der Prager Juwelier Wassermann hatte aus Berlin Goldwaren von bedeutendem Werte eingeschmuggelt und in der Bodenbacher Pfandleihanstalt versetzt. Die Behörde verhängte über den Juwelier 31 000 Kronen Geldstrafe und ordnete seine Verhaftung an.

(Ein Großfeuer) ist, wie aus Konstanz gemeldet wird, in Fützen bei Waldshut ausgebrochen. Das ganze Dorf ist gefährdet. Eine weitere Meldung berichtet: Durch das Feuer sind insgesamt 16 Anwesen zerstört, unter ihnen drei Gasthäuser. Das Vieh konnte größtenteils gerettet werden, während von der beweglichen Habe nur wenig zu retten war.

(Das Schwurgericht in Paris) saß Freitag über den Mörder der Elise Vandamme, deren zerstückelte Leiche in Paris gefunden ist, zu Gericht. Der Verteidiger machte geltend, daß der Mörder, ein Arbeiter namens Ferdinand, in der Trunkenheit das Mädchen am Halse gepackt, aber ihren Tod nicht beabsichtigt hatte. Infolgedessen wurde Ferdinand nur zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 8. Okt. 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16 — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3⅞%.
Nachdruck verb.

Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind die hypothekarisch sichergestellten mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	d	4	100.10G
do. 1.4.12	d	4	100.20G
do. 1.7.12	a	4	100.10G
Pr.Schatz12	a	4	100.10bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	92.30bG
do. do.	v	4	102.10bB
do. do.	v	3	83.40bG
Prss.ks.Anl.	v	3½	92.30bG
do. do.	v	3	83.40bG
do. do.	v	4	102.30bG
do. St.Anl.	d	4	100.10G
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. uk. 15	e	4	101.10G
do. do.	v	3½	91.25bG
Brem.Anl.99	v	3½	90.30G
do. 96	d	3	80.10bG
Cassel Ldkr.	c	3½	92.75G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.90G
do.1908-18	c	4	101.30G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	92.20G
do.do.86/02	v	3	81.50G
Sächs.Stsrt.	v	3	82.90G
Hann.VII.VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.25G
do. do.	a	3½	90.00b
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
Posen. do.	a	3½	90.20G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	v	4	101.00bG
do.XXII.XXIII	d	3¾	97.00G
XXIV-XXVII	v	3½	91.20G
do. IX.XI.XIX	a	3	86.20G
Westf. Prov.	d	4	100.40G
do.u.15,16	v	4	101.30G
do. uk. 09	d	3¾	97.25G
do. II.III.IV	d	3½	90.80G
do. uk. 15	d	3½	91.20G
do. II	d	3	84.50G
Westpr.Prov	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

Altona	v	3½	110.00B
Barmen 01	c	3¾	101.10G
do. 1908-18	b	4	101.00G
Berlin 04 II.	a	4	100.60b
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.20bB
do. 1904 I.	d	3½	93.10G
do. St.Syn.I.	a	4	150.00B
do. do. 1902	a	3½	89.50G
Breslau 91	v	3½	92.10G
Bromberg02	d	4	100.25G
do. 99	d	3½	92.00G
Charl.89/99	v	4	101.20b
do.95 uk.11	d	4	100.40b
do.07 uk.17	d	4	100.80G
do. 1908	a	4	101.00bG
do95/99,02	v	3½	92.50B
Düssd88/03	v	3½	91.75G
Elberf. 99 I.	a	4	100.40b
Essen79/01	v	3½	97.50G
Gnes.01 u11	d	4	—.—
do. 01	d	3½	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. do.	a	4	100.25G
Hannover 95	a	3½	—.—
Hohenslz.97	d	3½	—.—
Kiel 89/98	a	3½	94.90G
do. 1904	a	4	100.00G
Krot.00 lu10	a	4	—.—
Magdeburg.	v	3½	93.75G
do.91 uk.10	a	4	100.50G
do.06 uk.11	a	4	100.50G
Mainz.07 16	c	4	100.25G
Neumünster	a	4	—.—
Posen 1900	a	4	—.—
do. 05 u. 12	a	4	100.00G
do. 94, 03	a	3½	90.10G
Potsdam 02	d	3½	95.25G
Schöneb. 96	d	3½	92.50G
do. 07	d	4	100.10b
Spandau 91	d	4	—.—
Stendal 03	d	3½	91.00G

Stettin04/09	d	3½	90.80G
Teltow.Kreis	d	4	100.20b
do. do.	d	3½	90.50b
Thorn00u11	d	4	—.—
do. 1895	d	3½	93.50G
Wiesb79/83	v	3½	94.70G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	117.50G
do. do.	a	4½	105.60G
do. do.	a	4	102.50G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	90.75B
do. do.	a	3	81.00G
Landsch.Ctr	a	3½	90.00bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.00G
do. alte	a	3½	99.00G
do. Komm.O.	d	3½	91.00b
do. do.	d	4	100.80G
Ostpreuss.	a	4	100.30bG
do.	a	3½	90.20G
do.	a	3	80.40bG
Pommersch.	a	3½	90.30bG
do.	a	3	80.60bG
do. neuld.	a	3½	89.80G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.60G
do. XI-XVII	a	3½	91.00bG
do. Lit. D	a	4	100.00bG
do. Lit. A	a	3	81.40G
do. Lit. E	a	4	100.00bG
do. Lit. B	a	3	81.40G
do. Lit. C	a	3½	90.80G
Sächsische	a	4	100.00bG
do.	a	3½	89.75G
do.	a	3	81.20b
do. neue	a	4	100.20b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.30bG
do. do. do.	a	3½	92.25G
do. do. do.	a	3	83.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.00bB
do. do.	a	3½	90.20G
Westf. Land	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	90.00G
do. II. Folge	a	3	81.50bG
do. III. Folge	a	4	100.00B
Westpr.rit.I.	a	3½	90.30bG
do. IB	a	3½	90.00bG
do. II	a	3½	89.20G
do. I	a	3	80.50G
do. II	a	3	80.50G
do. neuld.	a	3½	88.60bG
do. do.	a	3	80.00G

Renten-Briefe

Kur-u.Neum.	d	4	100.50G
do.	v	3½	—.—
Pommersch.	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.25bG
Posensche	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.25bG
Preussische	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.25bB
Rhein-Westf	d	4	100.75G
do.	v	3½	90.25bG
Sächsische	d	4	100.50G
Schlesische	d	4	100.80G
do.	v	3½	—.—
Schlsw Holst	d	4	100.50b
do.	v	3½	90.30b

Deutsche Lose

Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	162.00bG
Brschw20TL	—	frc.	214.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.40b
Hamb. 50T.L	3	3	153.75b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	37.10bG
Oldenb40TL	2	3	125.50bG
D.Ostaf Schv	a	3½	93.60G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	101.75bG
do. Anl. v.87	a	5	—.—
Arg.in Gld07	k	5	102.00bB
do. E.1000P	a	5	—.—
do. 4000 M.	c	4½	100.00bB
do. 400 M.	c	4½	—.—
do. ab 100L.	d	4½	100.00bB
do Gs.8.8.97	d	4	91.40bB
BuenAirPr08	d	5	—.—
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	103.50B
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. v.1906	d	4½	93.60b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.80b
do.Tients.-P	d	5	101.80b
do. v. 98	c	4½	99.50B
GrchA 81/84	a	1,6	48.25b
do.ks.Goldr.	d	1,3	36.80bG
do. Monopol	a	1½	46.90B
do. kleine	a	1½	46.90B
do.Pir.L.400	k	1,6	47.25G
Jap A.10.1.7	a	4½	97.70bG
do.	a	4	93.00B
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexA.10200	q1	5	—.—
do.4080M.	q1	5	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	98.40b
do.einh.kv.R	v	4	94.50bB
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	77.10b
do.Pap.-Rnt.	b	4⅕	96.90bG
do. 60r Lose	e	4	175.00b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Rumän. 03	f	5	102.30b
do. 89	a	4	91.70b
do. 90	a	4	94.90b
do. 91	a	4	90.80b
do. 94	a	4	91.50b
do. kleine96	e	4	—.—
do. 1905	d	4	91.40b
RssEnglA.59	i	3	—.—
do.kv.Anl.80	e	4	91.70b
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	84.70b
do. do. 96	q2	3	—.—
do.k.EBA.I.II	q1	4	93.75B
do. do. 02	a	4	92.75bG
do. do. 05	a	4½	100.30bG
do. Staatsrt.	q3	4	94.90b
do.konv.Obl.	a	3,8	90.50G
do.Prm.A.64	a	5	480.00bB
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.10G
SaoPaulo GA	a	5	101.00B
SchwdStA86	f	3½	91.80bG
Serb.amA95	a	4	83.30b
Span.Schdkl	q1	4	—.—
TürkBagd.A.	c	4	85.75bG
do. unifiz.03	c	4	94.60bG
do. do. 05	c	4	85.00G
do. 400Fr.L.	—	frc.	179.00bG
Ung. Goldrnt	a	4	93.80b
do.Kronenrt.	f	4	91.70bB
do. Staatsrt.	a	3½	81.10G
do.Grndent0	e	4	92.40bG
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	a	4½	97.10bB
do. Pes.	a	6	103.50B
do. 1908	d	5	100.10b
do. 1909	a	5	100.50B
Lissab. St.A.	a	4	79.00b
Sofia Gold	e	5	99.75G
WienKommA	a	5	—.—
do. St.-A. 98	a	4	96.20B
Jütl.Kr.V Obl	l	4	94.25G
Poln.Pf3000	a	4½	95.70b
1000-100R	a	4½	95.70b
UngBodkr.Pf	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do. Sp.K.I.II	a	4	92.25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maastr	1	0	86.00G
do. Genuss.	—	frc.	90.50G
Bröltal.Eisb.	1	4	84.75B
Frkf.Güterb.	1	1½	60.00B
Halb. Blank.	1	2	97.75G
Kgsb.Cranz.	4	6½	133.00G
Liegn.-Raw.	4	4½	99.90bB
Lüb.-Büch.	1	8	184.00B
Mckl.Fr Wilh	4	4½	110.00G
Niederlaus.	4	3½	41.50G
Nordh.Wern.	4	3½	74.60G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.25b
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Oest Staatsb	1	6⅜	—.—
Orient. Eisb.	1	6½	151.50b
Raab Oednb.	1	½	29.75bG
Südöst.(Lb.)	1	0	22.40b
Warsch.-W.	1	7¾	216.90bB
Anatol. voll	1	5	—.—
do. 60%	1	5	116.50bG
Baltim. Ohio	7	6	108.60b
Canada Pac.	7	7	197.00bG
Schantung	1	6	137.90b
West-Sizil.	1	4	77.50b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	145.50B
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl. el.Str.	1	6	126.00B
do. Strssb.	1	6½	121.50b
Danz.elktStr	1	6½	130.75G
Dt.Eisb.Bt.G.	4	5½	111.00G
Elekt.Hochb.	1	5	121.60bG
Gr. Berl. Str.	1	8½	186.00bG
do.Cass. do.	O	4½	103.75G
Hambrg. do.	1	10	188.90b
Hann.St.V.A.	1	3	94.90b
Magdeb.Str.	1	8½	178.00B
Posener do.	1	9	178.75G
Stettiner do.	1	7½	159.00G
do. Vorz.A.	1	7½	—.—
Wstd.Eisb.G.	1	0	—.—

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	4½	102.70bG
Hmb.Am.Pck	1	6	142.90b
Hansa Dmpf.	1	10	176.50b
Nordd. Lloyd	1	0	108.50b
Schl.Dpf.Co.	1	3	70.00bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Kr.-Pr.	a	5	—.—
Oest.U.St.85	c	3	80.10bG
do. Gold	e	4	97.25bB
Südöst.(Lb.)	a	2,6	57.20bG
do. Obl. Gold	a	5	99.10G
Kursk-Ch. B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	—.—
Mosc Sml.ab	e	4	90.30b
Nicolai Bahn	e	4	91.75bG
Transkauk.	k	3	75.80G
Kursk-Kiew	b	4	91.25bG
Mosco-Kas.	a	4	90.50G
do.KiewWor.	d	4	90.25bG
do. Rjäsan	b	4	91.50bB
do.WindRyb.	d	4	90.25b
Rybinsk gar.	f	4	90.20bG
Rjäs. Uralsk	c	4	90.10bG
Süd-Ost 98	e	4	90.20bG
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI	d	4	92.25bG
Wladiks. 98	d	4	—.—
An.Eis. 2040	d	5	99.25bG
do. kleine	d	5	99.25bG
do.Erg.-Netz	d	5	99.25bG
do. kleine	d	5	99.25bG
Macedon. B.	a	3	66.60G
Tehuant. G.A	a	5	101.75bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.50bG
do. I II u. 14	v	4	99.00bG
XIII XIV u.19	v	4	100.50bG
do.KOb.Iu18	v	4	101.00G
Bayr Hyp.uW	v	3½	92.20G
BrHXVI.XVIII	v	4	99.10bG
do. X XI	v	3½	95.40G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40bG
do. do. kv.	d	4	99.40G
doVII X XI XII	v	4	99.25bG
do. XIII u. 13	v	3¾	99.75bG
FrkfH.Pf. XIV	d	4	100.60G
Goth. Grdk. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	116.10b
do. III IV	a	3½	101.30bG
do. VI VII	a	4	99.70G
do. IX u. IXa	d	4	99.60G
do. X u. XII	v	4	99.60bG
do. XIV u. 16	d	4	100.40G
do. XI u. 13	d	3½	90.25G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.50G
do. unk. 16	b	4	100.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.50bG
Mckl.Str.HPf	a	4	97.10G
do. do.	a	3½	90.90bG
MnHpB VI VII	v	4	99.30G
do.XII uk.17	a	4	100.00B
do. konv.	v	3½	91.10bG
do. X uk. 13	a	3½	92.00G
do.Pr.-Pfdb.	2	4	136.50B
Nordd.Grdkr III IV u. V	a	4	99.00bG
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	99.10bG
do. XVIII	v	4	99.10bG
do. XIX	d	4	99.20bB
do. XXI	d	4	99.30G
do. XX uk.13	a	3¾	93.20G
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.40bG
do.v.99uk09	a	4	99.40G
do.v.03uk12	a	4	99.50bG
do.v.06uk16	a	4	100.00G
do.v.07uk17	a	4	100.00bG
do. v. 86, 89	v	3½	90.20G
do. v. 94, 96	v	3½	90.10bG
do.v.04uk13	a	3½	91.00G
do.K.-O.v.01	a	4	100.40bG
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.40G
do. do.	v	2,8	88.10G
ab80 rz.125	a	4½	
do. do.	v	4	97.40bG
do. do.	v	3½	89.90bG
do. uk. 1913	a	4	99.00bG
do. uk. 1914	v	4	99.10bG
do. uk. 1917	v	4	99.60bG
do. uk. 1919	v	4	100.50bG
do.Komm.Ob	a	4	100.70G
do. do. 1909	a	4	101.25G
Pr.Hyp.Vers.	d	4	99.20G
do. do.	v	3½	93.60G
PrPfdbr.XXII	a	4	99.75G
do. XVIII-XXI	v	4	99.00bG
do. XXV (14)	d	4	99.80bG
do XXVII(15)	d	4	99.50bG
XXVIII(17)	d	4	100.10bG
do.XXIX (19)	a	4	100.50bG
do. XXIII(12)	d	3¾	93.50bG
do. XXVI(14)	d	3¾	93.30bG
do. XVIII(08)	v	3½	90.10bG
do. XXIV(12)	a	3½	90.00G
do.KlbOb.08	a	4	98.60G
do. do. 04	a	3½	94.00G
do. KOVI(17)	a	4	100.60bG
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. IV (12)	a	3¾	96.75G
do. I	a	3½	91.75G
do. III (12)	d	3½	91.10G
do. V (17)	a	3½	92.00G

Obl gat. indust. Gesellsch.

A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Allg. Elekt.G.	d	4	98.70b
Brl.El.W.u12	a	4	94.30G
do.unk 1907	a	*4½	102.10b
Bismarckh.2	a	*4	99.50bB
Bochum.-gw	a	*4	93.50G
Dess.GasG 5	a	4½	105.00B
Dess G. 05 5	d	4	99.00b
Dt.Eisb.BG.2	d	4	96.50B
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	97.50b
Donnersmkh	d	*3½	95.00G
Drtm Un.100	d	*5	100.40G
do. 100	a	*4	102.50b
do. u. 14 3	a	*4½	99.60B
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	103.50B
Gelsenk Bgw	d	*4	100.00B
Germ.Schff2	d	*4	100.50G
Gs.f.el Untr3	a	4½	102.70G
GörlMasch3	a	4½	—.—
HartmMsch3	a	*4½	103.10G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
KnMarienh 5	a	*4½	100.10G
Krupp-Oblig	a	*4	99.60G
Laurahütte	a	*4	98.25G
do.	c	*3½	91.50G
Leonh. Brnk.	a	4½	101.00B
Ldw Löwe&C	d	4	100.50B
Mannesmr.5	a	4½	104.75bB
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.60G
ObschlEisb3	a	*4	102.25bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	95.50G
Patzenh.Br3	v	*4	102.00bB
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem. El.B.3	d	4½	103.50B
Siem.Halsk3	d	4	100.20bB
do. 3	b	4	100.20bB
SiemSchck3	a	4½	102.90bB
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	104.50B

Bank-Aktien

Berg.Märk.B	1	8½	163.75b
Brl.Hand.Gs.	1	9	166.40b
do.Hyp.-B.A.	1	6½	127.75G
BraunschwB	1	5½	116.10G
do.Hann.Hyp	1	8	170.00B
Bresl. Disk.B	1	6	111.90bG
Com.uDisc.B	1	6	112.50b
Danz. Priv.B.	1	7½	129.60G
Darmst. Mk.	1	6½	131.40b
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	147.25b
Dt. Ansiedlb.	1	9	153.00G
DeutscheBk.	1	12½	256.80b
do. Effekt.Bk	1	5	106.75bG
do.Hypoth.B.	1	8	159.50bG
do.Nation.B.	1	7½	114.25G
do. Uebers.	1	9	171.80G
Disc. Comm.	1	9½	189.90b
DresdnerBk.	1	8½	162.00B
Gotha Grdkr.	1	8	163.75bG
do. Privatbk.	1	7	134.60G
Hamb Hyp.B.	1	9	184.50bB
Hannov Bank	1	7½	146.00G
Königsb.VrB	1	7	131.60G
Landbank	1	6	110.40b
MärkischeB.	1	6	105.75b
Magdeb.B V.	1	4½	115.75G
MecklbBk40	1	8	124.00G
Meining. do.	1	7	146.00B
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6½	128.90b
Nordd KredA	1	7	124.00bG
do.GrundkrB	1	6	119.20B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	127.50bG
Preuss.BdKr	1	8	163.20bG
do.CentrBKr	1	9	187.50bB
do.Hyp.A.-B.	1	5⅔	122.90bG
do.Pfdbr.-B.	1	8	158.75bB
Reichsb.Ant.	1	5,83	143.90b
Rh.Wstf Disc	1	7	127.50bG
Russ.B.f.aH.	1	10	168.50bG
Sächs. Bank	1	8	157.50bG
SchaaffhBkv	1	7½	142.90bG
Landb.Obl.3	a	4½	100.60b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsb.	O	1	87.00G
Bock, kv.u.n.	O	4	113.25bG
Böhm. Brauh	O	0	113.00bG
Friedrichsh.	O	1½	89.25bG
Germania	O	0	61.50G
Hilsebein	O	0	48.75bG
Königstadt	O	4	97.25bG
LandréWssb	O	0	102.50bG
MünchBrauh	O	4	109.50bG
Patzenhofer	O	11	237.25G
Pfefferberg	O	7½	161.00bG
SchönebSch	O	8	199.25bG
Schultheiss	9	14	253.50bB
SpandauerB	O	4	133.00bG
Vereinsb.kv.	O	10	218.75bG
do. St.-Pr.	O	12	236.60G
Victoria	O	3	99.50bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	114.25bG
BriegerSt.Br	9	4½	105.60bG
Dortmunder	O	20	316.00b
do. Unionsbr	O	20	334.00B
do. Victoria	O	5	—.—
Dssld Höfelb	O	7	147.50G
Germn Drtm.	O	8	135.75b
Glückauf	O	8	132.00G
Herkul Kass.	O	9	159.00G
Holsten	O	11	180.00bG
Hugger Pos.	O	8½	137.50G
Kiel.Schloss	O	7	136.00B
KönigB.Beek	O	7½	139.00G
Leipz Riebek	O	8½	183.25G
Lindbr.Unna	O	4	68.00G
Lindener	O	12	221.50bG
LöwenbrDtm	O	10	181.00G
Oberschles.	1	4	98.50G
Oppelner	O	0	78.25b
Paulshöhe	O	5	103.00B
Schlegel	O	9	151.50G
SchwabenBr	O	7	141.50bG
Sinner	1	12	235.50G
vTuchersche	7	14	239.75bG
Wickl. Küpp.	N	7	149.50B

Accum.Fab	1	12½	213.75b
do.BoeseVA.	1	0	15.40G
A.G.f.Anilinf.	1	18	376.00bG
do.f Bauausf	1	5	116.00G
do.f.Mnt.Ind	4	0	68.25bG
AdlerCem.kv	1	3	147.00G
Adler Fahrr.	N	25	450.00bG
AllgBerlOmn	1	0	158.50bG
Allg Elekt.Gs	7	14	282.90b
Anhalt. Kohl.	1	5	142.60b
do. V.-A.	1	6	115.25G
Annen. Guss	7	3	90.25bG
Aplerb. Bgb.	1	10	162.50G
Archimedes	7	5	121.50bG
Arenbrg.Bgb	1	13½	429.00bG
ArnsdorfPap	O	5½	145.25G
Baer&St. M	1	25	494.00bG
Bk.f.Spr.uPr	O	25	235.10bG
Bartz&Co Sp	1	8	137.00bG
Baug BNeust	—	frc.	52.00G
do.KaisWStr	O	2	61.25bG
Bendix Holzb	5	3	83.50bG
Berg.Märk.I.	1	4	96.30G
Brl.AnhMsch	1	12	207.30b
do.Elekt.-W.	7	11	173.90b
do. do.	7	4½	102.50b
Berl. Eispal.	1	10	118.50b
do.Gub.Hutf.	1	13	230.50bG
do.Hlz-Cmpt	1	3	79.25bG
do.Maschin.	7	16	838.80bG
do.SpedV.kv	1	30	180.25G
do. do. V.A.	1	31	157.50G
BertholdSch	1	12	235.20b
BerzeliusBw	1	0	99.75bG
Bismarckhtt	7	9	191.00bG
Bochum.Bgw	1	0	76.00bG
do. Gusst.	7	12	234.75b
BdgSchönhA	—	frc.	114.00bG
Böhler & Co.	1	16	214.25bG
Bösperd. Ww	7	0	113.00bG
Brnschw.Khl	1	13	222.00G
do. Jute	7	12	200.50bG
BredowZckf.	7	0	85.25bG
Breitenb.Zm	1	4	103.25G
Brem. Wollk.	1	16	262.75G
Bresl.Sprit.	O	20	297.00b
do.WgfLinke	1	25	343.00bG
Buderus Eis.	1	5	110.00b
Butzke Met.	1	6½	105.50bG
CartLoschw	7	22	374.50G
Cart. Loschw	7	12	212.60G
CasselFedst	1	12	220.25bG
Charl. Wass.	O	14	257.00bG
Chem. Fab. Buckau	1	12	—.—
do. St.-P.	1	12	197.50G
MilchPos.	N	12	228.50b
Oranienb.	1	8	161.80G
Cöln. Bergw.	1	27½	462.25bG
Cöln-Müsen.	7	0	92.00bG
Concord Bgb	1	6	290.10bG
do. Spinner.	1	7½	169.50b
Cont. Wassw	1	8	152.00bG
Delmnh.Lin	1	13	234.00bG
Dessau. Gas	1	9	174.50G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	127.25bG
do.Lux.Bw.V.	7	11	201.90b
do. Nied.Tel.	1	6½	115.40B
do.Oest. Bgw	1	11	229.75bG
do.Uebs.El G	1	10	184.75bG
do.Asph.Ges	1	4½	121.00G
do.Gasglühl.	7	50	650.00bG
do. Kabelwk.	1	7	145.50bG
do. Waffenfb	1	22	376.00bG
do. Wasserw	1	3	90.00G
Dinnendahl	7	0	48.00bG
Donnersmk.	1	14	307.60bG
Dör.&Lehrm	1	9	164.00G
do. Vz.-A.	1	6	111.70B
Dortm.Un. C.	7	3	101.30b
do.Vzg.-A.D.	7	5	116.50bG
DüsseldWgg	7	20	269.80G
do. Eisen	O	9	175.00bG
do. Maschin.	1	6	119.50bG
Dynam Trust	5	10	180.10bG
Eckert M.F.	O	9	152.10bG
Egest.Saline	1	10	164.25bG
Eisenw.Kraft	1	11	205.00bG
Elberf. Farb.	1	45⅓	505.00bG
do.Papierfb.	7	0	41.25bG
Elekt. Dresd.	4	4½	106.10bG
Engl. Wollw.	1	3½	92.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	45.75b
Eschw.Brgw.	7	8	199.00bG
do. Eisenw.	—	frc.	
Essen.StnkB	1	10	188.00G
FaçEis.Mst	7	12	217.75bG
Fein-Jute Sp	1	6	138.00G
Flnsb. Schiff	7	0	—.—
Fraust. Zuck	9	16	219.75bG
Freund M.kv.	7	10	340.00G
Friedrchssg	—	frc.	51.50G
Frist.&Rssm	1	7	133.25bG
Geisw. Eis.	7	6	177.75bG
Gelsenk. Bw.	1	9	219.30bG
do.Gussstl.	8	0	82.75G
GermaniaPZ	7	5	88.00G
Gs.f.el Untrn	1	8	167.40b
Gladb. Spinn	1	8	128.30B
GlasSchalke	1	8	209.25B
Görl. Eisenb.	7	16	309.50G
do. Maschin.	7	4	120.10G
Greppin. Wk.	1	10	189.75bG
GuttsmMsch	1	5	85.70G
Hagen.Gss.	7	0	48.50bG
HallescheM.	1	30	415.10bG
Hdlsg.f Grdb	1	5½	184.75bG
Hst. Belleall.	1	5	110.50G
Hannov. Bau	1	0	69.50bG
do. Masch.	7	20	322.50b
Harkort Brck	1	9	139.00bG
do.Bw.St.-Pr	7	7½	137.75b
Harpen.Bgb.	7	7	191.40b
Hartm.Msch.	7	11	167.00bG
HasperEisen	7	8	178.25bG
HeinLehm.a.	1	10	162.50bG
Herbrand W.	O	9	165.30b
Hermannm.	1	12	189.75G
Höchst. Fbw.	1	27	536.00b
HofmannWg.	1	40	578.00bG
HohenloheW	4	9	221.00bG
HöschE.u.St.	1	18	298.00bG
Howaldwrk.	O	0	49.00b
HumboldMa.	7	8	132.00G
Ilse Bergb.	1	24	443.00bG
Jaensch&C	6	10	129.10bG
JeserichV.A.	1	5	101.00bG
do. abgest.	1	8½	139.00bG
Jessenitz K.	1	5	113.50bG
Kahla Porz.	1	12	281.00G
Kali Aschrsl.	1	9	171.25b
KaplerMsch.	1	0	93.00bG
Kattowitz.Bg	4	12	244.00bG
Kng.Wilh.kv.	1	10	270.00bG
do. do.Pr.-A.	1	15	353.50bG
Kön.Marienh	1	6	104.25G
Königsborn	1	10	200.25bG
KönigszeltP.	7	6	166.00bG
Gbr. Körting	1	7	137.50bG
Kruschw. Z.	7	26	304.25b
Kyffhäuserh	1	8	188.00bG
Lahmeyer E	4	5	117.90G
Lapp. Tiefb.	7	0	98.10bG
Lauchhamm.	7	10	207.50bG
Laurahütte	7	4	173.00b
Leonh. Brnk.	7	7	143.75G
Leykam Jos.	1	5	119.00bG
L.Löwe & Co.	1	16	283.75b
Lothr.E. dp.a	7	0	29.75bG
do. do. St.Pr.	7	1½	59.75bG
Lüneb. Wchs	7	8	125.00G
Luth. Brschw	7	6	107.60bG
MrkWstfBg	7	0	130.00bG
Magdeb.Gas	1	5⅔	104.10bG
do. Bergw.	1	33⅓	525.00G
Marie ks.Bg.	7	4	86.25G
MarienhKotz	4	6	115.50bG
M.-F. Kappel	7	39	445.25bG
MArmStrube	1	0	60.25bG
Massen. Bgw	1	5½	117.00bG
MchWb Lind.	1	8	176.25b
Mechern. Bw	—	frc.	64.75B
Mix& Genest	1	3	115.75b
MhleRüning.	7	18	256.50b
Mühlh. Brgw.	1	11	195.00bG
NeptunSchf	1	4	92.00bG
NeueBd.-A.G	1	10	149.00bG
do.Phot.Ges.	1	0	44.00b
do. Westend	—	frc.	192.25G
Niederl. Khl.	4	11	200.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	54.25G
do. Gummi	1	10	151.50G
do. Jute L.B.	1	5	90.00G
do. Wollkäm.	1	12	160.50G
Nords.Fisch.	7	0	64.25bG
ObschlEisb	1	1½	111.50bG
do Eisenind.	1	0	103.60bG
do Kokswrk.	1	8	175.25bG
do.Prtl.Zem.	1	8	171.00bG
Oppeln.Zem.	1	5	143.00G
Orenst.&Kop	1	13	216.00bG
Ottens.Eisen	1	5	95.75bB
PanzerGeld	7	15	191.75b
Pauksch M.	N	0	48.60G
Petersb.El.B	1	7	131.50b
do. V.-A.	1	10	167.30b
Petrolw. V.A.	1	0	23.75bB
Phönix Lit. A	7	15	247.60bG
Ravensb Sp	1	9	141.25bB
ReicheltMet.	1	12	217.00G
Rh. Metallw.	O	0	99.00bG
do. Nass.Bw.	1	15	325.00bG
do.Stahlwrk.	7	7	169.75b
do. Wstf.Ind.	1	6	160.00bG
RiebeckMtw.	4	12	197.75b
J. D. Riedel	1	12	218.75bG
Rombch Hütt	7	5	185.50b
Rositz. Brnk.	7	14	292.70b
Rothe Erde	7	7	120.00bG
Rütgers Wk.	1	11	196.25bG
SächsBöh Z	1	8	160.50b
do.Thür.Brk.	1	7	133.25bG
Sangerh. M.	O	0	179.80bG
Sarotti	7	12	193.75bG
Schering	1	10	244.00bG
do. V.A.	1	4½	104.00G
Schl.el.uGas	1	9½	190.75G
do.Prtl.Zem.	1	5	143.00bG
H. Schneider	1	9	200.00bG
Schomburg.	O	7	113.00bG
Schoening	5	7	118.50bG
Schuckert El	8	6	163.40b
SeebeckSchl	7	4	91.00bG
Siemens Gl.I	1	15	261.75bG
Siem.& Hlsk.	8	12	253.90b
Siemens El.B	O	6	123.75bG
Simonius Cll	1	6	132.50G
Spnn Renner	1	9	130.00bG
Stadtberg. H	7	0	76.50B
Stahl &Nölke	7	8	167.00G
Stassf. Ch. F.	7	7	140.75bG
Stett. Vulkan	1	12	221.60bG
Stollwrck.VA	1	6	120.25G
Stolp. Zink-A	1	5	150.00bB
StralsSpielk	7	7½	133.00G
Tecklenbrg	1	0	107.50bG
Tel. Berliner	7	11	194.50bG
Teltow-Kan.	—	frc.	63.50b
Tr. Grosssch	a	0	126.25b
do.N.Schönh	1	3	96.00G
do.N BotGart	—	frc.	126.00bG
do BrlNrdost	1	0	246.00b
do.do. Südw.	—	frc.	136.80b
ThaleEis StP	1	7	202.00bG
do. do. V.A.	1	7	201.00bG
Fr. Thomée	7	5	120.50G
Trachenb. Z.	7	10	137.50b
Union Baug.	1	8	127.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	167.00bG
Varzin.Pap.	1	8	207.00bB
V.Brl.Frkf.G.	1	9	152.75bG
do.CölnRw.P	1	16	284.00bG
do.Mörtel-W	1	6	138.50bG
do.Metw.Hll.	O	11	173.50b
do. Nickelw.	4	16	274.00b
do.Zypen&W	7	10	186.00bG
VictoriaFahr	O	5	111.50bG
VogelTel.Dr.	O	2	119.75bG
Vogtl.Masch	7	20	372.00bG
do. V. A.	7	20	373.75bG
Wanderer	O	20	354.00bG
Westeregln.	1	10	236.25bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	
Westfal.Cem	1	10	179.75B
Westf.Dr.Ind	7	6	170.25bG
do. Kupfer	7	0	107.30bG
do. Stahlw.	7	0	60.75b
Westf.Bd.AG	—	frc.	785.00b
Wiel &Hrdtm	8	4	105.25bG
Wilke Gasom	4	6	100.50G
do. Gussstl	7	9	203.25bG
do. Stahlrhr.	7	25	268.00b
Wrede Mälz.	9	3	73.00G
ZechauKrb.	1	7½	118.25b
ZeitzerMsch	7	11	233.00bG
do. Waldhof	1	15	261.00bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	5	169.40bG
do.	2 M.	5	—
Brüss.u.A	8 T.	4½	80.70bB
Kopenhg.	8 T.	5	—
Lissabon	14 T.	6	—
London	8 T.	4	20.43b
do.	3 M.	4	20.55G
Madr.u B.	14 T.	4½	—
Neuyork	vista	—	4.2025bG
do.	2 M.	—	—
Paris	8 T.	3	81.075bB
do.	2 M.	3	81.075G
Wien	8 T.	4	85.00b
do.	2 M.	4	
Schweiz	8 T.	3½	80.90B
do.	2 M.	3½	—.—
Stockhlm	10 T.	4½	112.40b
ItalPlätze	10 T.	5	80.55b
do.	2 M.	5	80.95bG
Petersbg	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.40b
20-Franks-Stücke	—.—
N.Russ.Gold p100R.	216.85bG
Amerikan. Noten	4.20b
Engl. Banknoten 1L.	20.455b
Franz.Bankn. 100fr.	81.10bB
Oest. Noten 100 Kr.	85.05bB
Russ Noten 100 R.	216.85b
do. Zoll-Kup. kl.	322.60B

Sunlicht Seife

10 & 25 Pfennig



Seidenstoffe, Spitzen, Bänder,
Weisse, farbige Gewänder,
Jeden Schleier, jede Schleife,
Reinigt mir die Sunlicht Seife!

Königl. Dom. Zaskotsch
bei Hohenkirch Westpr.
hat jederzeit sprungfähige u. jüngere

Bullen



des westpr. Heerdbuches mit besten Formen abzugeben.
Die Heerde erhielt auf der Gruppenschau in Graudenz neben dem ersten Sammelpreis hohe Geldpreise.

Pianinos

aus der größten Pianofortefabrik Europas, **Gebr. Zimmermann-Leipzig**, sind tatsächlich billig und gut. Keine andere Fabrik ist imstande ein solches gutes Material für den billigen Preis zu liefern, deshalb wähle, wer gut u. bill. kaufen will, ein Pianino von Zimmermann-Leipzig. Jahresproduktion 9000 Instrumente. Alleinvertreter f. Thorn u. Kreis Thorn

F. A. Goram,
Culmerstr. 13, I. — Magazin Bäckerstr
Telephon 506.

Kopfläuse

beseitigt radikal „**Haarelement**". Entfernt die lästigen Schuppen. Befördert den Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. nur bei **Adolf Majer**, Drogerie.

Koche auf Vorrat



mit Original-Weck
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
Man verlange Drucksachen oder besichtige meine Ausstellung
Georg Dietrich,
Alexander Rittweger Nachf.
Elisabethstraße 7.
Alleinvertreter für Thorn und Umgegend.

---

10 Pfund-Postsack der bekannten
Oderbruch-Gänsefedern
liefere unverfälscht mit **Daunen** frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14,30 Mk. Preisliste über alle Sorten Bettfedern **gratis.**
Richard Lübeck, Fürstenfelde, (Neumark).

---

37 tote Ratten

fand Herr **J. Sohr**, Oberaula, nach 3maligem Auslegen des berühmten **Rattentod** (**Felix Immisch, Delitzsch,**)
Zu haben in Kartons à 50 Pfg. und 1 Mk. bei **C. A. Guksch**, Thorn.

Zu verkaufen

Moderner, gut erhaltener
Damensattel
preiswert zu verkaufen. Näheres bei Sattlermeister **Wegner**, Breitestraße.

Aepfel,

Tafel- und Kochäpfel, beste Sorten, **Dienstag und Freitag in der Seglerstraße**, in der Nähe von Optiker Meyer, preiswert zu verkaufen.
Casimir Walter.

Pianino (neu)
umständehalber billig zu verkaufen
Paul Hass, Thorn-Mocker, Amtsstraße 15.

Laden-Glasspind
billig zu verkaufen.
Zentral-Fruchthaus, Elisabethstr. 1.

Das Culmer Chaussee 84 belegene massive
Haus-Grundstück
mit Baustelle
ist krankheitsh. zu verkaufen. Näheres **dortselbst, vorn, pt., r.**

Bierapparat
(fast neu) zu verkaufen **Seglerstr. 3** bei **Riefflin Nachf.** Besichtigung von 10—11 Uhr.

Kokspreise.

Grober Koks kostet bis auf weiteres **1.10 Mk.** pro Zentner ab Fabrikhof, bei Abnahme von mindestens 200 Zentner wird eine Preisermäßigung von 10 Pfg. pro Zentner gewährt.

Thorn den 11. September 1910.

Städtische Gaswerke.

Koks

für Zentralheizungen, Heizöfen jeder Art, Trockenöfen und Darren, zur rauchlosen Feuerung von Dampfkesseln, Lokomobilen und Dampfbäckereien sowie zum Betriebe von Kraftgas- (Dowsongas-) und Sauggasmotoren 2c. hat abzugeben

Gaswerk Thorn.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. 1909 u. 1910 bisher **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis,

140 Prüflinge, nämlich 24 Abiturienten

(21 am Gymnasium, 1 am Realgymnasium und 2 an der Oberrealschule), 6 nach O I, 12 nach U I, 6 die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 23 nach O II, 19 Einjährige, 36 nach U II, 12 nach O III und 2 nach U. III.

Herbst 1910 bestanden wieder 7 Abiturienten.

Prospekt.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir vom heutigen Tage die

Schmiedewerkstelle

des Herrn **Eichstädt, Gerechtestraße,** übernommen haben.
Sämtliche in unser Fach schlagenden Arbeiten werden schnell, sauber und billig ausgeführt.
Wir bitten höflichst, unser Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Gebr. Fischer, Schmiedemeister.

Johannes Neumann,

Kleine Marktstraße 1|3,
empfiehlt:

Lagerbier: Thorner Brauhaus,
„ Schönbusch,
Münchener Löwenbräu,
Culmbacher, Grätzer, Porter
in
Flaschenfüllung mittels Isobarometer.

Fernsprecher 164.



Salzbrunner Oberbrunnen

heilt

Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit und **Folgen der Influenza.**

Versand: Gustav Strieboll, Bad Salzbrunn i. Schles.



Gaskronen

für stehend Gas, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

M. Fischer, Altstädt. Markt 35.

Ziehung bestimmt diese Woche, Freitag, Sonnabend

Lungenheilstätten-Lotterie

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

3667 Gewinne im Gesamtw. v. **100000 M.**

Haupt-gewinne Mark **50000, 10000** 5×1000 = **5000** etc.

Lose à Mk. 3.30 11 Lose 30 Mk. inklusive Porto und amtlicher Gewinnliste, Nachnahme 20 Pfennig teurer.

M. Liebenthal Bank-Geschäft, **Berlin W. 35**

Nur die bestellten Lose werden versandt, keine anderen!

Fernsprecher Amt 6 No. 13258.

Schürmanns

Patent-Anker und Universal-Eisen

dient zur schnellen, einfachen, soliden und billigen Herstellung von

Bau-Ankern.

Jeder Anker kann sofort spielend leicht auf dem Bau, ohne Feuer, auf kaltem Wege hergestellt werden.

25% Ersparnis.

Prospekte stehen gratis zur Verfügung.
Alleinverkauf:

Tarrey & Mroczkowski, Eisenhandlung.

J. Kassner, Bromberg,
Berlinerstraße 15. — Berlinerstraße 15.
Bureau für
Landschaftsgärtnerei und Gartentechnik.

Reform-Zahn-Praxis

Arthur Heinrich,
Elisabethstr. 6. THORN Elisabethstr. 6.
Vollendeste Ausführung von Plomben, künstlichen Zähnen usw.
Amerikanisches System.

Ia Frische Dauerbrand-Oefen

von 12,50 Mark an.

Franz Zährer, Heiligegeiststr. 3.

Geld u. Hypotheken

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahlung an jedermann reell und schnell die seit 6 Jahren bestehende Firma **C. Gründler, Berlin SO. 41,** Oranienstr. 165 a. Größter Umsatz seit Jahren. Prov. erst bei Auszahlung.

Bar Geld, 4—6 %, sofort an jedermann auf Schuldschein, Wechsel; rückzahlbar in 5 Jahren. Reell, diskret. Glänzende, zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 127, Dennewitzstraße 32.**

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

Zu kaufen gesucht

Altes Gold u. Silber, Brillanten, künstl. Gebisse u. Altertümer
kauft zu höchsten Preisen
F. Feibusch, Goldwaren-Werkstatt, Brückenstraße 12.

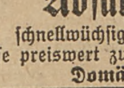
Zu verkaufen

Hausgrundstück,
an einer verkehrsreichen Straße der Vorstadt Thorns gelegen, Gebäude massiv, Versicherungstaxe 21 000 Mk., jährlicher Mietsvertrag ca. 1100 Mk., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der „Presse"

Kl. Teckelhund
zu verkaufen. **Anna Stichowski,** Schlachthausstr. 35.

Futter-Rüben

verkauft
Oto Klamant, Alt-Thorn b. Roßgarten.



Gute Zucht-Ferkel,
8 und 13 Wochen alt, hat abzugeben
Frau Wilhelmine Gietz, Kompanie bei Schillno.

Absatz-Ferkel
der schnellwüchsigen Meißner Vollblutrasse preiswert zu verkaufen
Domäne Thornisch-Papau.

Fertig zugerittenes Reitpferd
für mittleres Gewicht, auch unter Dame gegangen, als Jagdpferd geeignet, weil überzählig, preiswert zu verkaufen
Domäne Thornisch-Papau.

Hochtragende
Kuh



steht zum Verkauf bei **Besitzer Mielke, Schillno.**

Gut erh. Klavier
zu verkaufen **Seglerstr. 3** bei **Riefflin Nachf.** Besichtigung von 10—11 Uhr.

Drei gebr. Gaskronen
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse".

1000 Ztr. Rüben,
à Ztr. 80 Pf.,
hat abzugeben
Heise, Alt-Thorn.

Ein Grundstück,
17 Morgen groß, gute Gebäude, mit lebendem und totem Inventar, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Joseph Janiszewski,
Plywaczewo,
Post Zielen, Kr. Briesen Wpr

Wohnungsgesuche

In Thorn, in der Breitestraße oder Altstädt. Markt, wird ein

Laden,

ca. 10 qm groß, mit 3—4 Zim. großer
Wohnung
in demselben Hause vom 1. 3. oder 1. 4. 1911 gesucht.
Gefl. Angebote unter **T. S. 40, postlagernd Posen.**

Kl. möbl. Zimmer
mit Pension vom 15. d. Mts. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **A. M. 145** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Wohnungsangebote.

Gut möbl. Vorderzimmer
nebst Schlafzimmer mit sep. Eingang per sof. zu verm. Neust. Markt 18, 2 Tr.

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer
zu vermieten Strobandstraße 1.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Altstädtischer Markt 12, 2.**

1—2 möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Gerstenstraße 9 a, 1.**

Zwei möbl. Vorderzim., hochp. (auch unmöbl.), Burschenstube evtl. Stall, nahe der Pionier-Kaserne, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. der „Presse".

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
Bad, Burschenkammer, ev. Stall, sofort **Schulstraße 22,** zu vermieten.

Gut möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten **Bachestr. 12, 2.**

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten **Elisabethstraße 12, 2.**

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang vom 15. Oktober billig zu vermieten
Bäckerstraße 9, 1 Tr., l.

Geräumiges, freundl. Zimmer,
hochparterre, mit bequemem Eingang, auch für Kontor oder Bureau geeignet, billig **zu vermieten.** Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse".

Laden,

für jede Branche passend, in dem seit einer Reihe von Jahren ein Seiler-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. Oktober 1910 zu vermieten.
A. Burdecki, Coppernikusstr. 21.

Wohnung zu vermieten:
6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Balkon und Küchenloggia, Gartenland, Burschengelaß und Pferdestall, **Mellienstraße 109, 1,** per sofort.
Heinrich Lüttmann, G. m. b. H., Thorn, Mellienstr. 109.

3-, 4- u. 5-Zimmerwohnung
mit Badeeinrichtung und allem Zubehör von sofort billig zu vermieten.
Wilhelm Franke,
Lindenstraße 58.